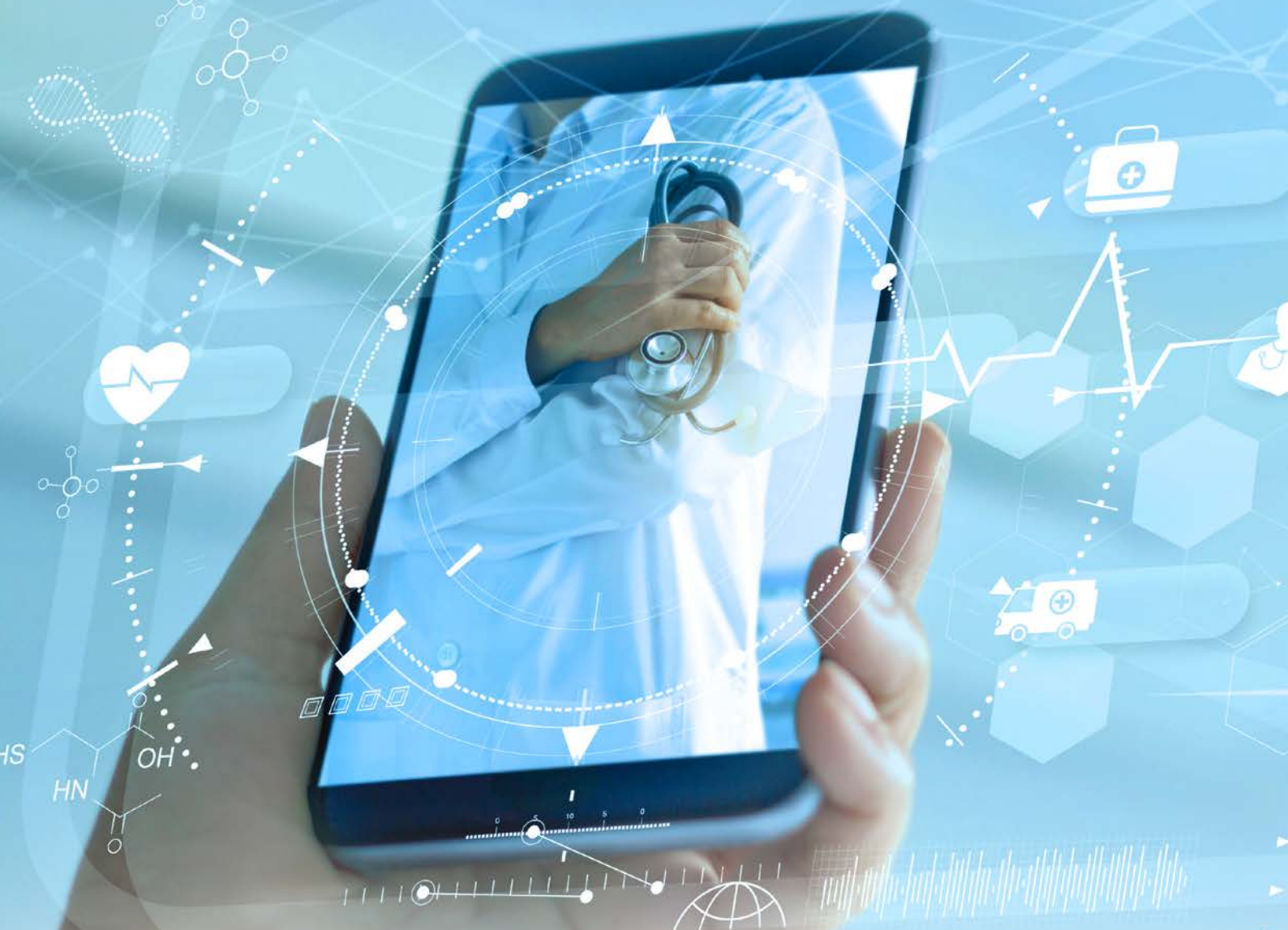




02/2021 • 74. JG. • 8,50 €

vet JOURNAL

DAS MAGAZIN DER ÖSTERREICHISCHEN TIERÄRZTINNEN UND TIERÄRZTE



DIGITALISIERUNG IN DER VETERINÄRMEDIZIN

Chancen und Risiken

2. ÖTK-ZUKUNFTSTALK:

Diskussion zum Wettstreit
um den Corona-Impfstoff

DIGITALISIERUNG:

Studie des Dessauer
Zukunftskreises

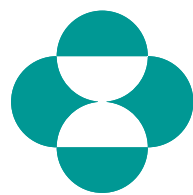
VETMEDUNI WIEN:

Technologische Innovation
in der Nutztierhaltung

AUGMENTED REALITY

in der Tierarztpraxis

Österreichische Post AG • MZ 16Z040951 M, Österreichischer Tierärzterverlag Ges.m.b.H.,
Hietzinger Kai 87, 1130 Wien



MSD

Tiergesundheit

TierärztInnen in Phase 3 des nationalen Impfplans – ein Affront!



Foto: Tom Schulze

SEHR GEEHRTE KOLLEGINNEN, SEHR GEEHRTE KOLLEGEN!

Die Enttäuschung und der Unmut waren groß, als der neue Impfplan der Regierung Anfang Februar 2021 veröffentlicht wurde – mit Entsetzen mussten wir feststellen, dass wir Tierärztinnen und Tierärzte in der Priorisierung nach hinten gerutscht sind. Ab diesem Zeitpunkt war klar, dass die zuvor geführten Gespräche mit den Verantwortlichen des Gesundheitsministeriums offenbar vergebens waren; auch unser Forderungsschreiben wurde ignoriert. Trotz der umfassenden Anstrengungen und Bemühungen ist laut derzeitigem Plan bei den Impfungen für unsere Berufsgruppe mit neuerlichen deutlichen Verzögerungen zu rechnen. Zuletzt hatten wir ja Hoffnung geschöpft, regional besser berücksichtigt zu werden; nun beruft man sich hier wieder verstärkt auf den nationalen Impfplan und die dortige Reihung – einigen Bürgermeister*innen, Seilbahnmanagern und anderen „Vordränglern“ sei Dank dafür.

Mein Ärger über die aktuelle Situation ist nicht in Worte zu fassen, denn erst wurden wir als Berufsgruppe gar nicht erwähnt und nun, nach der Forderung einer Klarstellung, wurden wir hintangestellt. Die Vermutung liegt nahe, dass offenbar den Verantwortlichen – einschließlich des nationalen Impfgremiums – nicht bewusst ist, wie Tierärztinnen und Tierärzte ihren Beruf ausüben und welche Risiken sie dabei eingehen.

Die Schlechterstellung ist weder plausibel noch zu akzeptieren, daher werde ich mich – so wie viele weitere KollegInnen – unermüdlich dafür einsetzen, dass wir hier zu einer Adaptierung und entsprechenden Priorisierung kommen.

Die aktuelle Lage und das damit latent vorhandene Risiko, sich während der Arbeit mit Covid-19 zu infizieren, werden wir nicht hinnehmen und gegen den derzeitigen untragbaren Zustand ankämpfen. Unsere Berufsgruppe, die noch nie zu den Vordränglern gezählt hat, aber für die Politik offenbar zu unbedeutend ist, wird sich diese Vorgehensweise nicht gefallen lassen. Wir werden dafür eintreten, allen Beteiligten klarzumachen, dass wir im Rahmen unserer Tätigkeit darauf angewiesen sind, früher berücksichtigt zu werden.

Es kann auch nicht sein, dass es eine Frage von erfolgreichem Lobbying ist, wer früh eine Impfung bekommt und wer nach hinten gereiht wird. Es geht hier schlichtweg auch um gesellschaftliche Fairness sowie um Anerkennung und Kenntnis unserer Tätigkeit. Wir haben deshalb Herrn Bundesminister Anschober sowie auch das nationale Impfgremium aufgefordert, die Impfplanreihung unserer Berufsgruppe nochmals zu überprüfen, eine entsprechende Adaptierung vorzunehmen und diese Schlechterstellung zu korrigieren. Damit sollte Tierärztinnen und Tierärzten auch die Möglichkeit geboten werden, sich z. B. gemeinsam mit niedergelassenen Ärztinnen und Ärzten impfen zu lassen. Die Anzahl der benötigten Impfdosen wird zu verkraften sein.

Letztendlich bleibt übrig, dass großflächig ausreichend Impfstoff zur Verfügung stehen muss, damit man sich die leidige Diskussion um die Priorisierung und Zuteilung bald ersparen kann – gegenseitige Schuldzuweisungen, auch in unseren Kreisen, werden uns nicht weiterbringen.

Mit freundlichen Grüßen



Mag. Kurt Frühwirth
Präsident der Österreichischen Tierärztekammer

Schau
auf
dich, **schau**
auf
mich.

TRAGE
EINE FFP2-
MASKE.

08

MAG. SILVIA STEFAN-GROMEN

2. ÖTK-ZUKUNFTSTALK:

Wettstreit um den Corona-Impfstoff

RUBRIKEN

- 6 Tierleben
- 11 News
- 34 Bücher
- 35 Online-Event
- 58 Köpfe & Karrieren

- 11 **VETAK-WEBINAR**
Covid-19-Investitions-
förderung aktuell –
was sollte ich wissen?

- 12 **VETERINARY GOES DIGITAL –**
Chancen und Risiken
der Digitalisierung

- 18 **TECHNOLOGISCHE INNOVATION:**
Neue Forschungsallianz
in der Nutztierhaltung

- 20 **AUGMENTED REALITY**
im Operationssaal

- 22 **ORTUNGSSYSTEME**
für unsere Haustiere

- 26 **WENN DIE QUELLE**
Facebook heißt

- 28 **UNSERE ALMA MATER –**
256 Jahre Veterinär-
medizinische Universität
Wien

- 32 **NACHHALTIGKEIT**
Biologisch abbaubare
Kunststoffalternativen
entwickelt

- 36 **KLARTEXT**
Drittland-Einführen –
und warum „Es hat keiner
g'schaut!“ nicht gilt

KAMMER

- 37 **KAMMER AKTUELL**
Tiergesundheitsdienst Burgenland lud zur digitalen
Neujahrstagung 2021 • Einladung zur außerordentlichen
Generalversammlung des Niederösterreichischen
Tiergesundheitsdiensts • Fachtierarzt für Schweine • ÖTK-
Diplom Zahn- und Kieferchirurgie für Klein- und Heimtiere
• In Memoriam • Trauer um Amtstierarzt i.R. VR Dr. Otto
Kluger • Vetmed-Professor Maximilian Weiser verstorben •
Nachruf Dr. Johannes Edinger

- 41 AAS
- 42 PRAXISMANAGER
- 43 AMTSBLATT
- 47 KALENDARIUM
- 49 VETAK
- 50 VETART
- 52 VETJOBS
- 56 & KARRIERE
KLEINANZEIGEN

- 57 **VETMARKT
FACHKURZ-
INFORMATION**



Veterinary goes digital – Chancen und Risiken der Digitalisierung: siehe Artikel auf S. 12.



Technologische Innovation: Neue Forschungsallianz in der Nutztierhaltung – siehe Artikel auf S. 18.



Augmented Reality im Operationssaal – siehe Artikel auf S. 20.

IMPRESSUM

Medieninhaber/Verleger:

Österreichischer
Tierärzterverlag Ges.m.b.H.

Verlagsadresse:

1130 Wien, Hietzinger Kai 87

Unternehmensgegenstand:

Verlag von Büchern und Zeitschriften

Kontakt:

Mag. Silvia Stefan-Gromen
silvia.gromen@tieraerzteverlag.at

Herausgeber:

Österreichische Tierärztekammer
1130 Wien, Hietzinger Kai 87

Geschäftsführung Verlag:

Mag. Silvia Stefan-Gromen

Chefredakteur:

Mag. Kurt Frühwirth

Redaktionsleitung:

Mag. Silvia Stefan-Gromen
silvia.gromen@tieraerzteverlag.at

Art Direction und Layout:

Dan Neiss

Autoren dieser Ausgabe:

Mag. Kurt Frühwirth, Mag. Silvia
Stefan-Gromen, Bettina Kristof,
Mag. rer. nat. Nina Grötschl,
Dr. med. vet. Elisabeth Reinbacher,
Tierärztin Tanja Warter, Dr. Rudolf
Lachinger, Dr. Petra Weiermayer,
Dr. Elke Narath, Univ.-Prof. Dr. Walter
Baumgartner, ÖR Josef Hieger,
Univ.-Prof. Dr. rer. nat. Florian
Grebien, Ao. Univ.-Prof. Dipl. ECVSMR
Dr. med. vet. Florian Buchner,
Dr. Angelika Pürstl, Mag. Werner
Frühwirth, Erich Schopf (Kontakt
zu den Autoren auf Anfrage)

Lektorat:

Mag. Bernhard Paratschek

Fotonachweis:

iStockphoto LP, pixabay –
falls nicht anders angegeben

Anzeigenverkauf:

Günther Babun
vetjournal@dolleisch.at

Jahresabo:

Inland EUR 79,50, Ausland
EUR 89,90, Studentenabo EUR 30,50
(alle Preise inkl. Versandkosten);
Mitglieder der ÖTK erhalten das
Vetjournal gratis.

Druck:

Wograndl Druck GmbH, Druckweg 1,
7210 Mattersburg

Vertrieb:

Österreichische Post Aktiengesellschaft

Grundlegende Richtung (Blattlinie):

Zeitschrift für die wissenschaftlichen,
standespolitischen, wirtschaftlichen und
sozialen Interessen der österreichischen
Tierärztinnen und Tierärzte

Urheberrechte:

Sämtliche Rechte, insbesondere
das Recht der Vervielfältigung und
Verbreitung sowie der Übersetzung,
sind vorbehalten. Kein Teil der
Zeitschrift darf in irgendeiner Form
ohne schriftliche Genehmigung des
Verlags reproduziert oder unter
Verwendung elektronischer Systeme
gespeichert, verarbeitet, vervielfältigt
oder verbreitet werden. Nachdruck nur
mit der ausdrücklichen Zustimmung
des Herausgebers gestattet.

Genderhinweis:

Im Sinne einer besseren Lesbarkeit
der Texte wurde entweder die
männliche oder weibliche Form von
personenbezogenen Hauptwörtern
gewählt. Dies impliziert keinesfalls eine
Benachteiligung des jeweils anderen
Geschlechts. Frauen und Männer mögen
sich von den Inhalten gleichermaßen
angesprochen fühlen.

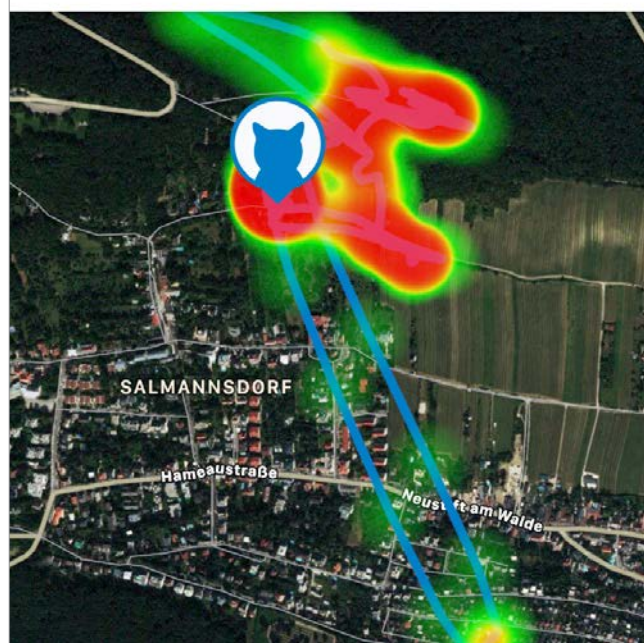
Hinweis:

Der Inhalt der einzelnen Beiträge
muss sich nicht mit der Meinung der
Redaktion decken. Offenlegung gemäß
§ 25 Mediengesetz abrufbar unter
www.tieraerzteverlag.at

Caruso

VERLAUF

19.12.19, 01:47 · 6,5 km



Auf der Suche nach dem verschwundenen tierischen Begleiter –
Ortungssysteme für unsere Haustiere: siehe Artikel auf S. 22.



Wenn die Quelle Facebook heißt – siehe Artikel auf S. 26.

TONFREQUENZ

ROBBEN KOMMUNIZIEREN MITTELS ULTRASCHALLRUFEN

Überraschende Entdeckung: Forscher haben erstmals eine Robbenart entdeckt, die sich der Ultraschallkommunikation bedient. Bisher dachte man, dass Robben nur hörbare Töne erzeugen können, doch die antarktischen Weddellrobben stoßen beim Tauchen unter dem Meereis auch Laute in für uns unhörbaren Frequenzen aus. Wozu diese dienen und ob auch eine Art Echoortung zum Einsatz kommt, ist aber noch völlig offen. Paul Cziko von der University of Oregon und sein Team untersuchen bereits seit einigen Jahren die Weddellrobben mithilfe mehrerer Unterwassermikrofone. Diese Robbenart – die südlichste der Welt – taucht unter das antarktische Meereis und kann bis zu 80 Minuten unter Wasser bleiben. Bei ihren Tauchgängen stößt sie teils unwirkliche Laute aus, so das Forscherteam – darunter sei man auch auf Ultraschallrufe gestoßen. Insgesamt konnten die Forscher neun verschiedene Laute identifizieren, die ganz oder teilweise im Ultraschallbereich lagen. Dazu gehören Pfiffe, Triller und Tschirp-Laute, deren Frequenzen von 20 bis knapp 50 Kilohertz reichen. Die Obertöne einiger Vokalisationen erreichten sogar 200 Kilohertz.



ALLEINSTELLUNGSMERKMAL

LEBEN IN DER EIGENEN BLASE



Foto: Wikipedia

Die Wasserspinne (*Argyroneta aquatica*, auch Silberspinne genannt) ist die einzige Spinnenart, die unter Wasser lebt. Ihr Verbreitungsgebiet erstreckt sich von den Britischen Inseln im Westen bis nach Japan im Osten. Um nicht zu ersticken, wendet sie einen erstaunlichen Trick an: Sie baut sich eine „Tauherglocke“. Wenn sie Luft braucht, streckt die Wasserspinne ihren Hinterleib aus dem Wasser und zieht ihn blitzschnell wieder unter die Oberfläche. Dabei verfangen sich kleinste Luftbläschen in den Härchen an ihrem Körper. An einem der Signalfäden zieht sie sich zu ihrem Luftdepot und streift dort die Luftblasen ab. In diesem Luftspeicher spielt sich der Großteil des Lebens dieser Spinne ab. Durch Diffusion wird der entnommene Sauerstoff aus der Luftblase teilweise wieder ersetzt. Bei der Jagd nach kleinen Wassertierchen verlässt sie sich auf Signalfäden, die sie im unmittelbaren Bereich ihrer Behausung gespannt hat und die mit dieser verbunden sind. Wenn einer der Fäden eine Bewegung anzeigt, eilt die Spinne blitzschnell am Faden entlang und überwältigt die Beute mit einem giftigen Biss. Danach saugt sie ihren Fang im Unterschlupf aus. Da die Wasserqualität vielerorts beeinträchtigt ist, ist der Bestand stark rückläufig. Die Wasserspinne steht auf der Roten Liste der gefährdeten Arten in der Kategorie „stark gefährdet“.

CARTOON von Bertram Haid, www.baescartoons.at.



ABWEHRMECHANISMUS

TIERISCHER KOT GEGEN EINDRINGLINGE



Foto: Wikipedia

Bienen der Art *Apis cerana* bilden eine Kugel um eine angreifende Hornisse und töten sie durch kurzzeitiges Aufheizen auf über 45 °C.

Die in ganz Ostasien verbreitete Östliche Honigbiene (*Apis cerana*) ist eine enge Verwandte unserer Honigbiene (*Apis mellifera*) und scheint ein bislang noch nicht dokumentiertes Verhalten an den Tag zu legen: Ein internationales Team von Entomologen berichtet im Fachmagazin „Plos One“ von Kolonien der Östlichen Honigbiene, die dabei beobachtet wurden, wie sie ausschwärmten, um tierischen Kot zu sammeln und damit ihren Stock zu „verkleiden“. Laut dem Team um Heather Mattila vom Wellesley College in Massachusetts handelt es sich dabei um eine Abwehrmaßnahme gegen Hornissenangriffe.

Denn die zerstörerische Hornisse *Vespa soror*, die mit dreieinhalb Zentimetern Körperlänge der Honigbiene körperlich klar überlegen ist, falle regelmäßig in großen Gruppen über Bienenstöcke her und würde die Bienen zu Tausenden töten, um sich anschließend über die hilflose Brut und den Honig herzumachen. Ob es sich dabei tatsächlich um eine Form von Werkzeuggebrauch handelt, wie die Forscher andeuteten, ist ungewiss, jedoch dienen die angebrachten Hinterlassenschaften mit ziemlicher Sicherheit der Abwehr eines verheerenden Großangriffs.

IN KÜRZE



FOSSILE FUNDE

Der regelmäßige Geweihzyklus bei Hirschen ist älter als gedacht – offenbar verliefen Abwurf und Neubildung schon bei den frühesten Hirscharten vor 18 Millionen Jahren genauso wie bei heutigen Arten. Dies ist das Ergebnis einer deutsch-schweizerischen Paläontologen-Kooperation um Gertrud Rößner, Kuratorin für fossile Säugetiere an der Bayerischen Staatssammlung für Paläontologie und Geologie (SNSB-BSPG).



Foto: Wikipedia

VERWANDLUNGSKÜNSTLER

So sieht das Insekt des Jahres 2021 aus, das in Deutschland, Österreich und der Schweiz gekürt wurde und während seines Lebenszyklus maximal vier Tage lang so aussieht – die Dänische Eintagsfliege (*Ephemera danica*), erkennbar an den auffälligen schwarzen Flecken auf ihren Flügeln. Sie verbringt vor ihrer Metamorphose bis zu drei Jahre als Larve im Wasser.



Foto: Wikipedia

KLEINE FRESSMASCHINEN

Der langsamste Fisch der Welt ist das Seepferdchen. Es schafft gerade einmal 1,5 Meter in der Stunde – da sind selbst Schnecken schneller. Bemerkenswert ist, dass die weltweit bedrohten Seepferdchen am Tag über 3.000 kleine Salzkrebsechen verputzen. Da sie weder Zähne noch einen Magen haben, rutscht das Futter so schnell durch das Verdauungssystem hindurch, dass sie quasi ständig für Nachschub sorgen müssen.



WETTSTREIT UM DEN CORONA-IMPfstoff

MAG. SILVIA STEFAN-GROMEN

Rund 450 Interessierte sahen sich bis dato die virtuelle Diskussion mit Univ.-Prof. Norbert Nowotny und Tierärztekammer-Präsident Mag. Kurt Frühwirth auf der ÖTK-Website an. Neben wissenschaftlichen Fragen über das Virus konnte auch die schwierige Situation in Bezug auf die Impfstoffbeschaffung dargelegt werden.



ÖTK-ZUKUNFTSTALK

im Livestream • 28.1.2021

Nach dem erfolgreichen Start des digitalen Formats „ÖTK-Zukunftstalk“ am 13. November 2020, das sich bisher rund 450 User auf der ÖTK-Website als Aufzeichnung angesehen haben, startete die Tierärztekammer am 28. Jänner 2021 in die zweite Runde der virtuellen Diskussion. Thematisiert wurde der allseits aktuelle „Wettstreit um den Coronaimpfstoff“, im Studio zu Gast waren erneut der landesweit gefragteste Virologe Univ.-Prof. Dr. Norbert Nowotny sowie Tierärztekammer-Präsident Mag. Kurt Frühwirth. Ziel der von Moderator Gerald Groß geleiteten Diskussion war ein wissenschaftliches und standespolitisches Pandemie-Update, das schon im Vorfeld auf reges Interesse stieß. Es erreichte uns eine Vielzahl an Fragen, die auch großteils im Livestream beantwortet wurden.

Zu Beginn der Debatte sprach Mag. Frühwirth die bisher durchaus positive wirtschaftliche Situation der Tierärztinnen und Tierärzte während der Pandemie an, die auf die uneingeschränkte Ausübung der tierärztlichen Tätigkeit zurückzuführen ist. Die anfängliche Zuversicht, die mit



der angekündigten Verfügbarkeit des Coronaimpfstoffs einherging, wurde bedauerlicherweise Ende des Jahres 2020 getrübt. Tierärztinnen und Tierärzte hatten die Erwartung, dass sie aufgrund ihres systemrelevanten Berufs in naher Zukunft eine Impfung erhalten werden – doch vergebens: Sie wurden im Impfplan der Regierung nicht priorisiert (Anm. d. Red.: Die Tierärztekammer unternahm große Anstrengungen und führte Gespräche mit dem Gesundheitsministerium; dennoch wurden TierärztInnen bedauerlicherweise nicht in die Phase 1 des Impfplans aufgenommen). Im Talk kritisch angemerkt wurde auch die Kompetenzaufteilung zwischen Bund und Ländern in der Umsetzung des Impfplans, da dadurch sogar innerhalb einer Bevölkerungsgruppe unterschiedliche Priorisierungen entstehen würden.

„Leider hat dies alles für Unruhe, Unklarheiten sowie Kritik gesorgt – die Stimmung ist entsprechend am Kippen“, gab Frühwirth zu bedenken, denn schließlich habe die Berufsgruppe ihre Leistungen verantwortungsvoll und verlässlich erbracht, daher habe man auch erwartet, entsprechend früh geimpft zu werden. Der wöchentlich geänderte Impfplan und die ständig adaptierte Impfstrategie führen unter TierärztInnen zu Ernüchterung und Verunsicherung. „Doch nicht nur der Impfplan muss überarbeitet werden – es muss auch erst einmal der Impfstoff

eintreffen. Die Anspannung ist groß. Wir brauchen Klarheit und weniger Ankündigungspolitik“, so Frühwirth. Und weiter: „Wir unternehmen alles, um die Priorisierung zu korrigieren. Wir müssen entsprechend im Impfplan vorkommen. Doch letztlich muss die Impfung auch zur Verfügung stehen – das ist der Schlüsselpunkt.“

EU-WEITE BESCHAFFUNG DES IMPFSTOFFS

Virologe Nowotny versuchte in seinem Statement, dennoch optimistisch zu bleiben, und wies darauf hin, dass der Impfstoff früher als erwartet zugelassen wurde und die Lieferengpässe der Impfdosen in absehbarer Zeit vorbei sein werden. Er stellte auch in Aussicht, dass die Impfstrategie der Regierung laufend angepasst werde. Eine



Lanze brach der Virologe auch für die EU, deren länderübergreifende Impfstoffbeschaffung sehr zielführend sei; die EU habe sich zu dem Zeitpunkt richtigerweise für den Vektorimpfstoff von Astra Zeneca entschieden. Nowotny hob auch die Wirksamkeit des genannten Impfstoffs hervor, die bei 70 Prozent liege und damit einen guten Wert darstelle – vor allem würde der Impfstoff vor mittelschweren bis schweren Krankheitsverläufen schützen.

Die Entstehung der Coronamutation aus Großbritannien B.1.1.7 sei laut Professor Nowotny in einem Menschen passiert, der über längere Zeit mit Blutplasma ehemals Coronaerkrankter behandelt wurde: „Es könnte sein, dass durch die im Rahmen der Blutplasmatherapie verabreichten Antikörper das Virus so unter Druck gekommen ist, dass es immer wieder versucht hat, zu entkommen, und deshalb in relativ kurzer Zeit so viele verschiedene Mutationen entstanden sind.“

Als Gast zugeschaltet war Tierarzt und Labormediziner Dr. Georg Mößlacher, dessen tierärztliches Labor als



Erstes für die Untersuchung menschlicher Proben zugelassen worden war und der sich zur aktuellen Lage äußerte: „Die Erkenntnisse über die neuen Mutationen sind sehr rar. Die Auswirkungen sind zwar bekannt, aber wir wissen nicht, ob die Immunitätslage in gewissen Gebieten ausreichend sein wird, um gegen diese neuen Varianten gewappnet zu sein.“ Es sei schwierig, zu beurteilen, in welcher Phase wir uns momentan befinden. Die endemische Situation würde auch teilweise eine Rückverfolgung der Infektion nicht zulassen.

IMPFSTOFFBESCHAFFUNG SOLLTE KEINE FRAGE VON LOBBYING SEIN

Angesprochen auf die Rolle der TierärztInnen in anderen Ländern wie etwa Italien, wo bereits alle Veterinäre durchgeimpft seien, antwortete Präsident Frühwirth: „Die Gegebenheiten anderer Länder können wir nicht einfach mit jenen in Österreich vergleichen. Voraussetzung ist, dass man von den Behörden und den dementsprechenden Stellen akzeptiert und eingebunden wird. Wir sind darauf angewiesen, berücksichtigt zu werden.“ Es könne keine Frage erfolgreichen Lobbyings sein, ob man eine Impfung bekommt oder nicht. Professor Nowotny merkte an dieser Stelle auch an, dass selbst MitarbeiterInnen des Instituts der Virologie an der Vetmeduni Wien, die täglich mit bis zu 500 Proben zu tun haben, nicht prioritär behandelt würden. Es gehe nicht um Privilegien, sondern um das Schließen von Sicherheitslücken – und selbstverständlich sei es aus epidemiologischer Sicht sinnvoll, dass Ordinationshilfen in Tierarztpraxen ebenso rasch geimpft werden. Die Diskussion der Systemrelevanz bzw. der Vorreihung staatsnaher Betriebe wie beispielsweise der OMV, von Banken, Handelskonzernen oder auch dem ORF sowie auch die Impfstoffbeschaffung über die Bundesbeschaffungsagentur sei enden wollend, so Frühwirth, denn hier habe man keinen Einfluss auf das Geschehen.

BEFÜRWORDER DER FLÄCHENDECKENDEN ANTIKÖRPERTESTUNG

Alle Diskutanten sprachen sich im Zuge der Diskussion für die Strategie der flächendeckenden Covid-Antikörper-testungen aus. Präsident Frühwirth begrüßte bei dieser Gelegenheit auch die Tatsache, dass TierärztInnen selbst Antigentests durchführen dürfen, und hob hervor, dass es auch aufgrund der Interventionen und Anstrengungen der Tierärztekammer gelungen sei, dass TierärztInnen Antigentests selbst durchführen, auswerten und bestätigen dürfen. Kraft ihrer Ausbildung stehe diese Kompetenz ohnedies außer Streit.

Die derzeit stattfindenden Massentests seien zwar wichtig, wären aber nur in einem wöchentlichen Rhythmus sinnvoll. Dazu Tierarzt Mößlacher: „Die Personen, die sich testen lassen, sind nicht das Problem, sondern eher jene, die nicht hingehen.“ Zudem sei auch eine rasche Auswertung der Ergebnisse und die damit verbundene Klarheit das Um und Auf. Dies bekräftigte auch Präsident Frühwirth in seinem Abschlussstatement: „Wir müssen auch in den kommenden Wochen alles daran setzen, uns zu schützen, ganz pragmatisch heißt das: FFP2-Masken tragen, Kontakte meiden, Hygieneregeln einhalten und uns testen lassen. Keine Frage, auch die Impfung ist notwendig – so wir sie bekommen.“ 📢

Beide Aufzeichnungen des „ÖTK-Zukunftstalks“ sind auch weiterhin abrufbar unter: www.tieraerztekammer.at/oeffentlicher-bereich/oetk-zukunftstalk-wettstreit-um-den-corona-impfstoff

Mit finanzieller Unterstützung von:

richterpharma



VETAK-WEBINAR

COVID-19-INVESTITIONSFÖRDERUNG AKTUELL – WAS SOLLTE ICH WISSEN?

Foto: beige stellt



Referent des Abends war Steuerberater Mag. Werner Frühwirth.

Da die Antragsstellungsfrist für die Covid-19-Investitionsprämie mit 28.2.2021 abläuft, hat die Tierärztekammer in Zusammenarbeit mit dem Tierärzteverlag aus aktuellem Anlass

am Mittwoch, dem 10.2.2021, das kostenlose VETAK-Webinar zu diesem Thema veranstaltet.

Über 110 TierärztInnen nahmen live an der virtuellen Veranstaltung teil, die als Premiere in den Räumlichkeiten der Tierärztekammer über die Bühne ging. Die TeilnehmerInnen ließen sich von Steuerberater Mag. Werner Frühwirth, einem versierten Experten, umfassend und kompetent beraten. Vor allem die unterhaltsamen, pragmatischen und praxisorientierten Tipps des Referenten, welche Investitionsmaßnahmen jetzt noch kurzfristig umgesetzt werden können und wie man noch rasch in den Genuss des staatlich geförderten Investitionsanreizes kommt, stießen beim Publikum auf positive Resonanz.



Während des interaktiven Livechats konnten viele Details zum Prozedere der Antragstellung und der Abwicklung bis hin zur Förderbarkeit geklärt werden. Die gestellten Publikumsfragen wurden nahezu alle beantwortet. Die Gesprächsführung und Moderation des Live-Webinars hatte der Gastgeber des Abends, Tierärztekammerpräsident Mag. Kurt Frühwirth, inne, der abschließend sagte: „Wir hoffen, Ihnen aufschlussreiche Informationen zur Verfügung gestellt zu haben, und freuen uns, wenn wir Sie bei Ihren Vorhaben unterstützen können!“ Das Webinar ist noch bis Anfang März 2021 als Aufzeichnung auf der ÖTK-Startseite (ohne Anspruch auf Bildungsstunden) abrufbar.

ONLINE-PLATTFORM

GRAZER START-UP MATCHT FORSCHER MIT STUDIENTEILNEHMERINNEN

Das in Graz ansässige Start-up Probando hat eine Onlineplattform zur Rekrutierung von StudienteilnehmerInnen für die medizinische Forschung entwickelt. Viele ForscherInnen haben mit dem Problem zu kämpfen, dass es schwierig ist, ProbandInnen für klinische Studien zu bekommen – verantwortlich dafür sind strenge regulatorische Hürden sowie auch Schwierigkeiten bei der Bewerbung über soziale Medien, denn ForscherInnen dürfen ProbandInnen nicht online anwerben. Diese Umstände führen immer wieder zu enormen Zeitverzögerungen in der Ergebniserstellung der Studien.

Probando-Geschäftsführer Dr. Matthias Ruhri ist nun mit dem Start-up angetreten, um das beschriebene Problem zu lösen. Versprochen wird, dass ForscherInnen ihre Studienziele mithilfe der Onlineplattform schneller, effizienter und repräsentativer erreichen würden. Gemeinsam mit seinem Gründerteam entwickelte Ruhri die Onlineplattform, über die ForscherInnen ihre aktuellen Studien online stellen und vorab die Zielgruppe der ProbandInnen definieren. Im Anschluss werden sie mit den passenden Personen gematcht. Im Umkehrschluss können sich potenzielle ProbandInnen als NutzerInnen auf der Plattform anmelden; sie durch-



Foto: © Probando

Das Team von Probando.

laufen dann zunächst ein Online-Self-Assessment. Dabei geben sie relevante Informationen – wie beispielsweise Vorerkrankungen – an, die für die StudienautorInnen von Bedeutung sein könnten. Zudem bekommen sie auf Basis ihrer Angaben relevante Studien vorgeschlagen und können so entscheiden, ob sie daran teilnehmen möchten.

„Der Vorteil für die TeilnehmerInnen ist, dass sie mehr über ihren Körper und ihre eigene Gesundheit erfahren und dadurch sogar einen exklusiven Zugang zu den neuesten Therapien erhalten“, so Ruhri. Das Geschäftsmodell des Start-ups ist simpel: Für jede vermittelte Probandin bzw. jeden vermittelten Probanden erhält das Unternehmen eine Gebühr vom Auftraggeber. Diese beträgt je nach Studienart zwischen 30 und 150 Euro. Derzeit wird der Markt für klinische Studien jährlich auf circa 50 Milliarden US-Dollar geschätzt – bis 2027 schätzt man ein jährliches Volumen von rund 70 Milliarden US-Dollar.

LINK: www.probando.io

VETERINARY GOES DIGITAL – CHANCEN UND RISIKEN DER DIGITALISIERUNG

BETTINA KRISTOF

Eine Studie des Dessauer Zukunftskreises wirft einen kritischen Blick auf die digitale Kompetenz der Berufsgruppe, die für die Tiergesundheit in Deutschland verantwortlich ist. Die Ergebnisse haben auch Relevanz für die Situation in Österreich.

Die Digitalisierung ist in vielen Bereichen auf dem Vormarsch und macht auch vor der Veterinärmedizin nicht halt. Um ein klareres Bild davon zu bekommen, wo die Branche derzeit steht und wie der digitale Prozess den tierärztlichen Alltag verändern wird, hat der Dessauer Zukunftskreis (DZK) eine Studie initiiert – das Ergebnis dieser Studie liegt nun vor. Wir sprachen darüber mit Hubertus Keimer, ehrenamtlicher Mitarbeiter des Dessauer Zukunftskreises und Geschäftsführer von Laboklin, sowie mit Dr. Stefan Stumpp, wissenschaftlicher Mitarbeiter für Forschung und Digitalisierung an der Hochschule Anhalt und Autor der besagten Studie.

Fotos und Grafiken: © Dessauer Zukunftskreis





Hubertus Keimer,
ehrenamtlicher
Mitarbeiter des Dessauer
Zukunftskreises und
Geschäftsführer von
Laboklin.

Herr Keimer, Sie sind Gründer des Dessauer Zukunftskreises, unter dessen Federführung die Studie durchgeführt wurde. Was genau ist die Zielsetzung des DZK?

Der DZK ist eine unabhängige interdisziplinäre Interessen- und Arbeitsgruppe, die zum Großteil aus Veterinärmedizinern besteht. Mir ist wichtig, zu betonen, dass wir alle ehrenamtlich tätig sind. Unser Ziel ist es, Chancen und Risiken der Tiermedizin zu analysieren sowie Perspektiven und Lösungen für die Zukunft zu erarbeiten. Die Studie zum Thema Digitalisierung in der Tiermedizin haben wir eingefordert, um zu sehen, wo wir aktuell stehen. Wenn der Status quo bekannt ist, dann wird klarer, welche weiteren Schritte wir machen müssen. Uns ist ganz wichtig, dass wir die digitale Zukunft der Tierärzteschaft mitgestalten.

Wir wollen keinesfalls fremdgesteuert sein, sondern die Tiermedizin soll aus sich selbst heraus Kraft und Initiative zeigen. Gleichzeitig ist es wichtig, dass wir uns Unterstützung holen und Schnittstellen zur Landwirtschaft und zur Humanmedizin aufbauen. Wir sollten die digitale Wissensaufbereitung gemeinsam angehen.

Herr Doktor Stumpp, bevor Sie die Studie begonnen haben, hat es einen Experten-Workshop gegeben, um die Parameter für die Studie festzulegen. Wie sind Sie da vorgegangen?

An diesem Experten-Workshop haben 20 Vertreter aus der Tiermedizin teilgenommen, die aus den Bereichen Praxis, Verbände, Industrie und Lehre kamen. Wir haben gemeinsam Schlüsselfaktoren für eine Untersuchung des aktuellen Digitalisierungsgrades in der Veterinärmedizin festgelegt und direkt im Design der Onlinebefragung berücksichtigt. Die Befragung richtete sich an die Tierärzteschaft, tiermedizinische Fachangestellte, Studierende und Lehrende der Veterinärmedizin sowie an für die Tiermedizin relevante Akteure aus der Industrie und dem öffentlichen Dienst. Die Studie wurde im DACH-Raum durchgeführt, wobei sich hauptsächlich Interessierte aus Deutschland gemeldet haben.



Dr. Stefan Stumpp,
wissenschaftlicher
Mitarbeiter für Forschung
und Digitalisierung an
der Hochschule Anhalt
und Autor der Studie
„Digitalisierung in der
Veterinärmedizin“.

Herr Doktor Stumpp, in der Studie ging es auch darum, wie die Digitalisierung die Veterinärmedizin verändern wird. Was sind die wichtigsten Erkenntnisse aus dieser Studie?

Auf lange Sicht wird es darauf hinauslaufen, dass sich die Geschäftsmodelle verändern werden. Es braucht Adaptionsprozesse und digitale Kompetenzen, um als niedergelassener Tierarzt mit der Entwicklung Schritt zu halten.

Wie gut sind die Tierärzte aktuell auf die Veränderungen vorbereitet? Wie ausgeprägt ist ihre digitale Kompetenz?

Dr. Stumpp: Es hat sich herausgestellt, dass Studierende und Praktiker eher wenig Wissen im Bereich der Digitalisierung mitbringen. In der Industrie und im öffentlichen Dienst gibt es aber eine Reihe von Digitalexperten. Überraschenderweise haben wir kein Generationen- und kein Geschlechterproblem: Man kann nicht sagen, dass Junge mehr digitale Kompetenz mitbringen als Ältere; den Unterschied macht eher der Bereich der Tätigkeit aus. Ja, und man kann sich nicht darauf verlassen, dass Studenten und Azubis der Veterinärmedizin über digitales Know-how verfügen.

Hubertus Keimer: Ein Schwerpunkt war, zu schauen, ob die Akteure in der Branche bereit sind, das Thema anzugehen, ob sie neugierig sind, wo sie jetzt stehen. Die Digitalisierung ist ja nicht das Kerngeschäft der Tierärzte, ihre Aufgabe ist die Arbeit am Tier. Aber darüber hinaus sollte der Tierarzt auch Aufgeschlossenheit mitbringen, um sich mit digitalen Themen zu beschäftigen. Die Digitalisierung kann sehr hilfreich sein. Wenn man es verpasst, sich damit auseinanderzusetzen, hat man als niedergelassener Tierarzt irgendwann das Nachsehen.

Woran liegt es, dass Studierende und Praktiker über weniger digitale Kompetenz verfügen – und welche Schritte sind notwendig, um das zu ändern?

Hubertus Keimer: Die Ursachen liegen unter anderem bereits im Studium und in der Ausbildung. Es wäre

notwendig, das Thema präsenter zu platzieren und durch Bildung Hürden abzubauen. Die Veterinärmedizinische Fakultät der Universität Leipzig hat da erste Schritte eingeleitet und ein Wahlpflichtfach zum Thema Digitalisierung in der Veterinärmedizin etabliert, das im Februar 2021 startet. Es wäre wichtig, die Komplexität des Themas darzustellen, aber gleichzeitig auch, dass es in Wahrheit einfach ist. Mir ist wichtig, zu betonen, dass die Industrie ein wichtiger Partner beim Animal-Health-Gedanken ist. Wir führen Gespräche mit Tiermediziner in der Industrie, die aufgrund ihrer Tätigkeit in den Konzernen die Chance haben, mehr für die Tiergesundheit zu bewegen.

Dr. Stumpp: Die Studie hat gezeigt, dass es hinsichtlich des Themas digitale Entwicklung beides gibt: Ängstliche und Vorsichtige, aber auch Mutige und Neugierige. Manche verschließen sich, andere sind aufgeschlossen. Der Anteil der interessierten Tierärzte ist im Bereich der Praktiker geringer. Es geht jetzt darum, den Bereich der digitalen Kompetenz durch Angebote an der Uni, durch Ausbildung und Weiterbildung zu stärken. Es gibt aber auch Tierärzte und Studenten, die neugierig sind und dann selbst Wege suchen, um sich digitales Wissen anzueignen.

Wie schafft man es, das Thema Digitalisierung so positiv zu besetzen, dass sich die Tierärzte gerne damit beschäftigen?

Hubertus Keimer: Ich denke, es ist wichtig, die Vorteile herauszuarbeiten, die die Digitalisierung für die Tierärzte bringen kann. Uns vom DZK geht es darum, dass die Tierärzte bei der Gestaltung ihrer digitalen Zukunft ihre Geschicke selbst in der Hand haben und im Austausch mit anderen eine praxisnahe Form der Digitalisierung entwickeln. Die Digitalisierung wird kommen, aber im besten Fall nicht über uns, sondern mit uns und im Sinne von mehr Tiergesundheit und Tierwohl. Wenn man Digitalisierung beispielsweise in der Nutztierhaltung erfolgreich einsetzt, dann geht es nicht nur darum, Geräte zu bedienen, sondern die erfassten Daten können dafür verwendet werden, die Gesundheit der Tiere zu überwachen und zu managen, das Wohl der Tiere zu steigern und die Arbeit der Tierärzte zu erleichtern. Dies wird vor allem in der Nutztierhaltung bereits erfolgreich umgesetzt. Die Digitalisierung ist eine riesige Chance, die Personalressourcen im Kleintierbereich zu verändern. Wir können mehr bewältigen und komplexere Zusammenhänge herstellen. Der Tierarzt muss merken, dass er mit diesen großen Datenmengen intelligent arbeiten kann. Da kommen auch künstliche Intelligenz und Algorithmen ins Spiel.

Die Studie wurde in Deutschland gemacht. Sind die Ergebnisse auch für die österreichischen Tierärzte relevant?

Dr. Stumpp: Die Beteiligung der österreichischen Tierärzte an der Onlinestudie war recht schwach, es gab wenig Feedback. Aber die Problematik ist in Österreich vermutlich ähnlich.

Welche Möglichkeiten und Vorteile bietet die Digitalisierung im tierärztlichen Bereich? Wo hat sie die größte Auswirkung?

Dr. Stumpp: Die Einsatzmöglichkeiten sind sehr vielseitig. Um Hürden abzubauen, kann man mit kleinen Schritten beginnen und zum Beispiel als niedergelassener Tierarzt mit dem Einsatz einer Praxismanagement-Software beginnen, die Aufgaben und Abläufe in den Ordinationen und Kliniken erleichtert. Ein weiterer Schritt wären Videocalls für Sprechstunden und die Kommunikation mit den Tierhaltern über soziale Medien. Und dann kann man in Etappen weitere digitale Möglichkeiten in sein Repertoire aufnehmen. Es gibt so viel zu entdecken und zu entwickeln. Als Anregung ein Beispiel: An unserem Experten-Workshop hat ein junges Tierärzteam teilgenommen, das mit einem 3D-Drucker experimentiert und damit Prothesen erstellt. Das ist natürlich sehr innovativ! Man kann die Digitalisierung über Big Data aber auch noch intensiver im Herdenmanagement anwenden.

Viele Tierärzte haben Angst vor der Telemedizin. Ist diese Furcht berechtigt? Macht die Digitalisierung die Tierärzte bald überflüssig?

Hubertus Keimer: Sicher nicht, aber wir sind in einem Veränderungsprozess und brauchen neue Behandlungsstrukturen in der Tiermedizin. Die Veterinärmedizin kann das leisten, wir sind auch auf dem richtigen Weg, aber uns fehlt die Masse. Bisher gibt es nur vereinzelt Vorreiter und Beispiele, wie es erfolgreich funktionieren kann. Um neue Strukturen aufzubauen, spielen die Universitäten, die Kammern und die Verbände eine große Rolle. Die Bildung, die Ausbildung und die Geschäftsmodelle müssen besprochen und entwickelt werden. Da brauchen wir auch Experten aus anderen Branchen, die mit ihren Erfahrungen unterstützen. Die Telemedizin ist nur ein kleiner Bereich in dieser sich verändernden Welt. Wenn wir die Algorithmen in der Veterinärmedizin kennen, wie gewisse Informationen von anderen gesammelt und ausgewertet werden, dann können wir korrigierend und unterstützend eingreifen. Wenn wir das nicht tun, wenn wir uns nicht damit beschäftigen, sind wir fremdbestimmt. Wir müssen das Ganze auch unter dem kurativen Gesichtspunkt sehen, nicht nur unter dem monetären. Deshalb müssen wir bei der Entwicklung der Algorithmen dabei sein. Dazu müssen wir aber die künstliche Intelligenz (KI, Anm.) verstehen. Um das zu erreichen, sind Bildung und Weiterbildung Schlüsselfaktoren.

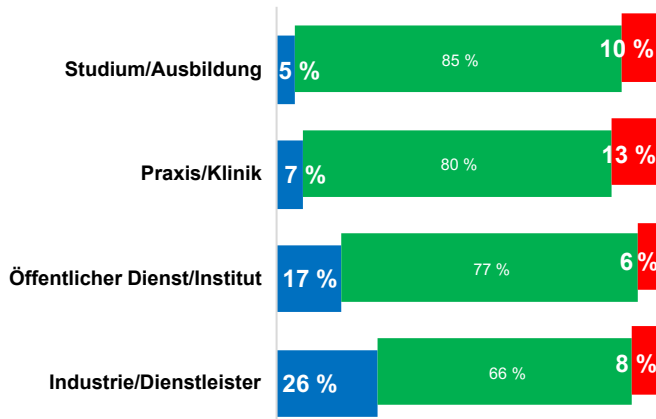
Verstehe ich Sie richtig: Unterstützung ja, aber die Federführung muss in der Hand der Tierärzteschaft liegen?

Hubertus Keimer: Gute Ideen und Geschäftsmodelle können aus anderen Bereichen adaptiert werden. Was aber in der Tiermedizin dazukommt, ist der Fokus auf die Tierethik. Was geschieht zum Wohle des Tieres? Das unterscheidet uns von anderen Branchen. Das zieht sich in der Tiermedizin durch alle Sparten, von den Companion

VETERINÄRE: DIGITAL-MUFFEL ODER VORREITER?

Der Anteil der Digitalexperten ist in den untersuchten Tätigkeitsbereichen ungleich verteilt.

▲ Digitalexperten ● Digitales Mittelfeld ◆ Digitalkonservative



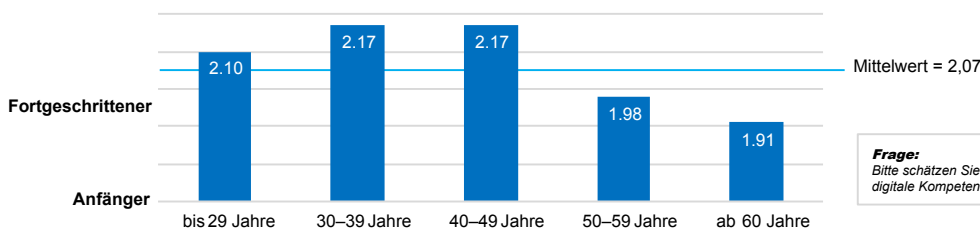
Industrie/Dienstleister haben in den Teams bereits heute einen wesentlich höheren Anteil digital versierter Angestellter als die tierärztlichen Praxen und Kliniken.

Praxen und Kliniken verfügen über eine relativ geringe Mitarbeiterzahl mit digitaler Kompetenz. Chancen, die digitale Technologien für Praktiker bieten, können nur begrenzt genutzt werden.

Eine Stärkung der **Bildungseinrichtungen** ist wünschenswert, damit die digitale Kompetenz unter den Absolventen steigt.

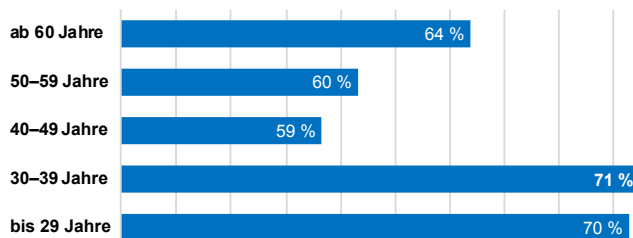
Personen von 30 bis 49 Jahren haben eine höhere Digitalkompetenz. Ab 40 sinkt die Nachfrage nach Lernangeboten.

Durchschnittliche digitale Kompetenz nach Alter



Frage:
Bitte schätzen Sie Ihre eigene digitale Kompetenz ein.

Ja, ich wünsche mir zusätzliche digitale Lernangebote



Frage:
Wünschen Sie sich grundsätzlich mehr digitale Lernangebote?

Fast zwei drittel der Befragten haben Bedarf an zusätzlichen digitalen Lernangeboten!

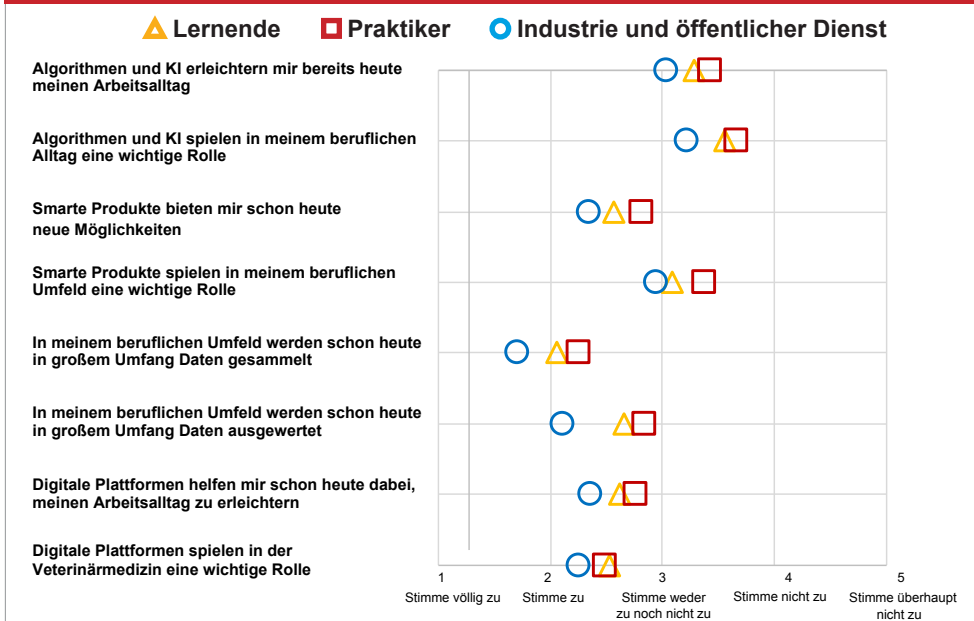
Animals zu den Pferden und den Nutztieren. Wir haben eine große Chip-Industrie, deren Produkte in der Nutztierhaltung angewendet werden, wodurch wir genaue Behandlungsschemata ausarbeiten können. Aber das Tier und der Tierarzt müssen im Mittelpunkt stehen in der richtigen Anwendung der digitalen Möglichkeiten. Das Geschäftsmodell darf sich nicht nur am Geldverdienen orientieren, sondern muss auch der Ethik treu bleiben. Das hat sich auch der DZK zu Herzen genommen. Es ist deswegen so spannend und wichtig, unterschiedliche Akteure ins Boot zu holen, weil jeder einen anderen Blickwinkel, andere Fähigkeiten und ein anderes Mindset hat. Daraus ergeben sich wesentlich mehr Möglichkeiten, als wenn sich nur Experten mit ähnlichem Background austauschen würden.

Wie wirkt sich die Digitalisierung auf das Tierwohl aus?

Hubertus Keimer: Das Tierwohl kann und muss durch die Digitalisierung unterstützt werden. Manche Tierärzte befürchten, dass das Tierwohl unter der Digitalisierung leiden könnte, aber das stimmt nicht. Die Tätigkeit am Tier soll der wesentliche Teil der tierärztlichen Arbeit bleiben, aber das Rundherum soll mit den digitalen Möglichkeiten adaptiert werden.

In ganz Europa ist der Tierarzt ein ähnlicher Typ Mensch. Tierärzte arbeiten grundsätzlich im Sinne des Tierwohls. Das ist auch die Erfolgsstory der Veterinärmedizin der vergangenen 20 Jahre. Aber jetzt sind wir dazu aufgerufen, die neuesten Techniken zu nützen, damit sich unsere Arbeit noch weiter verbessert.

Relevanz von Algorithmen und künstlicher Intelligenz (KI) für den beruflichen Alltag.



Teil der Studie war auch die Frage, wie die Tierarztpraxis 2030 aussehen wird. Womit dürfen wir rechnen? In welchen Bereichen wird es die größten Veränderungen geben?

Dr. Stumpp: So weit können wir zwar nicht in die Zukunft sehen, aber der Fokus wird auf kundenfreundliche und technologisch modern ausgerichtete Praxen, Customer Experience, neue Kommunikationswege, digitale Geschäftsmodelle et cetera gerichtet sein. Tierärzte, die sich den digitalen Themen verschließen, werden bedauerlicherweise den Anschluss verlieren.

Im Bereich der Brancheninnovationen sind Unternehmen des Silicon Valley Vorreiter. Mit der Klinik Modern Animal wurde das Geschäftsmodell der Tierarztpraxis auf neue Füße gestellt; die Idee dazu wurde aus den veränderten Bedingungen in der Coronazeit geboren. Dabei nutzen die Tierhalter eine App, um einen Termin zu bekommen. Dann fahren sie vor die Praxis, dort wird das Tier von einem Mitarbeiter unter Einhaltung aller Sicherheitsvorkehrungen aus dem Auto abgeholt und geht mit diesem in die Ordination. Eine Videoschaltung mit dem Tierhalter wird aufgebaut, dann findet die Behandlung über Videocall statt. Tierhalter können auch in Zeiten von Corona live bei der Untersuchung dabei sein. Was ist das Geschäftsmodell? Die

Tierhalter schließen ein Abomodell ab. Sie zahlen einen monatlichen Beitrag und können in dieser Zeit auf Leistungen der Tierarztpraxis zugreifen.

Hubertus Keimer: Bis 2030 ist es nicht mehr lange hin. Wir leben schon jetzt in einer digitalen Welt. Die Prozesse kommen nicht auf Hauruck, sondern die Veränderungen haben bereits begonnen und werden sich über einen längeren Zeitraum erstrecken. Es hat sich schon viel entwickelt, es gibt einige Vorreiter, aber nicht alle machen mit. Es sollte niemand Angst vor der Digitalisierung haben. Angst ist eine Bremse – wir sollten aber den Motor am Laufen halten. Mit einer gesunden Portion Neugier und Aufgeschlossenheit gilt es, die Möglichkeiten der Digitalisierung für sich zu nutzen. Jeder sollte mitmachen und am besten gleich beginnen. Das kann auch mit kleinen Schritten sein, aber ein baldiger Start ist wichtig, damit die tiermedizinische Philosophie und Zielsetzung nicht auf der Strecke bleiben und von anderen fremdbestimmt werden. 🚫



Studien-Download:

www.dessauer-zukunftskreis.de

„Bei der Entwicklung von Algorithmen müssen Veterinäre dabei sein und vor allem die Prinzipien der künstlichen Intelligenz verstehen.“

Um das zu erreichen, sind Bildung und Weiterbildung Schlüsselfaktoren.“



Boehringer
Ingelheim



Der Precision Livestock Farming Hub (PLF-Hub) entwickelte ein Echtzeitmonitoring zum Zählen von Ferkeln während der Abferkelung.

TECHNOLOGISCHE INNOVATION: NEUE FORSCHUNGSALLIANZ IN DER NUTZTIERHALTUNG

MAG. RER. NAT. NINA GRÖTSCHL
Veterinärmedizinische Universität Wien

**Allianz zwischen
Forschung und Industrie:
Vernetzung von Expertise
im Bereich des Precision
Livestock Farming Hub.**

Die Veterinärmedizinische Universität Wien kündigte vor Kurzem an, mit dem Pharmaunternehmen Zoetis zusammenzuarbeiten, um neue Möglichkeiten zur Verbesserung der Tiergesundheit und des Tierwohls durch die Entwicklung von Echtzeit-Überwachungsinstrumenten zu forcieren. Ziel ist es, die technologische Entwicklung und Innovation in der Nutztierhaltung zu beschleunigen. Diese Allianz soll die Forschung im Bereich Precision Livestock Farming (PLF) an der Universität stärken. Vor dem Hintergrund der Digitalisierung und dem Aufkommen neuer Technologien stärkt die Universität seit

geraumer Zeit ihre Infrastruktur für Forschung und Lehre durch neue Investitionen. Dazu zählte auch die Einrichtung einer neuen Forschungsgruppe namens Precision Livestock Farming Hub (PLF-Hub, Institut für Tierschutzwissenschaften und Tierhaltung, Vetmeduni Vienna) im Juni 2019. Der PLF-Hub soll die interne Zusammenarbeit an der Universität sowie die Kollaborationen mit lokalen und internationalen Experten aus den Bereichen Tiergesundheit, -verhalten sowie -wohlbefinden fördern. Dabei steht die Forschung im Bereich PLF im Fokus. „Die Expertise des Hubs in den Bereichen Engineering und Algorithmenentwicklung ist einzigartig und bietet Entwicklungsmöglichkeiten im Bereich der Digitalisierung der Tiergesundheit und Tierhaltung“, so Maciej Oczak, Koordinator des PLF-Hubs.

Otto Doblhoff-Dier, Vizerektor für Forschung und internationale Beziehungen der Vetmeduni Vienna, ergänzt: „Mit der Expertise von Zoetis werden wir unseren Forschungsoutput steigern, unsere Sichtbarkeit erhöhen und die Gesundheit sowie das Wohlergehen von Nutztieren vorantreiben. Durch unsere Kooperation werden wir innovative, sensorbasierte Behandlungsstrategien entwickeln und Zugang zu kommerziellen Partnern und landwirtschaftlichen Kunden erhalten, um die Ergebnisse unserer Forschung anzuwenden.“

Das Pharmaunternehmen erhofft sich im Gegenzug neue und unabhängig validierte Behandlungsstrategien für PLF-Systeme sowie PLF-Tools. „Diese Allianz wird vielfältige Möglichkeiten für den Wissenstransfer bieten, wie die Ausbildung einer neuen Generation von Studierenden und Kolleginnen und Kollegen sowie Verbreitungs- und Outreach-Aktivitäten“, sagt Theo Kanellos, Director Commercial and Strategic Alliances bei Zoetis, und meint weiter: „Zudem baut die Kooperation auf Investitionen unseres Unternehmens – in digitale Analysen sowie in die Datenanalytik zur Förderung der Tiergesundheit – auf. PLF spielt eine wichtige Rolle, da wir im gesamten Versorgungskontinuum Innovationen entwickeln und Lösungen zur Vorhersage, Vorbeugung, Erkennung sowie zur Behandlung von Krankheiten anbieten.“

Eines der spezifischen Ziele des ersten gemeinsamen Projekts sei die Nutzung bestehender Datensätze, die mittels Smartbow – einer Präzisions-Monitoringtechnologie für Milchvieh – generiert wurden, um den Wert der Technologie in der Nutztierhaltung zu demonstrieren. Die Erforschung von Zusammenhängen zwischen dem Standort der Tiere und dem Wiederkäuen mit Gesundheits- und Produktivitätsmessung, die Quantifizierung des wirtschaftlichen Werts einer genauen Wiederkäuererkennung sowie ein besseres Verständnis der Auswirkungen, die Smartbow auf die Produktionseffizienz haben kann, würden hier zu den Hauptaufgaben zählen. Zusätzlich würde auch explorative Forschung zu unterstützenden Sensortechnologien durchgeführt werden. Ziel dabei sei die automatische Klassifizierung von Tierverhalten mittels Bildanalyse.

„Dieses Projekt läuft über drei Jahre mit einem Postdoc, der 2021 an der Vetmeduni Vienna starten wird. Das ist jedoch nur ein Anfang. Wir beabsichtigen, die Zusammenarbeit mit Zoetis in den kommenden Jahren zu intensivieren, und wir freuen uns darauf, zu sehen, was wir gemeinsam erreichen können“, fügt Michael Iwersen von der Universitätsklinik für Wiederkäuer der Vetmeduni Vienna hinzu. 🍷



AUGMENTED REALITY

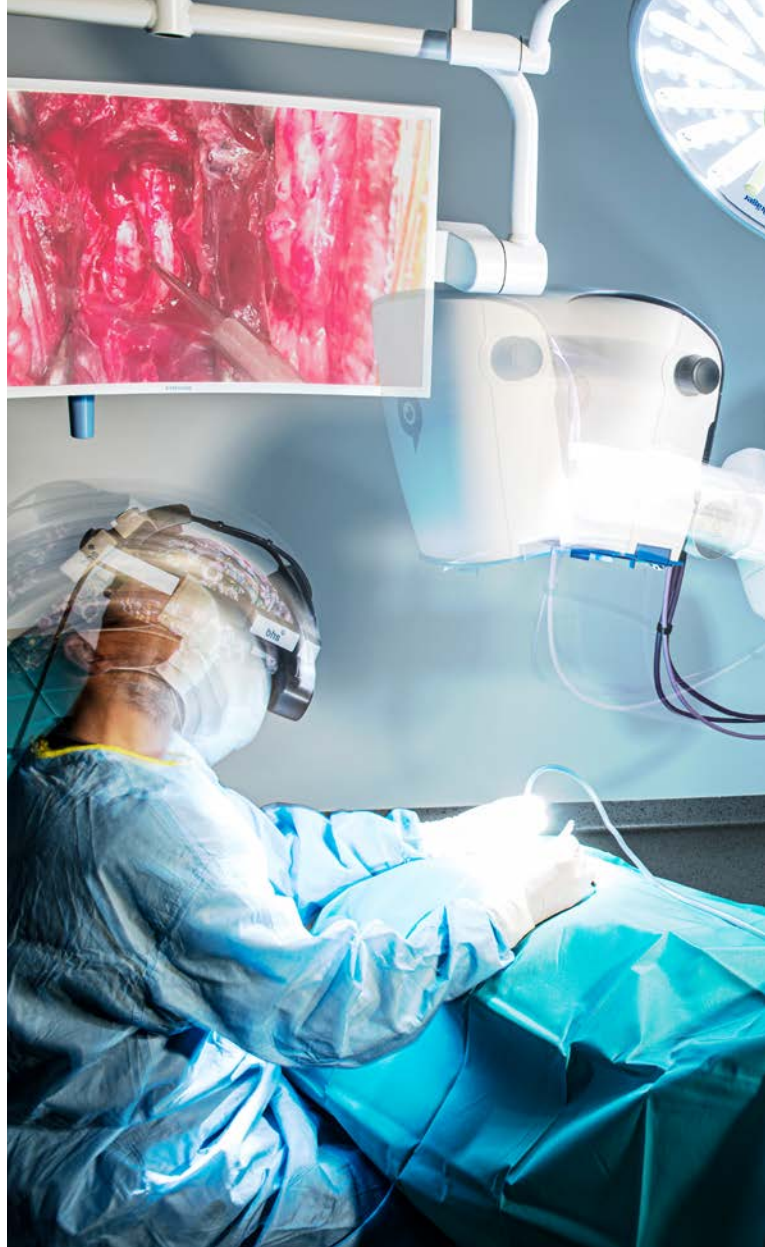
IM OPERATIONS- SAAL

MAG. SILVIA STEFAN-GROMEN

Ein 3D-Operationsmikroskop, das mithilfe von Kopfbewegungen gesteuert wird, revolutioniert die chirurgische Arbeit in der Tierklinik.

Der Begriff „Augmented Reality“ (Anm. der Red.: erweiterte Realität) beschreibt die computergestützte Erweiterung der Realitätswahrnehmung bzw. das Zusammenspiel von digitalem und analogem Leben. Bekannt wurde „AR“ durch Computerspiele wie Pokémon Go, wobei es mittlerweile auch eine Vielzahl an Businessanwendungen wie Head-up-Displays in Autos, Flugzeugen und anderen Fahrzeugen gibt, wo die künstliche Intelligenz nicht mehr wegzudenken ist. Durch den enormen technologischen Fortschritt hält die virtuelle Realität auch weiterhin Einzug in unseren Lebensalltag – so auch im Operationssaal der Tierärzte.

Die Tierklinik Perchtoldsdorf Ost im Bezirk Mödling in Niederösterreich darf sich seit Juni 2020 (nach eigenen Angaben) als erste Tierklinik weltweit Besitzer eines sogenannten „Robotic Scopes“ nennen. Das Gerät wurde von der Firma BHS Technologies in Innsbruck entwickelt und ist ein 3D-Operationsmikroskop, das mithilfe der Kopfbewegungen des Arztes gesteuert wird und damit verschiedene Blickwinkel ermöglicht. Der Chirurg bzw.



Fotos: beige stellt

Neue computergestützte OP-Methode: Anstatt herkömmlicher Okulare und Mikroskope kommen ein Head-Mounted Display und eine Roboterkamera zum Einsatz.

die Chirurgen trägt ein Headset, womit er oder sie mittels kleinster Gesten die Kamera des Mikroskops bewegt und so das Sichtfeld ändert. Es soll im Arbeitsalltag nicht nur komfortabler, sondern auch sicherer als herkömmliche mikrochirurgische Methoden sein. Die Durchführung von Operationen mithilfe des Roboters eröffneten dem Chirurgen der Tierklinik, Mag. Markus Preßl, neue Einblicke: „Die Arbeit am OP-Tisch ist revolutionär, wir verwenden ein Head-Mounted Display und eine Roboterkamera anstatt herkömmlicher Okulare und Mikroskope“, so Preßl. Die neurochirurgischen Eingriffe seien seither zur täglichen Routine geworden, und auch die Zahl der mikrochirurgischen Eingriffe würde rasant steigen.

WIE FUNKTIONIERT DAS OPERATIONSMIKROSKOP?

Der Arm des Roboters arbeitet mit einer Genauigkeit von 0,02 mm, die 3D-Kamera ist auf die besonderen Bedürfnisse von Chirurgen zugeschnitten, und die Mikrodisplays, die in dem Headset integriert sind, haben eine Auflösung, die feiner ist, als das Auge wahrnehmen kann. Um die Auflösung besser ausnutzen zu können, wurde speziell für



Operationen das Bildformat 4:3 gewählt. Somit fallen die unwichtigen Bereiche am Rand des Sichtfelds weg.

Durch das Head-Mounted Display (HMD), das durch die Kopfbewegungen des Chirurgen die Roboterkamera steuert, hat der Tierarzt bzw. die Tierärztin zwei digitale Mikrodисplays direkt vor Augen. Wenn der Tierarzt oder die Tierärztin den Kopf neigt, erkennt dies das HMD und passt damit die Position der Kamera an. Die Kamera befindet sich direkt über dem OP-Feld und sendet hochauflösende 3D-Bilder in Echtzeit an das Headset. Sie fokussiert auf anatomische Strukturen und dreht sich dann mithilfe des Roboterarms um diese.

Dies trägt dazu bei, dass der Tierarzt bzw. die Tierärztin den Bereich in allen Perspektiven betrachten kann. Das Head-Mounted Display und die Kamera sind entkoppelt; dadurch kann man mittels leichter Kopfbewegungen die Ansicht ändern, demnach freihändig die Roboterkamera steuern. Der Tierarzt bzw. die Tierärztin hat den Operationsbereich immer im Blick, ohne das Werkzeug weglegen und die Haltung der Kamera adjustieren zu müssen. Zudem kann der Roboter leicht durch den Raum geschoben werden, um zu

seinem Einsatzbereich gebracht und dann wieder verstaut zu werden. Bild- und Videoaufnahmen werden während der OP sofort gespeichert, die Daten stehen danach gleich zur Verfügung; so spart man Zeit. Durch die intuitive Nutzung sei auch die Einschulung keine langwierige Angelegenheit: Erfahrungsgemäß haben die Anwender nach etwa zehn Minuten den Dreh raus und können mit dem Gerät loslegen. Abgesehen von der intuitiven Benutzung, der ergonomischen Haltung und der herausragenden Präzision hat die Roboterkamera weitere Vorteile: Die Operationszeit kann verkürzt und damit auch das Narkoserisiko um ein Vielfaches minimiert werden. Dies wiederum bedeutet, dass die Rekonvaleszenz der Patienten auch deutlich schneller ist.

ERFAHRUNGSBERICHT

Als erste Operation am lebenden Tier wurde eine Routineoperation ausgewählt: Jimmy, ein zwölf Jahre alter Deutscher Schäferhund, erlitt einen akuten Bandscheibenvorfall L7/S1 und kam in die Tierklinik. Nachdem alle Voruntersuchungen durchgeführt worden waren und er für die Operation seine Freigabe bekommen hatte, konnte das OP-Team anfangen.

Der Zugang erfolgte klassisch, ohne Verwendung der Roboterkamera, um eine bessere Übersicht zu gewährleisten. Ab dem Zeitpunkt der Verwendung der Chirurgiefräse bis zur Entfernung des prolabierte Bandscheibenmaterials sowie der durchgeführten Fenestrierung der Bandscheibe war das Robotic Scope im sogenannten Orbit-Modus im Einsatz. Die Adjustierung des Headsets erfolgte bereits nach dem Abdecken des Patienten. Sowohl die Anwendung der Roboterkamera als auch die Operation verliefen laut Tierklinik ideal. Seit der Einführung der neuen computergetriebenen OP-Methode wurden damit etwa 30 chirurgische Eingriffe durchgeführt. Besonders beeindruckend sei die erreichbare Präzision beim Fräsen und bei der Manipulation des Gewebes gewesen, so Preßl. Auch die Nutzung zu Dokumentationszwecken – Fotos und 3D-Videos – sei sehr vorteilhaft. Während der Operationen könne auf zwei Monitoren die Sicht des Chirurgen eingeblendet werden. Dazu Preßl: „Diese Einblicke auf das OP-Feld zu haben ist normalerweise nicht möglich und daher umso spannender für Praktikanten und auszubildende Mitarbeiter.“

Bisher wurden in der Tierklinik in erster Linie neurochirurgische Eingriffe sowie Augenoperationen und Gefäßnähte mit Unterstützung des Robotic Scopes durchgeführt bzw. erstellt. Auch für 2021 gibt es bereits Pläne: „Wir werden unser Spektrum erweitern. Bei diversen Operationen an brachycephalen Rassen, vor allem bei chirurgischen Eingriffen am Gaumensegel, Kehlkopf und den Nasenlöchern, werden wir ab Sommer 2021 praktisch um die Ecke sehen können. Ich werde in aufrechter Position eine Operation am Gaumensegel mit bisher nie da gewesener Präzision durchführen können. Weiters wird ein Fluoreszenzmodul mit unserer Hilfe implementiert und installiert werden. Wir hoffen, dass dieses dann routinemäßig eingesetzt wird, um Tumorzellen intraoperativ leuchten zu lassen und vollständig entfernen zu können“, so Preßl. 📍

AUF DER SUCHE NACH DEM VERSCHWUNDENEN TIERISCHEN BEGLEITER – ORTUNGSSYSTEME FÜR UNSERE HAUSTIERE

DR. MED. VET. ELISABETH REINBACHER



Datenschutz ist in aller Munde: Wer hält sich wo auf und warum? Das ist aktuell ein heißes Diskussionsthema. Doch wie sieht es da bei unseren Haustieren aus? Für tierische Ausreißer ist ein Ortungssystem äußerst praktisch. Wie funktionieren diese GPS-Geräte für Hunde und Katzen – und wie sinnvoll können diese eingesetzt werden?



Fotos: Mag. Weiser

Eine GPS-Route von Kater Caruso.

So manch ein/e Tierbesitzer/in hat ihn schon erlebt, den Albtraum der meisten Halter/innen: Das Tier ist weg, und verzweifelt begibt man sich auf die Suche, in der Hoffnung, dass das abgängige Tier keinen Autounfall hatte, sich verletzt hat oder für immer spurlos verschwindet. Flugblätter werden aufgehängt, auf Social Media fleißig geteilt und

Nachbarn, Tierheime und Tierärzte durchgerufen. Doch im Zeitalter, in dem wir damit kämpfen, dass Datenschutz gewährleistet wird und nicht nachvollziehbar sein sollte, wann wir wo was gemacht haben, gilt dies mitunter auch für unsere Haustiere: GPS-Tracker (GPS: Global Positioning System), welche aus Satellitensignalen

Positionen berechnen, können den Aufenthaltsort von Hund und Katz mittels App auf ein Handy oder einen PC übermitteln. Mag. Ulrike Weiser, Assistenzärztin und Dissertantin an der dermatologischen Abteilung der Kleintierklinik an der Veterinärmedizinischen Universität Wien sowie selbst Besitzerin von sechs Katzen und drei Hunden, hat ihre Tiere mit GPS-Trackern ausgestattet. „Wir leben am Wiener Stadtrand, unsere Katzen sind Freigänger. Nach unserem Umzug vor sechs Jahren verschwand Caruso, einer unserer Kater, tagelang spurlos. Wir haben überall Zettel aufgehängt und in der Nachbarschaft gesucht – nach vier Tagen saß er abgemagert und zerzaust vor unserer Haustür. Damals beschloss ich, dass Caruso einen Tracker bekommen soll, damit ich nachverfolgen kann, wo er sich befindet“, erklärt Mag. Weiser. Diese Idee sollte sich schon bald als sehr gute Entscheidung herausstellen, denn der Tracker kam schon bald zum Einsatz: „Schon kurz darauf war Caruso wieder weg – und siehe da, er war in unser altes Haus zurückgegangen. Dank GPS-System konnte ich seine genaue Route nachverfolgen; er war über eine dicht befahrene Straße und ein Wohngebiet etwa sechs Kilometer zu unserem alten Wohnsitz zurückgelaufen“, erzählt die Tierärztin.

Sobald die Katze ein bestimmtes Gebiet, um welches man individuell einen virtuellen Zaun gezogen hat, verlässt, schlägt der Tracker Alarm. Dazu Mag. Weiser: „Ich bekomme ein E-Mail oder eine Nachricht in der App, sobald eine Katze sich zu weit wegbewegt. Dann kann ich auf die Livetracker-Funktion umschalten und das Tier sofort orten und zurückholen.“ Das musste die Tierärztin auch sehr häufig machen, denn Caruso schlug vier Jahre lang immer wieder den Weg zu seiner alten Heimat ein. Mag. Weiser betont, dass sie recht überrascht war, als er dann nach so langer Zeit aufgehört hat, diese Route zu gehen.

DIE PRAXISERFAHRUNG

Das Ortungssystem funktioniert allerdings nur, wenn das Tier den GPS-Tracker am Körper trägt, es wird mithilfe eines Halsbands oder Brustgeschirrs befestigt. Vor allem bei Katzen sind die erhältlichen GPS-Tracker noch mit der einen oder anderen Suboptimalität verbunden. Dazu sagt Mag. Weiser: „Bei den Hunden ist das kein Problem, da diese sowieso ein Halsband tragen, an dem der Tracker befestigt werden kann. Doch bei Katzen sind die Geräte doch im Verhältnis recht sperrig und man muss dem Tier ein Halsband anlegen.“ Man findet hier Geräte ab 28 Gramm, was für Tiere ab etwa vier Kilogramm (er-)tragbar sein sollte. Abgesehen von der Größe und dem Gewicht des Trackers ist es leider auch gefährlich, Katzen mit Freigang ein Halsband oder Brustgeschirr anzulegen – es birgt die Gefahr, dass die Katze hängen bleibt und sich stranguliert. „Meine Katzen tragen ein Halsband mit einem Verschluss, der sich öffnet, sollten sie irgendwo hängen bleiben. Dies bedeutet jedoch auch, dass das Halsband mit dem Tracker dann irgendwo liegen bleibt und die Katze selbst nicht mehr geortet werden kann“, so Mag. Weiser über die Halsbandproblematik. Des



Mag. Ulrike Weiser mit zwei ihrer drei Hunde.

Weiteren fügt sie hinzu: „Dank des Ortungssystems kann man das Halsband und den Tracker zwar orten, allerdings befindet sich die Standpunktgenauigkeit im Umkreis von etwa zehn Metern. Wenn das Halsband irgendwo im Gebüsch liegt, muss man gute Augen haben, um es wiederzufinden.“ Zudem sollte das Gerät auch robust und vor allem wasserfest sein. Mag. Weiser: „Eine meiner Hündinnen war damit sogar schon im Wasser – der Sender hat es ohne Probleme überlebt. Das Einzige, was ein Gerät bisher nicht überstanden hat, war, als es von einem Auto überfahren wurde, nachdem es auf einer Straße verloren worden war.“ Besonders hohe Ansprüche werden an den Akku gestellt: Dieser sollte einerseits möglichst leicht und klein sein und andererseits eine möglichst lang anhaltende Stromleistung bringen. Dazu meint die Tierärztin: „Ich hatte bereits mehrere Geräte verschiedener Anbieter, je nach Gerät und Nutzung muss der Akku alle zwei bis drei Tage aufgeladen werden, denn ohne Strom ist der Tracker nutzlos. Am besten wäre es, wenn der Akku vor jedem Freigang der Katze bzw. Spaziergang mit dem Hund voll aufgeladen ist, denn man weiß ja nie, wann man das GPS-Livetracking aktivieren muss – das braucht dann nämlich richtig viel Strom.“

Ja, dann wären wir auch schon beim nächsten Thema: dem Empfang. Das Gerät funktioniert nur dann gut, wenn es einen guten Kontakt zu einem Satelliten hat. In den meisten Innenräumen oder auch in abgeschiedenen Tälern ohne Empfang kann das Tier nicht geortet werden. Dazu Mag. Weiser: „Wenn die Katze im Nachbarkeller sitzt, funktioniert der Tracker nicht, aber ich kann zumindest den letzten Ortungspunkt abfragen und weiß dann, dass ich in diesem Bereich suchen und die Bewohner dieses Hauses informieren muss.“ Allgemein rät Mag. Weiser

dazu, das Gerät abzunehmen bzw. den Akku rauszunehmen, wenn das Tier zu Hause im Innenraum ist: „Der Tracker versucht dann permanent, ein Signal zu senden, weil er keinen Kontakt zum Satelliten aufbauen kann, das verbraucht erstens viel Akku und zweitens wird das Gerät richtig warm.“ Die GPS-Daten werden im Normalfall nicht permanent, sondern pro Stunde ein- bis mehrmals (bei manchen Geräten individuell auch auf größere Intervalle einstellbar) gesendet, um Akku zu sparen. „Bei Bedarf aktiviert man dann eine Liveverfolgung und bekommt permanent die GPS-Daten übermittelt, das heißt, ich kann das Tier direkt verfolgen. Wenn eine meiner Hündinnen ausreißt, ist es sehr nervenschonend für mich, zu wissen, wo sie sich gerade aufhält und ob sie gerade wieder am Weg zurück zu mir ist oder zum Beispiel zum Auto läuft und dort auf mich wartet. Bei sehr schnellen Hunden kann es allerdings sein, dass das Livetracking zu langsam ist – für Jagdhunde gibt es hierfür spezielle professionelle Geräte mit eigener Empfängerausrüstung. Diese können noch genauer orten, haben bessere Akkus und verfolgen auch mehrere Hunde gleichzeitig. Diese Geräte kosten aber auch dementsprechend viel“, erklärt die Tierärztin.

Die üblichen GPS-Systeme für den durchschnittlichen Gebrauch sind durchaus leistbar, ab 30 bis 50 Euro ist man dabei. Allerdings müssen auch die laufenden Kosten für einen Mobilfunkvertrag miteingerechnet werden, denn zum Tracker gehört auch eine SIM-Karte oder ein Chip. „Die Kosten pro Monat belaufen sich auf ein paar Euro, sind also sehr überschaubar“, führt Mag. Weiser aus. Außerdem empfiehlt sie, immer Befestigungsklammern und einen Akku als Reserve zu Hause zu haben: „Wenn die Befestigungsklammern kaputt werden und der Akku leer ist, kann ich das Gerät so trotzdem gleich wieder einsetzen, diese Ersatzteile gibt es separat beim Hersteller zu kaufen.“

Eine Alternative zu GPS sollte nicht unerwähnt bleiben: der Peilsender. Sein großer Vorteil ist, dass kein Mobilfunknetz vorhanden sein muss, was in vielen Kellern ein Bonus sein kann, denn er funktioniert über Radiowellen. Außerdem ist er viel kleiner (ab fünf Gramm

erhältlich) und läuft mit Batterie, muss somit nicht so häufig aufgeladen werden. Mittels akustischer und visueller Signale, die über ein Handgerät empfangen werden, wird der/die Halter/in zum vermissten Tier gelotst. Doch es gibt auch einen großen Nachteil: Die maximale Reichweite ist 500 Meter, in bebautem Gebiet sogar noch deutlich weniger, knapp über 100 Meter, wobei einige Anbieter Reichweiten von bis zu 1.500 Meter im freien Gelände und 250 Meter im Siedlungsgebiet angeben. Das heißt, der Peilsender macht nur Sinn, wenn sich die Katze im eigenen Keller oder beim Nachbarn versteckt.

BREITES ANGEBOT

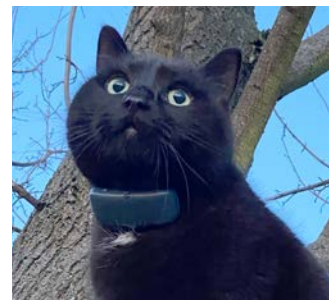
Eine Vielzahl unterschiedlicher Modelle unterschiedlicher Firmen ist erhältlich, und auch über Ratgeber und vergleichende Tests, welches Gerät für welche Bedürfnisse passend ist, wird man im Internet beraten. Je nach Modell gibt es dann noch nützliche Zusatzfunktionen wie ein integriertes Licht, um die Suche im Dunkeln zu erleichtern, oder einen SOS-Knopf, durch dessen Betätigung ein/e potenzielle/r Finder/in (sollte er/sie die Funktion des Knopfes auch erkennen) den/die Besitzer/in benachrichtigt.

Abschließend fasst Mag. Weiser zusammen: „Ein GPS-System ist nicht nur bei weggelaufenen Katzen und Hunden sehr nützlich – auch bei älteren Hunden, die Schwierigkeiten mit dem Hören haben, ist es sehr gut einsetzbar. Denn wenn ein schwerhöriger Hund außer Sichtweite ist, kann man trotzdem genau sehen, wo er ist, und ihn zurückholen. Der Tracker verschafft mir die Möglichkeit, meine Tiere zu orten, und trägt wesentlich dazu bei, meine Nerven zu schonen. Aber natürlich heißt das auch, dass ich für meine Katzen schon oft nachts aus dem Bett gesprungen bin und sie davon abgehalten habe, eine stark befahrene Straße zu queren.“

Lächelnd fügt sie außerdem hinzu: „Auch im Urlaub gab es schon einmal Alarm, weil sich eine unserer Katzen auf Wanderschaft begeben hatte – da saß ich dann auf einer südlichen Insel und habe eine Freundin zu meiner Katze navigiert.“ Kein Urlaub also vom Überwachungssystem der lieben Haustiere! 📍



*„Ich bekomme
ein E-Mail oder
eine Nachricht
in der App,
sobald eine
Katze sich zu
weit wegbewegt.
Dann kann
ich auf die
Livetracker-
Funktion
umschalten
und das Tier
sofort orten und
zurückholen.“*



Caruso mit dem Tracker.



Hund mit Tracker.

richterpharma

WENN DIE QUELLE FACEBOOK HEISST

TIERÄRZTIN TANJA WARTER

Immer wieder sind Tierärzte mit unsachlichen, selbst gezimmerten Meinungen konfrontiert. Manchmal lohnt sich ein Gespräch – aber nicht immer.

An Patientenbesitzer, die vorinformiert von Dr. Google zur Sprechstunde kommen, ist man heutzutage gewöhnt. „Könnte es vielleicht dies sein? Ich habe gelesen, dass ... Und was meinen Sie dazu?“ Solche Fragen können anstrengend, nervig und zeitraubend sein, aber sie beweisen auch, dass der Kunde in der Flut an Informationen vor allem auf den Tierarzt setzt, um die im Internet gesammelten Infos richtig einzuordnen. In diesem Fall wird das Vertrauensverhältnis durch das Nachfragen und souveräne Antworten sogar bestärkt – Infos aus dem Internet sind also keine Bedrohung für die Beziehung zum Kunden, im Gegenteil.

Eine andere Kategorie von Tierhaltern will aber gar nicht über das neu erworbene Wissen sprechen und sich ein zusammenhängendes Bild machen, sondern mit den bruchstückhaften Infos den Tierarzt testen. „Ganz neu gibt es ja jetzt das und das. Kennen Sie das schon?“ oder „Was halten Sie denn von der neuen Studie zum Thema XY?“ Kunden, die auf diese Art Fragen stellen, vermitteln nicht selten den Eindruck, dass sie regelrecht darauf warten, den Tierarzt auf dem falschen Fuß zu erwischen. Damit ordnen sie sich selbst in die Rubrik der „unangenehmen Patientenbesitzer“ ein.

Wie aber umgehen mit solchen Menschen? Gerade für Berufseinsteiger ist das Thema Kommunikation außerhalb einer freundlichen, wohlgesonnenen Atmosphäre eine schwierige Angelegenheit. Schnell fühlen wir uns in einer defensiven Rolle, aus der heraus leicht ein wehrhafter Tonfall entstehen kann, der vom Gegenüber wiederum schnell als arrogant empfunden wird – Motto: „Bin ich hier der Arzt oder Sie?!“ Jetzt ist kaum noch ein konstruktives



Gespräch herzustellen. Das limbische System, der evolutionsgeschichtlich älteste Teil unseres Gehirns, spielt uns diesen Streich. Der Kunde wird durch sein Abtesten unsympathisch und löst unangenehme Emotionen aus.

WAS KANN MAN TUN, UM NICHT IN DIESE FALLE ZU TAPPEN? DREI PUNKTE HELFEN:

1. Sich bewusst machen, dass man sich in diesem Moment im innerlichen Widerstand befindet. Grund: Indem man seine eigene Reaktion objektiv betrachtet, hat man Distanz zur Emotion gewonnen und lässt sich nicht mehr provozieren.
2. Die Äußerung des Patientenbesitzers umformulieren. Grund: Damit stellen Sie für Ihr Gegenüber sicher, dass die Aussage bei Ihnen auch richtig angekommen ist
3. Mit einer Frage reagieren. Grund: Der Kunde bekommt das Gefühl, dass Sie sein neu erworbenes Wissen ernst nehmen. Und: Es verschafft Ihnen eine kurze Durchschnaufpause; Sie können den Fokus wieder ganz auf das Tier richten und Ihre ursprüngliche Strategie verfolgen.

BEISPIEL EINES SOLCHEN GESPRÄCHS:

Patientenbesitzer: „Sie verkaufen mir seit Monaten falsches Hundefutter. Es gibt neue Untersuchungsergebnisse, die besagen, dass ein Hund mit Arthrose auf gar keinen Fall Getreide in seinem Futter haben darf.“

Tierärztin: „Verstehe. Sie sind in Sorge, ob sich das Getreide im Futter negativ auf Bellas Arthrose auswirken könnte.“

Patientenbesitzer: „Genau.“ (Pluspunkt für den Tierarzt, weil sich der Kunde verstanden fühlt.)

Tierärztin: „Woher haben Sie Ihre Information genau?“

Patientenbesitzer: „Das stand auf der Homepage einer Hundezeitung.“

Geschafft. Die Emotionalität ist nun deutlich gesunken und man kann den Besitzer beispielsweise bitten, den ausgedruckten Artikel beim nächsten Mal mitzubringen, um die Sache genau zu besprechen.



Die Gefahr sozialer Medien: Wenn man nur mit der eigenen Meinung konfrontiert wird, nie die Gegenseite dargestellt bekommt und die kontroverse Diskussion eines Themas verpasst, lebt man in einer Meinungsblase.

Typische Themenbereiche, in denen Digitalisierung im tierärztlichen Alltag durch Falschinformationen mitunter mehr Fluch als Segen ist, sind Parasitenschutz, Impfung (zusätzlich verstärkt durch die vielen Impfdiskussionen seit Beginn der Coronapandemie) und Fütterung. Beim Parasitenschutz werden im Internet wahre Horrorszenarien verbreitet, bis hin zur Entstehung von Milztumoren durch ein Anti-Zecken-Spot-on. Es gibt deutschsprachige Facebook-Gruppen mit sage und schreibe knapp 20.000 Mitgliedern, die sich nur über die vermeintlichen Gefahren der Parasitenbekämpfung unterhalten. Und das schreiben die Administratoren in ihren Gruppenregeln: „Hier tauschen sich betroffene Tierhalter über ihre negativen Erfahrungen mit Tabletten, Spot-ons oder Halsbändern gegen Zecken und Flöhe aus. Positive Erfahrungsberichte gehören nicht in unsere Gruppe. Gleichzeitig dient unsere Gruppe der Aufklärung und Information.“ Originalzitat Ende.

Auch aus Quellen wie diesen beziehen Patientenbesitzer ihre Kenntnisse. Die teils sehr emotional verfassten Erfahrungsberichte bleiben nicht ohne Wirkung. In komplexer werdenden Zeiten ist die Sehnsucht nach einfachen Antworten enorm.

Da ist es oft nahezu unmöglich, zu vermitteln, dass es kein Präparat gegen Parasiten gibt, das perfekt schützt und dabei vollkommen frei ist von Nebenwirkungen. Tierhalter, denen auch mit besten Argumenten und strategisch geschickter Kommunikation nicht beizukommen

ist, bilden die Gruppe der schwierigsten Kontakte im beruflichen Umfeld. Wenn Sie mit allem, was Sie sagen, nur auf Ablehnung stoßen, ist es wichtig, auch erkennen zu können, dass nicht jeder Kunde zu jedem Tierarzt passt. Die Energie, die ein solcher Mensch raubt, ist besser in kooperative und sympathische Kunden investiert.

Manchmal kann es auch hilfreich sein, so manches Internetwissen mit Humor zu nehmen. Zwei Gustostückerl aus der Schatzkiste von Dr. Google, die zeigen, dass die persönliche Beratung durch den Tierarzt unersetzlich ist: In England wurde bei einer Röntgenuntersuchung eine Münze im Magen eines Dalmatiners gefunden. Als die Besitzer mit diesem Umstand konfrontiert wurden, zeigten sie sich nicht verwundert, gaben sie dem Vierbeiner doch einmal im Monat einen Penny zum Entwurmen. Den Tipp hatten sie, na na, aus dem World Wide Web. Es handle sich um eine „schonende Methode nach alter Schule“.

Weitreichende Konsequenzen hatte auch der erste Tierarztbesuch einer Welpenbesitzerin, die ihre kleine Hündin impfen lassen wollte. Bei der Allgemeinuntersuchung wunderte sich die Tierärztin über den falschen Geschlechtseintrag und auch über den Hundennamen Lai-ka. Im Gespräch stellte sich heraus, dass die „Beule am Bauch“ gar nicht der von Google diagnostizierte Nabelbruch, sondern in Wahrheit der inzwischen abgestiegene Hoden war. Na bumm! 🍷



Fotos: Dr. Linda Trauffler

Die Universität für Musik und darstellende Kunst 2021.

UNSERE ALMA MATER – 256 JAHRE VETERINÄRMEDIZINISCHE UNIVERSITÄT WIEN

vetmeduni
vienna

DR. MED. VET. ELISABETH REINBACHER

Maria Theresia gründete im Jahr 1765 „eine Lehrschule zur Heilung von Viehkrankheiten“ und legte den Grundstein für die älteste veterinärmedizinische Universität im deutschsprachigen Raum. Von 1777 bis 1996 war das „k. k. Thierspital“ im dritten Wiener Bezirk beheimatet. Was wurde aus der alten Uni, an der viele TierärztInnen selbst noch studiert haben?

„Ich habe beschlossen, hier eine Lehrschule zur Heilung der Viehkrankheiten errichten zu lassen.“ Mit diesen Worten gab keine Geringere als Maria Theresia am 24. 3. 1765 den Anstoß zur Gründung der Veterinärmedizinischen Universität Wien. Die Erzherzogin von Österreich und Frau des Kaisers, welche politisch die Hosen anhatte, sah dahin gehend dringenden Bedarf, war Europa im 18. Jahrhundert doch Opfer zahlreicher Seuchen für Mensch und Tier geworden – vor allem die Rinderpest und damit verbundene Hungerkatastrophen waren allgegenwärtig. Wie weit es damals mit den Behandlungsmethoden von Tieren war, zeigt eine Empfehlung zur Therapie der Rinderseuche in einer englischen Monatszeitschrift von 1764: „Man nehme vier oder fünf Zwiebeln und hänge sie dem kranken Rind um den Hals. Das wiederhole man mehrere Tage. Anschließend vergrabe man die Zwiebeln in einem tiefen Loch.“ Der Erfolg dieser Methode war wohl wenig zufriedenstellend. Zudem gab es diverse territoriale Unstimmigkeiten mit anderen europäischen Ländern, allen voran Friedrich II. von Preußen. Er schaffte den Aufstieg zum Erzfeind von Maria Theresia, und mit



Die Tierärztliche Hochschule in der Linken Bahngasse nach 1904.

ihm kam auch der Krieg (besser gesagt: die Kriege) – das habsburgische Schlessien war Friedrichs Objekt der Begierde. Für die Verteidigung ihrer Länder und auch ihres Anspruchs auf das habsburgische Erbe (waren doch einige männliche Herrscher nicht ganz mit der weiblichen Nachfolge einverstanden und hätten die Erblande lieber brüderlich untereinander aufgeteilt) waren Pferde nötig.

Maria Theresia setzte im Gegensatz zu ihrem Widersacher vor allem auf die Kavallerie, war es adeligen Soldaten doch kaum zumutbar, zu Fuß in den Krieg zu ziehen. Mehrere Hunderttausend Pferde waren im Feld und beim Transport im Einsatz – diese bedurften bei Krankheiten und Verletzungen einer ärztlichen Versorgung. Das Wohl der Pferde im Krieg konnte ein entscheidender Faktor für Sieg oder Niederlage sein. Wie in vielen Bereichen zögerte Maria Theresia, eine Pionierin im Bereich der Bildungspolitik, auch hier nicht lange und schickte zwei Schmiede und einen Apotheker nach Lyon in die weltweit erste veterinärmedizinische Schule, wo sie sich das Know-how für den Aufbau einer eigenen Institution in Wien holen sollten.

Im Jahre 1765 wurde die „Pferde-Curen- und Operationsschule“ in der ehemaligen „Kaiserlichen Stallmeisterei“ im heutigen vierten Wiener Gemeindebezirk,

damals aber noch vor den Toren Wiens, unter der Leitung des Militär-Kuruschmieds Ludwig Scotti gegründet. Somit darf sich unsere Universität die älteste Veterinärsschule im deutschsprachigen Raum nennen.

Den Titel der ältesten Universität im deutschsprachigen Raum trägt im Übrigen auch die Universität Wien, welche allerdings bereits genau 400 Jahre davor, im Jahr 1365, gegründet worden war – Wien war somit ein Vorreiter der Universitätsgründungen. In der „Pferde-Curen- und Operationsschule“ wurde ausschließlich die Behandlung kranker Pferde gelehrt, die Zielgruppe waren Militärschmiede. Schon bald, 1776, wurde diese Schule vom „k. k. Thierspital“ unter der Leitung eines an Tierheilkunde interessierten Humanmediziners, Johann Gottlieb Wolstein, abgelöst. Ein Arzt, der sein Hobby zum Beruf gemacht hat, sozusagen.

Nun sollten neben den Pferden auch die Nutztiere zum Zug kommen, und die Studenten lernten Fächer, welche uns auch heute noch gut bekannt sind: Chemie, Physiologie, Botanik oder der Umgang mit Tieren standen schon damals am Lehrplan. Wolstein schrieb mehrere Fachbücher und legte großen Wert auf die praktische Ausbildung der Schüler: „Sind Schüler gebildet, haben sie gesehen, gehört und selbst Hand angelegt, können sie alle nöthigen Operationen sicher und gut verrichten.“ Heute selbstverständlich, damals eine Ausnahme – der praktische Unterricht wurde in den meisten Ausbildungen vernachlässigt.

*Schon im Jahr
1776 lernten
die Studenten
Fächer, welche
uns auch
heute noch
gut bekannt
sind: Chemie,
Physiologie,
Botanik oder
der Umgang
mit Tieren
standen schon
damals am
Lehrplan.*



Die original erhaltene Säulenhalle aus Kaiserstein.



Die „alte Anatomie“ mit modernem Zubau bietet heute unter anderem der Bibliothek Platz.

Wolstein wurde als Begründer der Veterinärmedizin im deutschsprachigen Raum und erster protestantischer Staatsangestellter in weiterer Folge allerdings (wahrscheinlich aufgrund seiner Unterstützung der Französischen Revolution) verhaftet und des Landes verwiesen. Er verbrachte sein restliches Leben in Altona (heute ein Bezirk von Hamburg) und praktizierte dort auch. In Wien erinnert die Wolsteingasse im 21. Bezirk an ihn, nicht weit entfernt vom heutigen Campus der Veterinärmedizinischen Universität. Das neue Tierspital bekam auch einen neuen Standort: Im Zuge der Auflösung des Jesuitenordens suchte das Areal der ehemaligen Jesuiten-Meierei in der Rabengasse im heutigen dritten Wiener Bezirk eine Nachnutzung; hier sollte die Schule bis 1823 bleiben. Danach zog das Tierspital in die Linke Bahngasse, von wo es erst über 170 Jahre später, 1996, in Richtung Transdanubien weiterziehen sollte.

GUTE ERREICHBARKEIT

Durch die Nähe zum dicht frequentierten Handelsweg der „Landstraße“ konnten die Tiere der Bevölkerung und Händler gut ins Tierspital gebracht werden. Der ununterbrochene Zustrom tierischer Patienten ermöglichte es, Behandlung, Lehre und Forschung zu kombinieren, was bis heute so geblieben ist. Das 19. Jahrhundert war sehr stark geprägt von der Impfstoffforschung gegen diverse Tierseuchen und der Entwicklung neuer Instrumente, Geräte und Untersuchungsmethoden. Das erste Röntgengerät wurde 1897 angeschafft, die Rhinoskopie beim Pferd war einige Jahre davor entwickelt worden. Kurios in diesem Zusammenhang ist an dieser Stelle der Erfinder des Rhinolaryngoskops zu nennen, Hugo Schindelka, der einen Studenten bei der Prüfung durchfallen ließ und dafür mit einem Revolver verletzt wurde – raue Zeiten für Lehrende damals! Auch reagierte das Wiener „Thierarzney-Institut“, wie es jetzt genannt wurde, auf die zunehmende Heimtierhaltung.

Der Hund war zum besten Freund des (Stadt-)Menschen geworden, ein Hundespital wurde errichtet, welches auch für Katzen, Vögel und Affen zuständig war. Dennoch blieb



Anstatt der Tiere werden am heutigen Campus Instrumente mitgebracht.

Das Hundeverbot-Schild war in früheren Zeiten wohl nicht hier zu finden.



der starke militärische Einfluss bis zum Ende der Monarchie 1918 bestehen. Um die Wende zum 20. Jahrhundert war die Schule endlich auf den Rang einer Hochschule gehoben worden und die Studenten mussten eine Matura vorweisen; dies galt jedoch nicht für Angehörige des Militärs, für welche der Abschluss der Volksschule reichte, um das Studium zu absolvieren. Zudem mussten diese weniger Prüfungen ablegen, geringere Studiengebühren zahlen und durften bei den Vorlesungen gar in den ersten Reihen Platz nehmen – Grund genug für gewalttätige Proteste, die einige Verletzte forderten. Diese Ungleichheit zwischen zivilen und militärischen Studenten hatte jedoch lange Tradition: Bereits in den ersten Jahrzehnten nach der Gründung saßen approbierte Humanmediziner (denn anfangs war dies die Voraussetzung für Zivilisten, um die Schule überhaupt besuchen zu dürfen) neben Militärschmieden, welche oftmals weder lesen noch schreiben konnten, im Unterricht. Diese Missstände wurden erst nach dem Ersten Weltkrieg behoben, als die Tierärztliche Hochschule dem Unterrichtsministerium der frisch geschlüpften Republik unterstellt wurde.

Eine weitere bedeutende Neuerung brachte diese Zeit noch mit sich: Erstmals waren Frauen zum Studium zugelassen, 1921 inskribierte die erste Frau (Marie Chalupinka) an der Hochschule. Im Jahr 1939 schloss die erste Absolventin (Honorata Knopp) ihr Studium ab und 1962 habilitierte die erste Professorin (Gertrud Keck) an der veterinärmedizinischen Universität. Viele Jahrzehnte wurde aufgrund von Platzmangel immer wieder über einen Neubau diskutiert, doch vorher sollten noch die Wirtschaftskrise, der Zweite Weltkrieg und der Wiederaufbau


kommen, und es dauerte noch bis 1981, als dieses Thema schließlich in medias res ging. Es fehlte an Ställen, Hörsälen, Labors und Büros und die hygienischen Bedingungen in den alten Gemäuern waren mehr als mangelhaft: Abflusssysteme fehlten, viele Räume waren mit Holzböden ausgestattet. Der Neubau in Wien-Floridsdorf wurde beschlossen, und 15 Jahre später, 1996, übersiedelte das letzte Institut auf den neuen Campus.

Manch einer/einem Studierenden fiel der Abschied vom alten, zentralen Standort nicht leicht, soll dieser doch für seine Studentenfeste berüchtigt gewesen sein. Die neue Ablegenheit inklusive schlechter Verkehrsanbindung und fehlender Wirtshäuser beendete diese (vorerst). Doch was wurde aus dem alten Campus in der Linken Bahngasse, der die Universität zwischen 1823 und 1996 beheimatete, wo sehr viele KollegInnen noch selbst studiert haben?

Der nüchterne klassizistische Bau wurde 1821 bis 1823 errichtet und im 19. und 20. Jahrhundert mehrmals erweitert und renoviert, um den Ansprüchen einer tierärztlichen Hochschule gerecht zu werden. Nachdem sich diese allerdings 1996 jenseits der Donau ansiedelte, wurde der Standort zum Sitz einer anderen Universität: Die Universität für Musik und darstellende Kunst (MDW) zog

ein. Die Adresse wurde zum „Anton-von-Webern-Platz“, der Standort ist seither der Hauptsitz dieser Universität, welche mehrere Niederlassungen in Wien besitzt und weltweit eine der größten und renommiertesten Universitäten für Musik ist. Zurzeit studieren hier etwa 3.000 Studierende aus über 70 Nationen.

Die Gebäude wurden generalrenoviert, die historische Struktur erhalten und gleichzeitig mit Elementen aus Glas, Holz und Stein stilistisch modernisiert; zudem wurde zeitgemäße Technik mit guter Raumakustik verbunden. Der Campus wird auch jetzt noch stetig verändert, neuen Anforderungen angepasst und ist ein Ort der Wissenschaft und Forschung, was seit fast 200 Jahren als Sitz zweier Hochschulen internationalen Ansehens wohl seine Bestimmung zu sein scheint.

So, wie die Studenten der Tierärztlichen Hochschule aus allen Teilen der Habsburgermonarchie kamen, bilden auch jene der Universität für Musik und darstellende Kunst eine internationale Mischung. Der Campus, der abgesehen von den sehr ansprechenden Gebäuden mit Grünflächen und Bäumen punktet, ist jedenfalls einen Spaziergang wert: Sogar im bedauerlicherweise von Covid-19 geprägten Winter 2020/21 wird man dabei von Klavier- und Streichinstrumentenklängen begleitet. 

DAS LEBEN VON TIEREN ZU VERBESSERN, MACHT AUCH UNSER LEBEN BESSER.



www.elanco.de

NACHHALTIGKEIT

von Mag. Silvia Stefan-Gromen

BIOLOGISCH ABBAUBARE KUNSTSTOFFALTERNATIVEN ENTWICKELT

Foto: © Fraunhofer IGB



Gefriergetrocknete Bakterien (*Cupriavidus necator*) vor Zellaufschluss.

Mit dem Ziel, ein nachhaltiges Gesamtkonzept aus biologisch abbaubaren Verpackungsalternativen im Kosmetikbereich zu schaffen, forschen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler des Fraunhofer-Instituts für Grenzflächen- und Bioverfahrenstechnik (Fraunhofer IGB) und des Fraunhofer-Instituts für Verfahrenstechnik und Verpackung (Fraunhofer IVV) in Zusammenarbeit mit der Universität Stuttgart und der LCS Life Cycle Simulation an Polyhydroxyalkanoaten (PHA), die in ihren Eigenschaften herkömmlichen Kunststoffen ähneln, aber – ohne den Einsatz fossiler Rohstoffe – aus Mikroorganismen gewonnen werden.

Holzabfälle, Öl- und Zuckerreste, Glycerin aus der Biodieselproduktion – die Bakterien in Dr. Susanne Zibeks Labor am Fraunhofer IGB in Stuttgart wurden schon mit den unterschiedlichsten Reststoffen gefüttert. Die kohlenstoffbasierten Futterquellen regen die Bakterien dazu an, bestimmte körpereigene Speichergranulate zu produzieren, sogenannte Polyhydroxyalkanoate (PHA). Diese speziellen Biopolymere stehen im Zentrum des Forschungsprojekts „SusPackaging“. Die Forscherinnen und Forscher verfolgen das Ziel, biobasierte und biologisch abbaubare Plastikalternativen für die Kosmetikbranche zu erzeugen – und das in einer komplett grünen Wertstoffkette. Ein derartiges Gesamtkonzept mit einem Schwerpunkt auf Nachhaltigkeit sei neu, betont Dr. Ana Lucía Vásquez-Caicedo vom Fraunhofer IGB: „Viele Studien fokussieren sich auf einzelne Aspekte, aber selten sieht man die gesamte Prozesskette bis zur Evaluierung der Materialqualität.“

Am Anfang des Prozesses steht die Bakterienkultivierung. Dr. Susanne Zibek, Leiterin der Arbeitsgruppe Bioprozessentwicklung, untersucht zusammen mit Dr. Thomas Hahn, welche Mikroorganismen welche PHAs mit welchen Strukturen produzieren und wie sich deren Eigenschaften durch die Wahl des Futters steuern lassen: „Im Prinzip geht es uns darum, möglichst neue Strukturvarianten herzustellen, damit dann geprüft werden kann, ob sich der jeweilige Kunststoff als Verpackungsmaterial eignet“, erklärt Zibek. Unterstützung erhält die Arbeitsgruppe dabei von Forschenden der Universität Stuttgart, die verschiedene Eigenschaften der Mikroorganismen genauer untersuchen; beispielsweise,

inwieweit sie sich an toxische Stoffe anpassen, die in den natürlichen Futterquellen enthalten sein können.

WEG VON SCHÄDLICHEN LÖSEMITTELN

Bevor die PHA weiterverarbeitet und getestet werden können, müssen sie erst einmal aus den Mikroorganismen extrahiert werden. Dies ist das Spezialgebiet von Vásquez-Caicedo, Leiterin des Themenfelds Lebensmitteltechnologie am Fraunhofer IGB. Im Allgemeinen geschieht dieser sogenannte Aufreinigungsvorgang mit Lösemitteln wie Chloroform, doch Vásquez-Caicedo betont: „Unser Ziel ist es, von diesen umweltbelastenden Lösemitteln wegzukommen.“ Daher hat sie eine rein mechanisch-physikalische Methode zum Aufschluss der Zellen, die Druckwechseltechnik, entwickelt. Hierbei wird die Fermentationsbrühe, in der sich die Mikroorganismen befinden, zunächst mit einem Arbeitsgas versehen und unter Druck gesetzt, sodass das Gas bis in das Zytoplasma der Zellen eindringt. Wird der Druck in dem Gemisch anschließend abrupt wieder gesenkt, werden die Zellen zerstört und das PHA dadurch freigesetzt. Ist die Aufreinigung abgeschlossen, wird das Material als weißes Pulver an das Fraunhofer IVV nach Freising geschickt, wo das Granulat zu Folien weiterverarbeitet wird. Anhand von kleinen Platten konnten bereits erste Testungen der Materialeigenschaften durchgeführt werden. Untersucht werden dabei unter anderem die Hitzebeständigkeit, die Verformbarkeit und verschiedene Barriereigenschaften. Die Ergebnisse sowie Empfehlungen für das weitere Vorgehen werden danach zurück nach Stuttgart gemeldet, und die Prozesskette beginnt von Neuem. Zibeks Arbeitsgruppe am Fraunhofer IGB konnte das Endprodukt bereits anhand der Feedbackschleife optimieren. Noch sind die hergestellten Mengen recht klein, die Produktion erfordert viel Zeit – doch mit jeder Feedbackschleife wird der Prozess weiter verbessert.

Fazit: Das Potenzial von PHA ist groß – da sind sich die ForscherInnen einig. Gerade bei kleinen Einmalverpackungen könnten sie in Zukunft eine echte Alternative zu herkömmlichen erdölbasierten Kunststoffen darstellen.

Foto: © Günther Bayer/Fraunhofer IGB



Laboranlage für Zellaufschluss und Extraktion von funktionellen Inhaltsstoffen am Fraunhofer IGB.

richterpharma

BUCH-EMPFEHLUNGEN

NACHSCHLAGEWERK

CHIRURGIE DER KLEINTIERE



Von der Basisoperation – wie beispielsweise einer Kastration – bis hin zu schwierigen Eingriffen wie einer Kraniotomie: Im „Fossum“ finden Sie alles, was zur Praxis der Kleintierchirurgie gehört. Ob zum Nachschlagen oder zum Abklären aktueller Probleme: „Chirurgie der Kleintiere“ lässt keine Fragen offen und ist daher für den chirurgischen Alltag unentbehrlich. Die fünf Top-Herausgeber aus den USA bringen ihr Expertenwissen zu aktuellen Themen, wie etwa minimalinvasiver Chirurgie und Bildgebungsverfahren, ein.

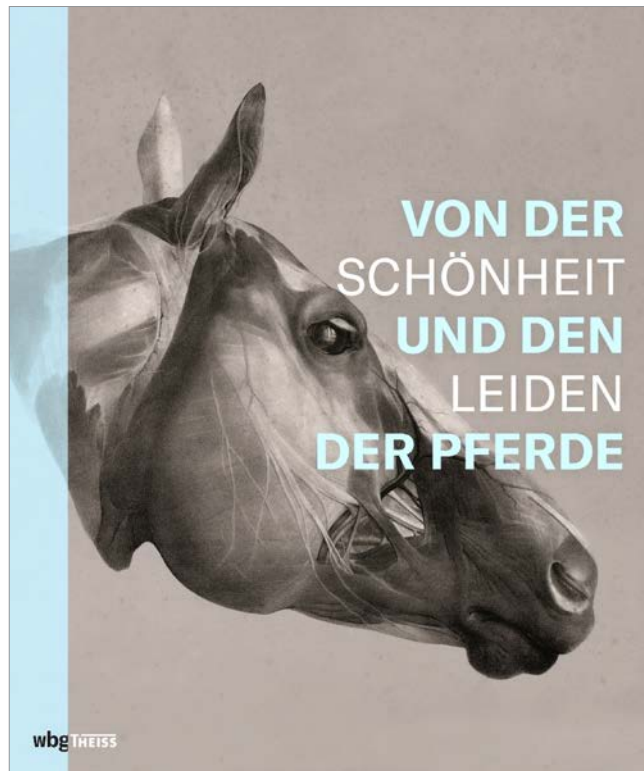
Über 2.000 farbige Abbildungen, darunter viele Zeichnungen, verdeutlichen die Inhalte und zeigen Ihnen chirurgische Abläufe. Tabellen zeigen das Wichtigste auf einen Blick, zahlreiche Kästen heben spezielle Inhalte – wie beispielsweise das chirurgische Vorgehen bei Eingriffen – hervor.

Diese neue Auflage wurde komplett überarbeitet, aktualisiert und neu strukturiert. Kapitel wurden erweitert, neue kamen hinzu. Entstanden ist ein topaktuelles Werk, das noch stärker auf die praxisrelevanten Fragestellungen von TierärztInnen und StudentInnen der Tiermedizin eingeht.

Theresa Welch Fossum: Chirurgie der Kleintiere,
Verlag Urban & Fischer bei Elsevier, 2020,
ISBN: 978-3-437-57092-6

ZEITREISE

VON DER SCHÖNHEIT UND DEN LEIDEN DER PFERDE



Das Pferd ist mehr als ein domestiziertes Nutztier: Seine Schönheit fasziniert und begeistert die Menschen seit jeher. Der Begleitband zur gleichnamigen Ausstellung in Leipzig zeigt diese besondere Koexistenz anhand einzigartiger Pferdebücher und Präparate, Pferdemodelle, Druckgrafiken und veterinärmedizinischer Instrumente vom 16. Jahrhundert bis heute.

Die Beziehung zwischen Mensch und Pferd und im Besonderen die Geschichte der sächsischen Veterinärmedizin behandelt die Doppelausstellung, die in der Bibliotheca Albertina und in der Galerie im Neuen Augusteum der Universität Leipzig gezeigt wird. An zwei Standorten wird mit wertvollen historischen Universitätsbeständen, pferdemedizinischen Büchern und Objekten das Zusammenwirken von Forschung, Lehre und Sammlungen dargestellt. In der Bibliotheca Albertina werden die meist aufwendig illustrierten Pferdebücher aus dem reichen Bestand der Universitätsbibliothek ausgestellt; Objekte aus den Sammlungen der Veterinärmedizin – Pferdemodelle, Präparate, Instrumente, handgezeichnete Lehrtafeln sowie Druckgrafiken – zeigt die Galerie im Neuen Augusteum.

Mustafa Haikal: Von der Schönheit und den Leiden der Pferde,
256 Seiten, Verlag WBG Theiss, 2020,
ISBN 978-3-8062-4118-1

TAG DER INTEGRATIVEN METHODEN 2021

Der „Tag der Integrativen Methoden 2021“ zum Thema **Integrativmedizin in der Nutztierpraxis** findet am Donnerstag, **15.4.2021**, von 17:15 bis 21:00 online statt. Ihre Teilnahme zahlt sich aus, denn die Gesundheit von Nutztieren betrifft uns alle. Die EU-Bioverordnung fordert die bevorzugte Anwendung von Homöopathie und Phytotherapie, bevor konventionelle Medikamente zum Einsatz kommen. Die Nachfrage bei LandwirtInnen ist groß, daher sind kompetente TierärztInnen in Sachen Komplementärmedizin dringend gesucht! Fachlich ist für **JEDEN** etwas dabei, die Teilnahme ist **KOSTENLOS**. Für die Anrechnung von Bildungsstunden ist die Anmeldung unbedingt erforderlich!

Das Anmeldeformular finden Sie auf der Seite www.oegt.at.

Dr. Petra Weiermayer



MEIN ÖTK- ZAHLUNGSKONTO PER MAUSKLICK



IHRE VORTEILE:

- Transparenter Überblick über Ihren Zahlungsverkehr mit der ÖTK und dem Tierärzteverlag
- Darstellung Ihrer Zahlungsverpflichtungen
- SEPA-Lastschriftmandate einfach online freigeben
- Auszug komfortabel als PDF zum Ausdrucken

JETZT IM TIERÄRZTEKAMMER-SERVICEPORTAL EINLOGGEN:

www.tieraerztekammer.at



Online-Event

15. April 2021

ÖGT-Sektion Ganzheitsmedizin und die
Österreichische Gesellschaft für Veterinärmedizinische Homöopathie laden ein zu:

Tag der Integrativen Methoden:
„Möglichkeiten der integrativmedizinischen Methoden
zu Prophylaxe und Therapie in der Nutztierpraxis“



17:15 Begrüßung Mag. Kurt Frühwirth, Präsident der österreichischen Tierärztekammer

17:30 Integrativmedizinischer Ansatz in der Antibiotikaresistenzproblematik
Dr. Petra Weiermayer, Fachtierärztin für Homöopathie, Präsidentin der österreichischen Gesellschaft für Veterinärmedizinische Homöopathie, Leitung der Sektion Forschung der Wissenschaftlichen Gesellschaft für Homöopathie (WissHom)

18:00 Homöopathie in der Schweinepraxis
Dr. Martin Werner-Tutschku, Großtierzentrum Ried im Traunkreis

18:30 Phytotherapie und ganzheitliche Ansätze und Konzepte für die Nutzflügelhaltung
Dr. Doris Gansinger, Fachtierärztin für Geflügel

19:00 Pause

19:30 Integrativmedizin im Rinderstall - ein Erfahrungsbericht aus der Praxis
Mag. Michael Ridler, Fachtierarzt für Homöopathie, ÖTK-Diplom für Phytotherapie

20:00 Verhalten und Akupunktur - Regulationsfähigkeit eines Akupunkturpunktes
Dr. Andreas Zohmann, Fachtierarzt für Akupunktur und Neuraltherapie

20:30 Einsatz der Auriculotherapie zur Eutergesundheit bei Milchkuhen
Dr. Harald Pothmann, Präsident der österreichischen Gesellschaft der Tierärztinnen und Tierärzte

Anrechnung von Bildungsstunden für Tierärzte:
allgemeine Bildungsstunden, FTA Stunden Homöopathie, Akupunktur und Neuraltherapie, Bildungsstunden für Diplom Phytotherapie sowie TGD Stunden wurden angesucht. Für die Anrechnung ist die Anmeldung unbedingt erforderlich!

Anrechnung von Bildungsstunden für Tierhalter (TGD):
Die Veranstaltung wird für teilnehmende Tierhalter mit 2,0h als TGD-Weiterbildung im Sinne § 11 der TGD Verordnung 2009 anerkannt.

Anrechnung von Bildungsstunden nur mit vorheriger Anmeldung!

Anmeldung für Tierhalter unter: www.oegvh.at/tgd-anmeldung
Anmeldung für Tierärzte unter www.oegt.at auf der Startseite!
Kontakt oegt@vetmeduni.ac.at



KLARTEXT

AMTSTIERÄRZTIN
DR. ELKE NARATH



DRITTLAND-EINFUHREN – UND WARUM „ES HAT KEINER G’SCHAUT“ NICHT GILT

Das Thema Einfuhr von Welpen aus Drittländern ist recht komplex – die folgenden Ausführungen bieten nur einen groben Überblick.

Soll ein Welpen aus einem Nicht-EU-Land eingeführt werden, sind mehrere Voraussetzungen zu erfüllen. Zwei große Gruppen gibt es bei den Nicht-EU-Ländern: einmal die Länder, für die die strengsten Einreisebedingungen in die EU gelten (nennen wir sie einfach „Hard Entry“-Länder), und dann jene Länder mit Erleichterungen und Eselsbrücken (nennen wir sie „Easy Entry“-Länder). Für die Einreise in die EU aus Ländern ohne Erleichterungen ist erforderlich: eine amtliche Tiergesundheitsbescheinigung, Kennzeichnung mittels Chip, eine gültige Tollwutimpfung und ein positiver Titer test. Der Titer test muss zudem mehr als drei Monate alt sein. Alle Fristen zusammengerechnet bedeutet das: Der Welpen ist bei der Einreise mindestens sieben Monate alt. Wer dabei nur an Hunde aus Afrika, China oder Australien denkt, der irrt: Zu den „Hard Entry“-Ländern gehören z.B. auch die Türkei oder Serbien. Achtung: Mittlerweile sehen viele Pet-Pässe von Drittländern den EU-Heimtierausweisen (EU-HTA) sehr ähnlich. Wird ein Welpen mit unter sieben Monaten Lebensalter aus einem Drittland in der Praxis vorstellt, lohnt sich ein genauerer Blick auf den vorgelegten Pass: Stammt der Welpen aus einem Drittland ohne Erleichterung, wurde er mit Sicherheit illegal eingeführt.

Die zweite Gruppe sind Länder mit Erleichterungen bei der Einfuhr. Die wesentlichsten Erleichterungen beziehen sich auf die Tollwutimpfung und den Titer test – ein Titer test ist nicht erforderlich, Welpen können (unter zwölf Wochen) auch ohne Tollwutimpfung einreisen. Bei

den „Easy Entry“-Ländern gibt es zwei Untergruppen: Die eine Untergruppe sind Länder, die – obwohl nicht der EU zugehörig – Heimtierausweise (HTA) nach dem EU-Muster ausstellen dürfen. Dazu gehört z.B. die Schweiz. Diese HTA werden in der EU äquivalent zu den EU-HTA als amtliche Dokumente anerkannt.

Und dann sind da die anderen Länder der „Easy“-Gruppe, die keine solchen HTA ausstellen dürfen. Da die landeseigenen Impfpässe jener Staaten keinen offiziellen Charakter haben, braucht es für die legale Einfuhr eine amtliche Tiergesundheitsbescheinigung.

Für die Einreise aus den „Easy Entry“-Ländern gelten im Grunde dieselben Voraussetzungen wie bei der Einreise aus einem EU-Land. Allerdings hat bei Drittland-Einführen eine Abfertigung an der EU-Außengrenze (bzw. am Ankunftsflughafen) zu erfolgen. Diese wird von einem Grenztierarzt durchgeführt (bzw. vom Zoll und bei Ungereimtheiten vom Grenztierarzt). Übrigens: Die Verantwortung für die Vorstellung beim Grenztierarzt trägt der Verbringer. Er ist verpflichtet, das Tier proaktiv einer Kontrolle zuzuführen. Die Ausrede „Es hat keiner g’schaut!“ gilt nicht. Was mit vierbeinigen illegalen Einwanderern passiert – dazu mehr im nächsten Heft.

Zusammenfassung:

Aus einem Drittland mit Erleichterungen reist der Welpen von heute ein mit:

- Chip und EU-HTA oder amtlicher Gesundheitsbescheinigung
- im Alter von 8 bis 15 Wochen mit Tollwutunbedenklichkeitserklärung
- über einem Alter von zwölf Wochen muss er gegen Tollwut geimpft sein
- Erklärung Handelsausschluss

Aus einem Drittland ohne Erleichterung hat der mindestens sieben Monate alte Welpen Folgendes im Handgepäck:

- Chip und amtliche Tiergesundheitsbescheinigung
- Tollwutimpfung
- einen mehr als drei Monate alten positiven Titer test
- Erklärung Handelsausschluss

Detaillierte Darstellung der Erfordernisse inklusive Rechtsgrundlagen finden Sie in der ÖTK-Broschüre „Informationen für den Tierarzt – Reisebestimmungen für Tiere“. Status der Länder nachzulesen in VO 576/2013, Anhang II.

Siehe: <https://bit.ly/3mcrC43>

Aktuell

TIERGESUNDHEITSDIENST BURGENLAND LUD ZUR DIGITALEN NEUJAHRSTAGUNG 2021



Foto: beigestellt

Vortragende und Organisatoren.

Der Tiergesundheitsdienst Burgenland (TGD-B) veranstaltet schon traditionell zu Jahresbeginn eine Neujahrstagung mit einem umfangreichen veterinärfachlichen Programm. Diese Veranstaltung wurde heuer bereits zum achten Mal in Zusammenarbeit mit der Österreichischen Buiatrischen Gesellschaft (ÖBG) organisiert. Aufgrund der Coronapandemie wurde die Tagung heuer am 21.1.2021 erstmals online durchgeführt – 219 Teilnehmer aus Österreich, Deutschland, Italien und der Schweiz waren der Einladung gefolgt und konnten zur Tagung begrüßt werden.

ÖBG-Präsident Univ.-Prof. Dr. Dr. Walter Baumgartner und die Geschäftsführerin des TGD-B, Dr. Claudine Mramor, moderierten das umfangreiche Fachprogramm.

Am Vormittag wurde von Dr. Cassandra Eibl (Vetmeduni Wien) das Verhalten von Neuweltkamelen während einer Behandlung berichtet und der Südtiroler Amtstierarzt und Ziegenzüchter Dr. Helmut Gufler erklärte anschaulich Lentivirus-Infektionen beim kleinen Wiederkäuer. Die Bereiche Diagnose und Therapie von Fruchtbarkeitsstörungen bei Kühen, vorgestellt von der Praktikerin und Fachtierärztin für Wiederkäuer Dr. Heidemaria Berger sowie Dr. Karen Wagener (Vetmeduni Wien), bildeten weitere Schwerpunkte im ersten Block.

Der Nachmittagsteil stand ganz im Zeichen der Schweinehaltung, wobei einerseits die Thematik des Schwanzkupierens von Frau Prof. Dr. Christine Leeb und andererseits die Afrikanische Schweinepest von Dr. Tomasz Trela und Dr. Birgit Kaltenböck (Amtstierärztin, Amt der Oberösterreichischen Landesregierung) intensiv behandelt wurden und viele Einblicke in ASP-Ausbrüche in Osteuropa und die Auswirkung auf Schweinehaltende Betriebe im Seuchengebiet in Österreich gegeben wurden. Die Afrikanische Schweinepest stellt eine massive Bedrohung für die heimischen Schweinebestände dar, daher gilt es, sich auf ein allfälliges Auftreten dieser Seuche gründlich vorzubereiten.

Die Veranstaltung bot die Möglichkeit, aktuelle Informationen online einzuholen und sich über Fragen zur Nutztierpraxis auszutauschen. Ein herzlicher Dank ergeht an die Referenten und Sponsoren dieser Tagung. Die Vortragsunterlagen der einzelnen Beiträge finden sich zum Nachlesen auch auf der Homepage des TGD-Burgenland (www.tgd-b.at) im Bereich Aus- und Weiterbildung.

*Univ.-Prof. Dr. Dr. Walter Baumgartner, Präsident der ÖBG
Dr. Claudine Mramor, Geschäftsführerin TGD-B*

EINLADUNG ZUR AUSSERORDENTLICHEN GENERALVERSAMMLUNG DES NIEDERÖSTERREICHISCHEN TIERGESUNDHEITSDIENSTS

Am Donnerstag, dem 18. Februar 2021, findet um 13:30 Uhr im Seminarraum 1 der NÖ LLWK (Adresse: Wiener Straße 64, 3100 St. Pölten) die außerordentliche Generalversammlung des Niederösterreichischen Tiergesundheitsdiensts statt.

TAGESORDNUNG:

- 1) Eröffnung und Begrüßung durch den Obmann
- 2) Genehmigung des Protokolls der letzten Generalversammlung

- 3) Neuwahl der Vorstandsmitglieder
- 4) Bestellung des Geschäftsführers
- 5) Neuwahl der zwei Rechnungsprüfer

Mit freundlichen Grüßen
der Obmann

ÖR Josef Hieger



Logo: beigestellt

FACHTIERARZT FÜR SCHWEINE



Foto: beigestellt

V. li. n. re.: Dipl.Tzt. Ferdinand Entenfellner, Dipl.Tzt. Dr. Michael Dünser, Dipl.Tzt. Dr. Bettina Fasching, DI Dr.med.vet. Alexander Oppeneder, Univ.-Prof. Dr. Andrea Ladinig, VR Dr.med.vet. Johann Mayerhofer.

Die Vorsitzende der Prüfungskommission zum Fachtierarzt für Schweine, Univ.-Prof. Dr. Andrea Ladinig, verlieh am 17.12.2020

DI Dr. med. vet. Alexander Oppeneder

nach erfolgreich abgelegter Fachtierarztprüfung den Titel Fachtierarzt für Schweine.

Die Österreichische Tierärztekammer gratuliert dazu sehr herzlich!

ÖTK-DIPLOM ZAHN- UND KIEFERCHIRURGIE FÜR KLEIN- UND HEIMTIERE



Foto: beigestellt

V. li. n. re.: Dipl.Tzt. Birgit Dumhart, Dipl.Tzt. Dr. Nicole Grünwald, Dr.med.vet. Anna Valach, Dr.med.vet. Matthias Eberspächer-Schweda, Mag.med.vet. Christian Sturm.

Der Vorsitzende der Prüfungskommission zum ÖTK-Diplom Zahn- und Kieferchirurgie für Klein- und Heimtiere, Dr. med. vet. Matthias Eberspächer-Schweda, verlieh am 10.12.2020

Dipl.Tzt. Birgit Dumhart Dipl.Tzt. Dr. Nicole Grünwald und Dr. med. vet. Anna Valach

nach erfolgreich abgelegter Prüfung das ÖTK-Diplom Zahn- und Kieferchirurgie für Klein- und Heimtiere.

Die Österreichische Tierärztekammer gratuliert dazu sehr herzlich!

IN MEMORIAM

Die österreichischen Tierärztinnen und Tierärzte sprechen ihren verstorbenen Kolleginnen und Kollegen Dank und Anerkennung aus.



**Mag.med.
vet. Richart
Pimingsdorfer**
am 16.12.2020



**VR Dr.med.vet.
Otto Kluger**
am 3.1.2021



**Dipl.Tzt.
Wolfgang
Wieselthaler**
am 3.12.2020

Foto: beigestellt

TRAUER UM AMTSTIERARZT I. R. VR DR. OTTO KLUGER

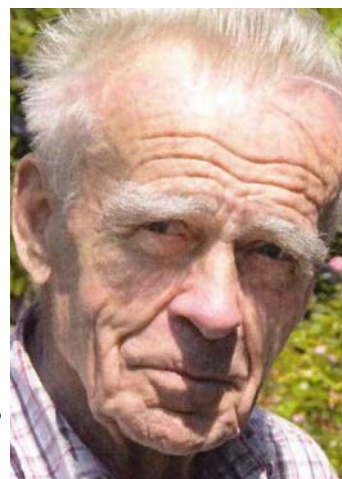


Foto: beigestellt

Am 3.1.2021 ist VR Dr. Otto Kluger im 95. Lebensjahr verstorben. Anfang der 50er-Jahre, kurz nach seinem Studium, kam er mit nur einem Koffer und seinem Motorrad nach Waidhofen an der Ybbs und begann seine tierärztliche Tätigkeit. Mit einer gehörigen Portion Pioniergeist und großer Liebe zum tierärztlichen Beruf und zur bäuerlichen Bevölkerung setzte er sich Tag und Nacht für die Tiergesundheit in der

Region ein. In Anerkennung seiner Verdienste wurde er 1972 zum Amtstierarzt der Großgemeinde Waidhofen an der Ybbs ernannt – eine große Herausforderung, da zu diesem Zeitpunkt aufgrund der Eingemeindung neue veterinärbehördliche Strukturen aufgebaut werden mussten. Nach 40 Jahren im Einsatz für die Gesundheit von Mensch und Tier trat VR Dr. Otto Kluger 1991 in den wohlverdienten Ruhestand. Neben der Goldenen Ehrenplakette für Verdienste um die Stadt Waidhofen an der Ybbs wurde ihm 2007 das Goldene Doktordiplom für 50 Jahre im Dienste der Veterinärmedizin verliehen.

Die Österreichische Tierärztekammer spricht den Hinterbliebenen ihr Mitgefühl aus!

Nachruf

VETMED-PROFESSOR MAXIMILIAN WEISER VERSTORBEN

Univ.-Prof. Dr. Maximilian Weiser war als langjähriger Vorstand des Instituts für Medizinische Chemie maßgeblich sowohl an der Ausbildung von Studierenden als auch am Aufbau einer modernen Forschungsinfrastruktur an der Veterinärmedizinischen Universität Wien beteiligt.

Foto: Stephanie Scholz/Vetmeduni Vienna



Schwarze Fahne für em. Univ.-Prof. Dr. Maximilian Weiser.

Die Veterinärmedizinische Universität Wien gab vor Kurzem bekannt, dass em. Univ.-Prof. Dr. Maximilian Weiser im Alter von 96 Jahren verstorben ist. Maximilian Weiser war als langjähriger Vorstand des Instituts für Medizinische Chemie maßgeblich sowohl an der Ausbildung von Studierenden der Veterinärmedizin als auch am Aufbau einer modernen Forschungsinfrastruktur an der Veterinärmedizinischen Universität Wien beteiligt.

Nach seiner Promotion zum Dr. phil. mit Arbeiten zur qualitativen anorganischen Mikroanalyse an der Universität Wien trat Maximilian Weiser im Jahr 1954 seinen Dienst an der Veterinärmedizinischen Universität an. Im Mai 1979 wurde er zum Professor für Medizinische Chemie berufen und stand dem gleichnamigen Institut bis zu seiner Pensionierung im Jahr 1992 vor.

Maximilian Weiser befasste sich mit der Erforschung von Mineralstoffwechselvorgängen sowie der Untersuchung von Vergiftungsfällen und anderer toxikologischer Fragestellungen. Er war sehr bemüht, inner- und außerhalb des Campus diagnostischen Service anzubieten, noch bevor ein chemisch-diagnostisches Zentrallabor am Campus etabliert wurde. So kam unter seiner Führung erstmals ein neuartiges Analysegerät zum Einsatz, mit dessen Hilfe automatisierte Blutanalysen durchgeführt werden konnten. Seine Forschungstätigkeit konzentrierte sich außerdem auf die Analyse von Aminosäuren bei neurodegenerativen Erkrankungen und Koma. Weiser etablierte auch die Mongolische Wüstenrennmaus als Tiermodell für Epilepsie am Institut für Medizinische Chemie der Veterinärmedizinischen Universität Wien.

Die Studierenden der Vetmeduni Wien schätzten Maximilian Weiser als engagierten Lehrer, der sein umfassendes Wissen in ruhiger und überlegter Art und Weise zu vermitteln ver-

mochte. Die Weiterbildung seiner MitarbeiterInnen war ihm ein wichtiges Anliegen, und für wissenschaftliche Diskussionen stand er stets mit großem Interesse zur Verfügung. In besonderer Erinnerung bleibt seine große Liebe zu den Bergen. So zog es Maximilian Weiser jeden Sommer bis ins hohe Alter nach St. Michael im Lungau, wo er an einem Bildband über Blumen der Alpen mitwirkte.

Florian Grebien

(Leiter des Instituts für Medizinische Biochemie)

sowie Weggefährten und KollegInnen von Maximilian Weiser

Die Österreichische Tierärztekammer spricht den Hinterbliebenen ihr Mitgefühl aus!

Nachruf

NACHRUF DR. JOHANNES EDINGER



Foto: Michael Bernkopf

Johannes Edinger.

Unser Kollege und Freund Dr. Johannes Edinger ist am 27.1.2021 verstorben. Wir verlieren mit Hannes Edinger einen Kollegen, der mit ganzem Herzen Tierarzt war, unsere Vetmeduni in Wien mehrere Jahrzehnte mitgestaltet hat und vielen ein guter Freund und verlässlicher Ansprechpartner war.

Nach dem Ende seines Studiums in Wien war Hannes zunächst in einer Praxis in Niederösterreich tätig. Schon 1986 begann er als Universitätsassistent an der Klinik für Orthopädie bei Huf- und Klautenieren bei Prof. Knezevic zu arbeiten. Er wurde dort zu einem österreichweit anerkannten Kliniker in der Orthopädie beim Pferd und war ein allseits beliebter und fachlich hochgeschätzter Partner bei überweisenden Tierärztinnen und Tierärzten.

Dabei entwickelte Hannes in zwei großen Bereichen der Orthopädie besondere Expertise. Durch Kontakte von Prof. Knezevic wurde er mit Prof. Wayne McIlwraith bekannt und wurde nach Ausbildungen auch in Colorado ein Pionier der Arthroskopie beim Pferd in Österreich. Die Therapie von Gelenkerkrankungen wurde eines seiner wesentlichen Forschungsgebiete und er begann früh mit Forschungsarbeiten zur Synovialdiagnostik und Therapie. Ein eigenes Labor für die Entwicklung und Produktion von regenerativen Gelenktherapeutika und Stammzellen war sein großer Traum – nachdem ihn eine schwere chronische Erkrankung zu früh aus dem Berufsleben gerissen hatte, konnten seine Kollegin Frau Univ.-Doz. Iris Ribitsch und Frau Prof. Florian Jenner diesen Traum verwirklichen.

Ein weiterer Schwerpunkt seiner klinisch-forschenden Tätigkeit war die Ultraschalldiagnostik beim Pferd. Technisch versiert und immer praktisch motiviert, hat er laufend die neueste Technologie für die Nutzung in der Pferdemedizin an die Klinik geholt, alle Regionen des Bewegungsapparats

systematisch erarbeitet und wurde zum Mitautor mehrerer Lehrbücher, wie z.B. des „Atlas der Ultraschalluntersuchung beim Pferd“ oder der „Fohlenmedizin“. Auf unzähligen Tagungen und Fortbildungen gab er dieses Wissen seinen KollegInnen weiter.

Seine Begeisterung für die gesamte Orthopädie und seine Gewissenhaftigkeit machten Hannes Edinger auch zum Autor der orthopädischen Propädeutik im Standardwerk „Klinische Propädeutik der Haus- und Heimtiere“ sowie in Wissdorfs „Praxisorientierte Anatomie und Propädeutik des Pferdes“.

Sein Renommee als Orthopäde brachte ihn für vier Jahre als Hochschuldozent nach Leipzig, wo er seine chirurgische Expertise auf die gesamte Pferdechirurgie ausdehnte.

In all diesen Jahren hat Hannes Edinger sehr viele Studierende, DiplomandInnen und DissertantInnen ausgebildet und war allen als immer hilfsbereiter Kollege, mutiger Chirurg und als aktiver Universitätsmensch bekannt. Er war von sozialer und demokratischer Mitverantwortung überzeugt, hat vielfältige Aufgaben der Universitätsverwaltung übernommen und war in zahlreichen Kommissionen tätig.

Hannes Edinger wird uns aber nicht nur als großer Tierarzt, sondern auch als treuer Freund, unbekümmerter Skitourenkamerad, kühner Kartenspieler, Segelflieger und Stadtradfahrer der ersten Stunde sowie Veranstalter legendärer Feste in Erinnerung bleiben.

Florian Buchner
Universitätsklinik für Pferde

Die Österreichische Tierärztekammer spricht den Hinterbliebenen ihr Mitgefühl aus!

Abteilung der Selbstständigen (AAS)

DER KOLLEKTIVVERTRAG – EIN GORDISCHER KNOTEN? EIN PERSÖNLICHER BLICK AUF DAS UNVOLLLENDETE WERK



Das Ganze kann man sich wie ein Schachspiel zwischen Kasparow und einem Laien vorstellen: Der Profi weiß ganz genau im Voraus, welche zukünftigen Züge er machen muss, um sein Ziel zu erreichen.

DER KV – EIN GORDISCHER KNOTEN?

Kann ein KV alle Bedürfnisse unseres Berufsstands abdecken? Die 1:1-Nutztierpraxen, die Kleintiermediziner mit ein bis zwei Angestellten und die Kliniken haben zum Teil völlig unterschiedliche Ansprüche an einen KV. Die „Knackpunkte“ sind z.B.: Unvorhersehbarkeit der Arbeitszeiten (nicht umsonst sind andere Berufssparten mit der gleichen Problematik vom Arbeitszeitgesetz ausgenommen), saisonal wechselnder Arbeitsanfall insbesondere in der Nutztierpraxis, Sorge vor überbordender Bürokratie (Stichworte: Durchrechnungszeiten, Berechnung der Zuschläge etc.), Anrechnungszeiten z.B. nach mehreren Karenzzeiten, Lohnhöhe für Berufsanfänger u. v. m. ...

DER KV – ANLASS ZUM KLASSENKAMPF?

Seit 2012 besteht nach Schaffung der Abteilungsausschüsse der Selbstständigen und der Angestellten in der Kammer die Kollektivvertragsfähigkeit; dies aber nur auf Arbeitgeberseite. Ursprünglich war angedacht, dass die beiden Ausschüsse die beiden Verhandlungsparteien wären. Das wurde aber dann vom Gesetzgeber doch anders geregelt.

Nun stehen auf der einen Seite eine Abordnung aus dem Ausschuss der Selbstständigen und auf der anderen Seite die GPA (Gewerkschaft), die sich durch eine Abordnung aus dem Abteilungsausschuss der Angestellten hinsichtlich des Berufsbilds beraten lässt.

Ich dachte anfangs, dass die GPA bei einem akademischen freien Berufsstand (Tierärzte sind keine Minenarbeiter, die besonders geschützt werden müssten) realitätsnah und lösungsorientierter an die Sache herangehen würde, wurde jedoch desillusioniert. Die GPA ist der Seite der Selbstständigen naturgemäß, was die Verhandlungsstrategie betrifft, weit überlegen. Das Ganze kann man sich wie ein Schachspiel zwischen Kasparow und einem Laien vorstellen: Der Profi weiß ganz genau im Voraus, welche zukünftigen Züge er machen muss, um sein Ziel zu erreichen.

Ich fand diese Konstellation immer äußerst unvorteilhaft für unseren Berufsstand, weil ein Keil zwischen Angestellte und Selbstständige getrieben wurde. Anfangs waren die jungen

Angestellten auch durchaus „kämpferisch“ unterwegs, aber wahrscheinlich war ein gewisses Maß an Klassenkampf notwendig, um ein Bewusstsein für einen fairen Umgang miteinander zu schaffen und Angestellte als Teil unseres Berufsstandes zu akzeptieren und zu schätzen. Es braucht eben leider alles seine Zeit.

DER KV – LICHT AM ENDE DES TUNNELS ...?

Mein Vorschlag war und ist es immer noch, dass Selbstständige und Angestellte – die ja genau wissen, wie der Arbeitsalltag der Tierärzte aussieht und wie schwer zum Teil der Spagat zwischen betriebswirtschaftlicher Kalkulation und sozialer Verantwortung zu bewältigen ist – gemeinsam an einer lebhaften, realitätsnahen und praktikablen Lösung arbeiten. Denn eines ist klar: Nur ein Betrieb, der tagtäglich den Erwartungen der Kunden entsprechen kann, wird auch nachhaltig fair bezahlte Arbeitsplätze anbieten und erhalten können; auf der anderen Seite werden aber nur mit den Arbeitsbedingungen zufriedene Mitarbeiter eine nachhaltige Stütze eines Betriebs sein. Das Basiswissen, wie ein KV gestaltet werden könnte, sollte ja mittlerweile auf beiden Seiten ausreichend vorhanden sein. Ein möglichst einfaches, unbürokratisches Grundkonzept könnte dann der GPA unterbreitet werden, damit auf dieser Basis ein dem Gesetz entsprechender praktikabler Kollektivvertrag entwickelt werden kann.

Conclusio: Vielleicht ist die Zeit jetzt allmählich reif, ohne Ressentiments gemeinsam an die Sache heranzugehen: lösungs- und zukunftsorientiert, akademisch. In jedem Fall wird es aber auf einen Kompromiss hinauslaufen, wenn es gelingt, diesen „gordischen Knoten“ zu lösen.

*Dr. Angelika Pürstl
Im KV-Verhandlungsteam bis 2019
Eigene Kleintierpraxis in Wien*

Tierarzt als Unternehmer



NOCH EINMAL: INVESTITIONEN

In den letzten Ausgaben haben wir Ihnen Investitionsanreize im Rahmen der AWS-Investitionsprämie vorgestellt. Die Mittel wurden von der öffentlichen Hand mehrfach erhöht und wir hoffen, dass auch Sie einen Zuschuss beantragen konnten und bis hin zur Abrechnung gut durchgekommen sind. In jedem Fall muss sich eine Investition betriebswirtschaftlich rechnen, weshalb wir im letzten Beitrag gezeigt haben, wie Sie Ihren Vorteil berechnen können. Auch in diesem Beitrag stehen Investitionen im Mittelpunkt, wobei explizit steuerliche Gestaltungen aufgezeigt werden.

GRUNDZÜGE DER ABSCHREIBUNG

Als Unternehmerin oder Unternehmer wissen Sie, dass Investitionen beispielsweise in Gebäude oder Einrichtung zunächst finanziert werden müssen. Anders als etwa beim Medikamenteneinkauf wirken die Ausgaben aber nicht sofort steuerlich, sondern werden über die Nutzungsdauer der Investition verteilt und finden über die *Abschreibung* Eingang in Ihr Praxisergebnis und Ihre Steuererklärung. Nutzen Sie eine Investition, die beispielsweise 10.000 Euro gekostet hat, zehn Jahre lang, so verringert sich Ihr steuerliches Ergebnis jedes Jahr um 1.000 Euro. Sie müssen also im Moment des Kaufs Geld ausgeben, das Finanzamt anerkennt den Steuerabzug aber erst über die Jahre verteilt. Dieser Nachteil ist umso größer, je länger die Nutzungsdauer angenommen wird.

KRIENMASSNAHME: DEGRESSIVE AfA

Um die Investitionsbereitschaft zu erhöhen, wurde im Rahmen des Konjunktursteuergesetzes 2020 als Alternative zur bisher anerkannten gleichen (linearen) Verteilung der Abschreibung (das Steuergesetz spricht immer von *Abschreibung für Abnutzung* oder kurz *AfA*) eine degressive Abschreibung eingeführt – soll heißen, dass Sie in der ersten Zeit nach Investition mehr Steuervorteil lukrieren können und weniger lang auf Ihre Steuergutschrift vom Finanzamt warten müssen:

Die degressive AfA gilt für Investitionen, die ab 1.7.2020 getätigt wurden, und kann alternativ (Wahlrecht) in der Höhe von bis zu 30 % auf den jeweiligen Buchwert (Restbuchwert) angesetzt werden. Das gilt freilich nicht uneingeschränkt, für gängige Investitionen – beispielsweise in Neuanschaffungen von Ordinationseinrichtung, EDV oder Betriebsmittel (nicht Autos und Gebäude) – aber doch. Betriebswirtschaftlich ist meines Erachtens ein degressiver Ansatz (am Anfang mehr als am Ende) oft sinnvoll, weil gezeigt werden kann, dass neue Geräte am Anfang mehr an Wert verlieren als gegen Ende der Nutzungsdauer.

Wie das praktisch funktioniert, kurz in einem Beispiel – der Investition von 10.000 Euro am 1.1.2021 (die Regelung über die Halbjahresabschreibung greift) mit zehnjähriger Nutzungsdauer – veranschaulicht:

Anschaffung	1.1.2021	10.000 Euro
Abschreibung	2021	3.000 Euro (Maximalbetrag statt 1.000 Euro bei linearer Abschreibung)
Restbuchwert	31.12.2021	7.000 Euro
Restbuchwert	2022	2.100 Euro (30 % von 7.000 Euro statt 1.000 Euro bei linearer Abschreibung)
Restbuchwert	31.12.2022	4.900 Euro
[...]		

Dieses Berechnungsschema wird durchgezogen bis ins zehnte Jahr, wobei ein Wechsel zur linearen Abschreibung erfolgen kann. Über die Nutzungsdauer gesehen bleibt der Gesamtbetrag der Abschreibung von 10.000 Euro freilich gleich. Im Beispiel können Sie den Prozentsatz der Abschreibung im ersten Jahr zwischen 10 % und 30 % frei wählen, werden diesen aber in der Folge beibehalten.

PRAXISMANAGER-TIPP

Die Möglichkeit der degressiven Abschreibung wird wohl nicht für sich alleine über die Sinnhaftigkeit einer Investition in die tierärztliche Praxis entscheiden, da auch andere Aspekte eine Rolle spielen, die nicht der reinen betriebswirtschaftlichen Theorie folgen. Beim Erstellen der Steuererklärung kann es aber sinnvoll sein, Gestaltungsspielräume zu nutzen: Im konkreten Beispiel lukrieren Sie einen Steuervorteil in den ersten beiden Jahren und machen schon mehr als die Hälfte des Wertverlusts geltend.

Herzlichst
Ihr PRAXISmanager

Dieser Artikel wurde mit aller gebotenen Sorgfalt zusammengestellt. Für allfällige Fehldarstellungen übernehmen wir keine Haftung. Der Beitrag kann und soll daher die fachkundige Beratung nicht ersetzen.

MAG. WERNER FRÜHWIRT

ist Steuerberater und Wirtschaftsprüfer aus St. Pölten und hat sich als Unternehmensberater auf den Berufsstand der Tierärzte spezialisiert. Er begleitet als PRAXISmanager die Initiativen der Österreichischen Tierärztekammer.

EINTRAGUNG IN DIE TIERÄRZTELISTE

Mag.med.vet. Katrin Fischer
am 13.11.2020

Mag.med.vet. Elisabeth Osterberger
am 1.10.2020

Mag.med.vet. Anna Panzirsch
am 13.11.2020

Mag.med.vet. Julia Hruza
am 28.9.2020

Mag.med.vet. Kerstin Glavashevich
am 19.11.2020

Mag.med.vet. Lisa-Helene Wagner
am 15.11.2020

Mag.med.vet. Hannah Erlacher
am 19.11.2020

Mag.med.vet. Elisabeth Glechner
am 30.11.2020

Tierärztin Manuela Ellerich
am 30.11.2020

Mag.med.vet. Anna Weidinger
am 30.11.2020

Mag.med.vet. Jasmin Hamid
am 25.11.2020

Mag.med.vet. Felicitas Seidl
am 25.11.2020

Mag.med.vet. Anna Zöggeler
am 9.12.2020

Dr. Vassilena Ivanova Dakova
am 16.12.2020

Mag.med.vet. Christina Smetanig
am 11.1.2021

DVM Zvonimir Delac
am 8.1.2021

Mag.med.vet. Michaela Juri
am 7.1.2021

Mag.med.vet. Belinda Hämmerle
am 30.11.2020

ANMELDUNG DER FREIBERUFLICHEN TÄTIGKEIT

Dipl.Tzt. Isabella Prucker
4614 Marchtrenk, Morgensternstraße 5
am 2.1.2021

Dipl.Tzt. Herbert Wildt
7034 Zillingtal, Waldgasse 18
am 23.11.2020

Mag.med.vet. Irene Zisch, BA
4030 Linz, Pegasusweg 13
am 1.1.2021

DVM Tilen Klevisar
9102 Mittertrixen, Skoflitz 1
am 3.12.2020

Mag.med.vet. Elisabeth Reiterer
9900 Lienz, Michaelsgasse 17
am 1.1.2021

Dipl.Tzt. Dr.phil. Barbara Wolfger
8770 Sankt Michael in Obersteiermark,
12.-Februar-Straße 7
am 1.1.2021

Dipl.Tzt. Sabrina Mureny
9220 Velden am Wörther See,
Fichtenhainstraße 1
am 1.1.2021

Mag.med.vet. Alexandra Kienreich
8160 Weiz, Schillerstraße 43
am 1.12.2020

Dipl.Tzt. Ramona Mikscha
2000 Stockerau, Parkgasse 11
am 1.1.2021

Mag.med.vet. Katrin Krallinger
5411 Oberalm, Haslaustraße 15
am 1.1.2021

Mag.med.vet. Kathrin Knödl
6233 Kramsach, Wittberg 96
am 1.1.2021

Mag.med.vet. Marie Macheiner
5020 Salzburg,
Kuno-Brandauer-Straße 7/7
am 1.2.2021

Mag.med.vet. Lisa Barones
8413 Ragnitz, Ragnitz 105
am 1.1.2021

Mag.med.vet. Barbara Forstner
3350 Haag, Salaberg 36 b
am 1.1.2021

Mag.med.vet. Stephanie Leoni
3073 Stössing, Bonnleiten 8
am 11.11.2020

Mag.med.vet. Jennifer Riedelmayer
3240 Mank, Hörsdorf 37
am 1.2.2021

Mag.med.vet. Natalie Debeerst
3072 Kasten bei Böheimkirchen,
Kasten 25
am 1.1.2021

Mag.med.vet. Katharina Kriessl
2320 Schwechat, Sendnergasse 11
am 1.1.2021

ABMELDUNG DER FREIBERUFLICHEN TÄTIGKEIT

Dr.med.vet. Franz Geweßler
4793 St. Roman bei Schärding,
Altendorf 79
am 20.12.2020

Dr.med.vet. Josef Flath
9560 Feldkirchen in Kärnten,
Rotbuchenweg 4
am 31.12.2020

Dr.med.vet. Gerhard Geyer
2870 Aspang-Markt, Kulmastraße 23
am 31.1.2021

Dr.med.vet. Hermann Wolfger
8770 St. Michael in Obersteiermark,
12.-Februar-Straße Nr. 7
am 31.12.2020

VR Dr.med.vet. Gerda Ruso
2000 Stockerau, Parkgasse 11
am 31.12.2020

Dr.med.vet. Peter Bruckner
3804 Allentsteig, Reinsbach 21
am 30.11.2020

Dipl.Tzt. Alexandra Tomsich
2345 Brunn am Gebirge,
Jakob-Fuchs-Gasse 29
am 30.11.2020

Hofrat Mag.med.vet. Alfred Weinberger
4223 Katsdorf, Breitenbruck 51
am 30.12.2020

Dipl.Tzt. Magdalena Mörk-Mörkenstein
2273 Hohenau an der March,
Hauptstraße 3
am 28.2.2021

Dipl.Tzt. Astrid Pafra
8650 Kindberg, Berggasse 9
am 17.1.2021

Dr.med.vet. Gottfried Falkinger
4192 Schenkenfelden, Kreuzweg 5
am 31.12.2020

Dipl.Tzt. Marianne Volpini
3143 Pyhra, Am Luberg 9
am 31.12.2020

Dr.med.vet. Katharina Stadler
4030 Linz, Pegasusweg 13
am 31.12.2020

Tierarzt Dr. Matthias Schreiner
4784 Schardenberg,
Bachmayrstraße 6/4
am 31.12.2020

Mag.med.vet. Katharina Busk
2291 Lassee, Obere Hauptstraße 42
am 31.12.2020

ANMELDUNG DER UNSELBSTSTÄNDIGEN TÄTIGKEIT

Mag.med.vet. Sophie Schwarz
bei Tierklinik Strebersdorf
1210 Wien, Mühlweg 5
am 1.12.2020



Mag.med.vet. Anda Rosu
bei VUW/Interne Medizin Kleintiere
1210 Wien, Veterinärplatz 1
am 9.11.2020

Mag.med.vet. Valentina Kuczwar
bei VetOKmsr Dr. Jasmin Raubek
3393 Matzleinsdorf, Mösel 49
am 1.12.2020

Dr.med.vet. Hermann Wolfger
bei Dipl.Tzt. Dr.phil. Barbara Wolfger
8770 St. Michael in Obersteiermark,
12.-Februar-Straße 7
am 1.1.2021

Dr.med.vet. Christine Schwarz
bei Dr.med.vet. Sigrig Riene
2620 Neunkirchen, Am Spitz 1
am 13.10.2020

Ing. Dipl.Tzt. Günter Bartlmä
bei Tierklinik Tulln
3430 Tulln an der Donau,
Königstetter Straße 158
am 9.10.2020

Mag.med.vet. Viktoria Pistrich-Löcker
bei LBTA Michael Kraft
8850 Murau, Goethestraße 13b
am 19.10.2020

Dipl.Tzt. Katharina Hauer
bei Tierklinik Mauer
1230 Wien, Kaserngasse 7
am 1.10.2020

Dipl.Tzt. Sabrina Bacher
bei PhDr. Dr. Christine Schauhuber
2000 Stockerau, Prager Straße 31
am 11.1.2021

Dr.med.vet. Maria Sophia Unterköfler
bei VUW/Parasitologie
1210 Wien, Veterinärplatz 1
am 1.1.2021

Mag.med.vet. Nina Leonard
bei Dr.med.vet. Herbert Ladstätter
9620 Hermagor, Gailtalstraße 33
am 1.12.2020

Mag.med.vet. Brigitte Reitermaier
bei Dr.med.vet. Christina Dreier-Schöpf
2500 Baden, Millöckergasse 2
am 1.12.2020

Mag.med.vet. Katrin Krallinger
bei Tierärzte Oberalm
5411 Oberalm, Halleiner Landesstraße 24
am 16.11.2020

Dipl.Tzt. Petra Gerzabek
bei Kuen-Zedinger Tierärzte OG
1170 Wien, Kalvarienberggasse 42
am 4.1.2021

Dr.med.vet. Franz Geweßler
bei Sauwald Tierärzte GmbH
4793 St. Roman bei Schärding,
Altendorf 79
am 1.1.2021

Mag.med.vet. Gudrun Pichler
bei Das Tierärzteteam am Rathausplatz
9800 Spittal an der Drau,
Am Rathausplatz 2/2
am 4.1.2021

Dipl.Tzt. Astrid Pafla
bei Tierklinik St. Veit am Vogau
8423 Sankt Veit am Vogau,
Karwaldweg 2
am 18.1.2021

Tierarzt Dr. Matthias Schreiner
bei Sauwald Tierärzte GmbH
4793 St. Roman bei Schärding,
Altendorf 79
am 1.1.2021

Mag.med.vet. Sandra Janeth Gil Naranjo
bei VUW/Kleintierchirurgie
1210 Wien, Veterinärplatz 1
am 23.11.2020

Mag.med.vet. Lisa Julie Zeiger
bei Tierklinik Grobenzersdorf
2301 Groß-Enzersdorf,
Kaiser-Franz-Josef-Straße 2
am 1.12.2020

Mag.med.vet. Anna Panzirsch
bei Dipl.Tzt. Oliver Mascher
4271 St. Oswald bei Freistadt,
Stiftungsberg 3
am 1.12.2020

Mag.med.vet. Lisa-Helene Wagner
bei VUW/Plattform für Besamung
und Embryotransfer
1210 Wien, Veterinärplatz 1
am 16.11.2020

Mag.med.vet. Elisabeth Glechner
bei Tierarztpraxis Wiedemaier
4924 Waldzell, Maireck 12
am 1.12.2020

Tierärztin Manuela Ellerich
bei Tierklinik Altheim
4950 Altheim, Badstraße 3
am 1.12.2020

Mag.med.vet. Anna Weidinger
bei Dipl.Tzt. Jürgen Schwarzbauer
4144 Oberkappel, Seestraße 30
am 1.12.2020

Mag.med.vet. Anna Weidinger
bei Mag.med.vet. Katharina Moser
4724 Neukirchen am Walde,
Marktplatz 38
am 1.12.2020

Mag.med.vet. Jasmin Hamid
bei Tierklinik Stadlau
1220 Wien, Genochplatz 5/1
am 1.12.2020

Mag.med.vet. Felicitas Seidl
bei Tierklinik Dobersberg
3843 Dobersberg, Am Szapary-Park 1a
am 1.12.2020

DVM Zvonimir Delac
bei Tierarztpraxis
Gratwein-Straßengel OG
8111 Straßengel, Grazer Straße 55
am 8.1.2021

Mag.med.vet. Belinda Hämmerle
bei Dipl.Tzt. Claudia Madlener
1200 Wien, Klosterneuburger Straße 65
am 1.12.2020

Mag.med.vet. Charlotte Dobretsberger
bei Pferdeklinik Kottlingbrunn
2542 Kottlingbrunn, Hauptstraße 36
am 3.12.2020

MVDr. Miroslav Hecl
bei Dipl.Tzt. Charel Engeldinger
4352 Klam, Linden 36
am 17.12.2020

Mag.med.vet. Elena Langwieser
bei Tierklinik Würflach
2732 Würflach, Am Johannesbach 52
am 1.12.2020

Mag.med.vet. Juan Ricardo Allina
bei Tierordination Penzing
1140 Wien, Marcusgasse 8
am 7.12.2020

Mag.med.vet. Nathalie Fuhrmann, CCRP
bei Tierklinik Perchtoldsdorf Ost
2380 Perchtoldsdorf, Wiener Gasse 122
am 1.1.2021

ABMELDUNG DER UNSELBSTSTÄNDIGEN TÄTIGKEIT

DVM Nikolaus Velich
bei Reg.Rat. Dr.med.vet. Gabriele Velich
7000 Eisenstadt,
Johann-Permayer-Straße 14
am 30.09.2020

Dipl.Tzt. Sibylle Karpf
bei Tierklinik Wiener Neustadt
GmbH & Co KG
2700 Wiener Neustadt,
Rudolf-Diesel-Straße 3a
am 11.11.2020

Dipl.Tzt. Dr.phil. Barbara Wolfger
bei Dr.med.vet. Hermann Wolfger
8770 St. Michael in Obersteiermark,
12.-Februar-Straße 7
am 31.12.2020

Dipl.Tzt. Sabrina Mureny
bei Tierärzte Team Velden am Wörthersee
9220 Velden am Wörther See,
Fichtenhainstraße 1
am 31.12.2020

Dipl.Tzt. Claudia Brunner
bei Dipl.Tzt. Dr. Florian Demetz
6531 Ried im Oberinntal, Nr. 336
am 30.11.2020

Dr.med.vet. Susanne Friembichler
bei Anicura Tierklinik Korneuburg
2100 Korneuburg, Laaer Straße 62
am 31.12.2020

Dr.med.vet. Elisabeth Reinbacher
bei VUW/Klinik für Interne Medizin
1210 Wien, Veterinärplatz 1
am 31.12.2020

Tierärztin Dr.med.vet.
Alexandra Hund, Dip.ECBHM
bei VUW/Klinik für Wiederkäuer
1210 Wien, Veterinärplatz 1
am 31.12.2020

Mag.med.vet. Alexandra Kienreich
bei Dipl.Tzt. Nora Cee
8063 Eggersdorf bei Graz,
Edelsbachstraße 30
am 30.11.2020

Dipl.Tzt. Ramona Mikscha
bei Tierarztpraxis Altes Forsthaus
3130 St. Andrä a. d. Traisen,
Ortsstr. 50
am 31.12.2020

Dipl.Tzt. Ramona Mikscha
bei VR Dr.med.vet. Gerda Ruso
2000 Stockerau, Parkgasse 11
am 31.12.2020

Dipl.Tzt. Claus Angerer
bei Dipl.Tzt. Johannes Stanka
2241 Schönkirchen-Reyersdorf,
Gartengasse 24
am 30.11.2020

Tierärztin Dr. Susan Grimminger
bei Tierplus Wien-Kagran
1220 Wien, Hirschstettner Straße 13a
am 31.12.2020

Mag.med.vet. Kathrin Knödl
bei Dr.med.vet. Peter Schweiger
6233 Kramsach, Wittberg 96
am 31.12.2020

Mag.med.vet. Marie Macheiner
bei Polivet Tierärzte-
team Karasek GmbH
5162 Obertrum am See,
Hauptstraße 20
am 31.12.2020

Tierarzt Dr. Folko Balfanz
bei Dipl.Tzt. Thomas Voracek
1130 Wien,
Seckendorff-Gudent-Weg 6
am 14.1.2021

Mag.med.vet. Sandra Engelmann
bei Dipl.Tzt. Dr. Michael Nathaniel
2432 Schwadorf,
Fischamender Straße 33
am 31.12.2020

Mag.med.vet. Nicole Panholzer
bei Dr.med.vet. Christian Feil
2700 Wiener Neustadt,
Gymelsdorfergasse 23b
am 30.11.2020

Tierärztin Michaela Liebe
bei Dipl.Tzt. Ernst Johann Wiesinger
4470 Enns, Einsiedl 10
am 30.11.2020

Mag.med.vet. Julia Polovitzer
bei VUW/Kleintiere
1210 Wien, Veterinärplatz 1
am 31.12.2020

Mag.med.vet. Petra Wollinger
bei Dipl.Tzt. Günter Hasberger
9523 Landskron, Volkshausstraße 6a/4
am 30.11.2020

Dr.med.vet. Bettina Lechner
bei VUW/Kleintierchirurgie
1210 Wien, Veterinärplatz 1
am 12.1.2021

Tierärztin Selma Schmidt
bei VUW/Institut für Immunologie
1210 Wien, Veterinärplatz 1
am 31.12.2020

Mag.med.vet. Eva Dietrichsteiner
bei Dr.med.vet. Karl Traintinger
5112 Lamprechtshausen, Käsereistraße 8
am 14.10.2020

Mag.med.vet. Thomas Kirner
bei Tierklinik Vöcklabruck
4840 Vöcklabruck, Freileiten 60
am 31.12.2020

Mag.med.vet. Tobias Urbanschitz
bei VUW/Interne Medizin Kleintiere
1210 Wien, Veterinärplatz 1
am 30.11.2020

Mag.med.vet. Jennifer Riedelmayer
bei Dr.med.vet. Karin Einsiedler
3240 Mank, Hörsdorf 37
am 31.1.2021

Mag.med.vet. Magdalena
Elisabeth Schönhuber
bei Tierklinik Gaaden
2531 Gaaden, Hauptstraße 99
am 31.10.2020

Dipl.Tzt. Lutz Weber
bei Dipl.Tzt. Britta Steininger
2542 Kottingbrunn, Hauptstraße 36
am 31.1.2021

Mag.med.vet. Verena Lassak
bei Tierklinik Traiskirchen
2514 Traiskirchen,
Wiener Neustädter Straße 17
am 31.12.2020

Mag.med.vet. Nathalie Fuhrmann, CCRP
bei Dipl.Tzt. Mag.rer.nat. Christina Böcskör
2491 Neufeld an der Leitha,
Dr.-Karl-Renner-Straße 1b
am 30.11.2020

Mag.med.vet. Stefanie Auer
bei Kleintierpraxis Uderns
6271 Uderns, Tischlergasse 2
am 30.11.2020

Dr.med.vet. Gerda Mascher
bei Dr.med.vet. Karl Kaltenböck
4210 Gallneukirchen, Lärchenstraße 9
am 11.1.2021

Mag.med.vet. Natalie Debeerst
bei Dr.med.vet. Christoph Klingler
3072 Kasten bei Böheimkirchen, Nr. 25
am 31.12.2020

Mag.med.vet. Iris Esther Dolezal
bei Dr.med.vet. Anton Wallner
8720 Knittelfeld, Ghegastraße 49
am 31.1.2020

DVM Bence Tibor Varga
bei Mag.med.vet. Martin Wiedemaier
4924 Waldzell, Maireck 12
am 6.12.2020

Mag.med.vet. Katharina Kriessl
bei Dipl.Tzt. Mag.phil. Philipp Jettmar
2320 Schwechat, Sendnergasse 11
am 31.12.2020

BERUFSSITZVERLEGUNG

Dr.med.vet. Franz Xaver Sterrer
von: 1190 Wien, Döblinger Hauptstraße 38
nach: 2504 Soof, Vöslauer Straße 20
am 1.12.2020

Dr.med.vet. Bernadette Schleder
von: 8700 Leoben, Prettagasse 8
nach: 8650 Kindberg, Berggasse 9
am 18.12.2020

Dr.med.vet. Michael Krawany
von: 3040 Neulengbach,
Ulmenhofstraße 140
nach: 3040 Neulengbach,
Ulmenhofstraße 20
am 1.11.2020

Dr.med.vet. Ute Klinger-Hagen
von: 3040 Neulengbach,
Ulmenhofstraße 140
nach: 3040 Neulengbach,
Ulmenhofstraße 20
am 1.11.2020

Dipl.Tzt. Mag.rer.nat. Christina Böcskör
von: 2491 Neufeld an der Leitha,
Dr.-Karl-Renner-Straße 1b
nach: 2491 Neufeld an der Leitha,
Anton-Proksch-Gasse 9
am 1.12.2020



Dipl.Tzt. Claus Angerer
von: 2123 Kronberg, Hauptstraße 48
nach: 2130 Hüttendorf,
Obere Landstraße 113
am 1.12.2020

Dr.med.vet. Erika Pilz
von: 4020 Linz, Bismarckstraße 12
nach: 4020 Linz, Volksfeststraße 4
am 15.12.2020

Dr.med.vet. Tune Lazri
von: 1210 Wien, Herzmanovsky-
Orlando-Gasse 1-13/038/04
nach: 1210 Wien,
Brünner Straße 219-221 A1, Top 60
am 3.12.2020

Mag.med.vet. Sabrina Freiler
von: 1120 Wien, Assmayergasse 5-7/2/14
nach: 2481 Achau, Am Riedenhof 12
am 5.12.2020

Dienstortverlegung

MVDr. Peter Zaleha
von: Dr.med.vet. Manfred Arnezeder
5201 Seekirchen am Wallersee,
Waldprechtling 315
nach: Rinderpraxis Thalgau
5303 Thalgau, Brunnbachweg 13
am 1.12.2020

Mag.med.vet. Kathrin Siess
von: Dipl.Tzt. Johannes Habeler
7203 Wiesen, Bahnstraße 40
nach: Tierambulanz Mattersburg OG
7210 Mattersburg, Hauptstraße 14
am 1.12.2020

Mag.med.vet. Lisa-Maria Kulmer
von: Tierklinik Parndorf
7111 Parndorf, Heidehofweg 4
nach: VUW/Interne Medizin Kleintiere
1210 Wien, Veterinärplatz 1
am 1.1.2021

Mag.med.vet. Christian Lohinger
von: VUW/Kleintiere
1210 Wien, Veterinärplatz 1
nach: Kufvets Tierärzte
6330 Kufstein, Oskar-Pirlo-Straße 15 a
am 1.2.2021

DOKTORAT

Dr.med.vet. Maria Eva Führer
am 14.10.2020

Dr.med.vet. Elisabeth Reinbacher
am 27.11.2020

Dr.med.vet. Lisbeth Woltron
am 27.11.2020

NAMENSÄNDERUNG

Tierärztin Judith Schidelko-Prandl
früher Judith Schidelko

Dipl.Tzt. Bettina Hausegger-Bauer
früher Bettina Hausegger

Mag.med.vet. Alexandra Mayr
früher Alexandra Neuling

Dr.med.vet. Andrea Schmid
früher Andrea Streitberger

Mag.med.vet. Irene Scheiner
früher Irene Pabersath

Mag.med.vet. Barbara Wieland
früher Barbara Schaumberger

Dr.med.vet. Lisbeth Woltron
früher Lisbeth Schmid

GEBURTSTAGE

50. Geburtstag
Dr.med.vet. Christina Jütte
Dr.med.vet. Karl Putz

Dr.med.vet. Sabine Frank
Dr.med.vet. Thomas Gruber
Mag.med.vet. Juan Ricardo Allina
Univ.Prof. Dr.med.vet. Iwan Anton
Burgener, PhD, Dipl.ECVIM-CA
Dr.med.vet. Christina Haas
Dr.med.vet. Barbara Hager-Herndl
Dr.med.vet. Alexandra Huck

55. Geburtstag

Dipl.Tzt. Robert Basika
Mag.med.vet. Regina Bregenzer
Dipl.Tzt. Balthasar Rass
Dr.med.vet. Friedrich Stoiber
Dipl.Tzt. Alois Seiringer
Dipl.Tzt. Jost Hartl
Dipl.Tzt. Mag.rer.nat. Susanna Stoll-Weber

60. Geburtstag

Dr.med.vet. Wolfgang Schafzahl
Mag.med.vet. Matthias Koller

65. Geburtstag

Dr.med.vet. Michael Löwenstein
Dr.med.vet. Josef Elmer
Dr.med.vet. Rudolf Kaufmann
Dipl.Tzt. Harald Mayr
Dr.med.vet. Karl Kaltenböck

75. Geburtstag

Dr.med.vet. Herbert Foditsch

76. Geburtstag

Dr.med.vet. Josef Huber

77. Geburtstag

ROVR Dr. Wolfram Gruber

80. Geburtstag

Dr.med.vet. Eduard Weber
VR Dr. Günther Hagen

81. Geburtstag

Mag.med.vet. Erich Sturm

85. Geburtstag

OVR Dr. Ernst Lukas

MATHE IHR PARTNER IN VERSICHERUNGSFRAGEN
Versicherungsbüro Gesellschaft m.b.H.
Versicherungsmakler
Röbergasse 34/11-13
1090 Wien
Tel.: +43 (0) 1 712 65 04
www.versichern.net
Berater in
Versicherungsangelegenheiten
E-mail: info.mathe@versichern.net

NATIONALE TERMINE

FEBRUAR 2021 (NATIONAL)

5.-14.2.2021 **30 BS** **30 FTA (KT)**

VÖK SEMINAR

STRAHLENSCHUTZGRUNDKURS

Wien/A

Veterinärmedizinische Universität Wien

www.voek.at

20.-21.2.2021 **14 BS** **14 DIPL (ZK)**

INTERNISTIK KOMPAKT 2020, MODUL 5

Wien/A

THV, International Training Center

for Human and Veterinary Medicine

www.vet-coaching.eu

20.-21.2.2021 **14 BS** **14 FTA (KT)**

INTERAKTIVES ZAHN KOMPAKT-SEMINAR 2020, MODUL 7

Wien/A

THV, International Training Center

for Human and Veterinary Medicine

www.vet-coaching.eu

27.-28.2.2021 **12 BS** **12 FTA (TT)**

VÖK SEMINAR

BASISAUSBILDUNG

VERHALTENSMEDIZIN MODUL 2

St. Ulrich bei Steyr/A

Landgasthof/Seminarhotel Mayr

www.voek.at

MÄRZ 2021 (NATIONAL)

12.-14.3.2021 **22 BS** **22 FTA (PR)**

MYOFASZIALE TECHNIKEN

Groß-Enzersdorf/A

Seminarhotel, www.avsop.at

13.-14.3.2021 **13 BS** **8 FTA (KT)**

INTERAKTIVES ANÄSTHESIE-KOMPAKT-SEMINAR 2020 FÜR FORTGESCHRITTENE

Wien/A

THV, International Training Center

for Human and Veterinary Medicine

www.vet-coaching.eu

20.-21.3.2021 **12 BS** **12 FTA (KT)**

VÖK SEMINAR HEIMTIERE

Wien/A

Veterinärmedizinische Universität Wien

www.voek.at

27.-28.3.2021 **14 BS** **14 FTA (KT)**

KOCHSKURS CHIRURGIE* 2020, WEICHTEILSERIE, MODUL 4

Wien/A

THV, International Training Center

for Human and Veterinary Medicine

www.vet-coaching.eu

APRIL 2021 (NATIONAL)

10.4.2021 **7 BS** **7 FTA (KT)**

VÖK WORKSHOP CORNEA-CHIRURGIE

Salzburg/A

Hotel Heffterhof

www.voek.at

14.-18.4.2021 **19 BS** **19 FTA (KT)**

„NEUE PISTEN, NEUE FÄLLE, NEUE HERAUSFORDERUNGEN – VON BLAU BIS SCHWARZ, VON FAHRRAD BIS MERCEDES: FÜR JEDEN DAS RICHTIGE DABEI!“

Lech am Arlberg/A

Hotel Gotthard

www.vetforum-oberlech.net

16.-17.4.2021 **14 BS** **14 FTA (KT)**

VÖK WORKSHOP CT USER, THORAX

Salzburg/A

Wifi Salzburg, www.voek.at

17.-18.4.2021 **12 BS** **12 FTA (KT)**

VÖK SEMINAR

BASISAUSBILDUNG

VERHALTENSMEDIZIN MODUL 3

St. Ulrich bei Steyr/A

Landgasthof/Seminarhotel Mayr

www.voek.at

24.-25.4.2021 **14 BS** **14 FTA (KT)**

KOCHSKURS CHIRURGIE* 2020, WEICHTEILSERIE, MODUL 5

Wien/A

THV, International Training Center

for Human and Veterinary Medicine

www.vet-coaching.eu

INTERNATIONALE TERMINE

FEBRUAR 2021 (INTERNATIONAL)

6.-7.2.2021

TIERÄRZTLICHE MODULREIHE

VERHALTENSTHERAPIE FÜR

KLEINTIERE – MODUL 2: ETHOLOGIE II

Neuss/D

Tierärztliche Gemeinschafts-

praxis Lupologic

www.lupologic.de

12.-14.2.2021 **18 BS**

BACKBONE VETERINÄR-

CHIROPRAXIE WINTERKURS 2020-21

PRAXISMODUL IV

Buxtehude/D

Backbone Seminarhaus

www.backbone-academy.com

MÄRZ 2021 (INTERNATIONAL)

10.3.2021

ATF: DAHLEMER DIÄTETIKSEMINARE:

TIERERNÄHRUNG IN DER PRAXIS –

JUNGHUNDERNÄHRUNG:

MÖGLICHKEITEN DER

RATIONSGESTALTUNG UND

HÄUFIGE FÜTTERUNGSFEHLER

Berlin/D

Seminarraum

www.bundestieraerztekammer.de

12.3.2021

FIT FÜR DEN PRAXISALLTAG

MIT DEM „BPT-PRAXISMANAGER“ //

PERSONAL I

Frankfurt am Main/D

Bundesverband Praktizierender Tierärzte

www.tieraerzteverband.de

13.-14.3.2021

FIT FÜR DEN PRAXISALLTAG MIT

DEM „BPT-PRAXISMANAGER“ //

MITARBEITER(INNEN)-FÜHRUNG

Frankfurt am Main/D

Bundesverband Praktizierender

Tierärzte

www.tieraerzteverband.de

26.-28.3.2021 **18 BS**

BACKBONE VETERINÄR-

CHIROPRAXIE WINTERKURS

2020-21, PRAXISMODUL V

Buxtehude/D

Backbone Seminarhaus

www.backbone-academy.com

APRIL 2021 (INTERNATIONAL)

23.-25.4.2021

TIERÄRZTLICHE MODULREIHE

VERHALTENSTHERAPIE FÜR

KLEINTIERE – MODUL 3:

LERNTHEORIE UND

TRAININGSTECHNIKEN

Neuss/D

Tierärztliche Gemeinschafts-

praxis Lupologic

www.lupologic.de

E-LEARNING-MODULE

4.6.2020-4.6.2021

CHRONISCHE

NIERENPATIENTEN IN DER

KLEINTIERSPRECHSTUNDE

Berlin/D

www.akademie.vet.de

17.6.2020-17.6.2021

LABORDIAGNOSTIK:

SPURENSUCHE BEIM

HAUTPATIENTEN

Berlin/D

www.akademie.vet

18.6.2020-18.6.2021

HAUTNAH & PRAXISNAH!

DERMATOLOGISCHE

PROBENENTNAHME

FÜR TFA

Berlin/D

www.akademie.vet

7.10.2020-7.10.2021 **2 E-L.**

DIAGNOSTIK IM

SCHWEINEBESTAND:

FOKUS RESPIRATIONS-

APPARAT – TEIL 2

Online/D

www.akademie.vet.de

14.11.2020-31.12.2021

VERHALTENSTHERAPIE

MODUL 5: AGGRESSIONS-

UND ANGST-PROBLEME/

PHOBIEN BEIM HUND

Deutschland

www.myvetlearn.de

15.1.-12.2.2021 1 E-L.
**BACKBONE VETERINÄR-
 CHIROPRAKTIK
 WINTERKURS 2020-21,
 E-LEARNING-MODUL IV**
 Online/D
www.backbone-academy.com

3.2.2021
**VORSORGE IST BESSER
 ALS NACHSORGE – IMPFUNG**
 Online/A
www.vet-webinar.com

10.2.2021
**VORSORGE IST BESSER
 ALS NACHSORGE – ZOONOSE**
 Online/A
www.vet-webinar.com

1.-26.3.2021 1 E-L.
**BACKBONE VETERINÄR-
 CHIROPRAKTIK WINTERKURS
 2020-21, E-LEARNING-MODUL V**
 Online/D
www.backbone-academy.com

NUTZTIER

5.-7.3.2021
**WEYERTAGUNG DIGITAL –
 PRAXISNAHE VORTRÄGE, MIT
 BEGLEITENDER DISKUSION.**
 Wir überbrücken die Distanz durch ein Web-
 in Webinaren und Live-Streaming online.
 Mit renommierten Vortragenden aus
 Österreich und Deutschland sowie
 live zugeschaltet aus den USA
 und Kanada. Es wird sicher wieder
 interessant! Tel.: +43 664 22 33 970
tagungweyer@gmail.com
www.tagung-weyer.at

**ABGESAGT.
 Verschieben auf 2022**

15.4.2021 3 BS 1 DIPL (PT)
**TAG DER
 INTEGRATIVEN
 METHODEN**
 Wien/A
 Vetmeduni Vienna
www.oegt.at

NATIONALE TERMINE 2020-2021

13.-14.3.2021 12 BS 9 FTA (H)
EAVH-GRUNDAUSBILDUNG 8 TGD
VETERINÄRHOMÖOPATHIE
 St. Georgen am Längsee/A
 Stift Sankt Georgen am Längsee

ANMELDUNG FÜR ALLE TERMINE:
www.eavh.at

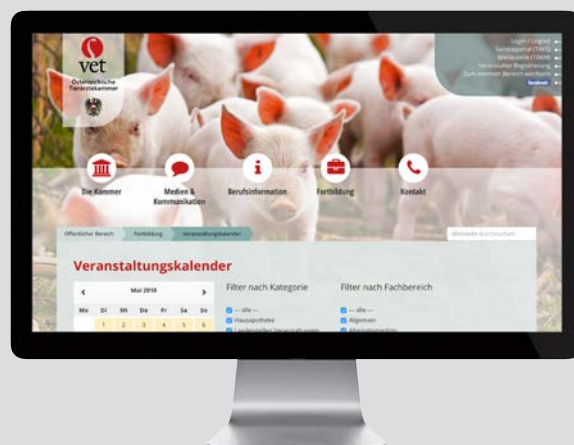
LEGENDE KALENDARARIUM

- **BS** ALLG. BILDUNGSSTUNDEN
- **TGD** TIERGESUNDHEITSDIENST
- **FTA** FACHTIERARZT
- **FTA (KT)** = Kleintiere
- **FTA (S)** = Schweine
- **FTA (WK)** = Wiederkäuer
- **FTA (F)** = Fische
- **FTA (ED)** = Ernährung und Diätetik
- **FTA (WZ)** = Wild- und Zootiere
- **FTA (KL)** = Klinische Laboratoriumsdiagnostik
- **FTA (AN)** = Akupunktur und Neuraltherapie
- **FTA (PR)** = Physiotherapie und Rehabilitationsmedizin
- **FTA (DM)** = Dermatologie
- **FTA (P)** = Pferd
- **FTA (TT)** = Tierhaltung, Tierschutz und Verhaltensmedizin
- **FTA (G)** = Geflügel
- **FTA (CH)** = Chiropraktik

- **FTA (B)** = Bienen
- **FTA (TZ)** = Tierzucht
- **FTA (H)** = Homöopathie
- **FTA (KL)** = Klinische Laboratoriumsdiagnostik
- **FTA (LK)** = Labortierkunde
- **FTA (LM)** = Lebensmittel
- **FTA (PT)** = Pharmakologie und Toxikologie
- **FTA (PA)** = Pathologie
- **DIPL (PT)** = Diplom Phytotherapie
- **DIPL (FWM)** = Diplom Farmwildmedizin
- **DIPL (EK)** = Diplom Ernährungsberatung Kleintier
- **DIPL (KO)** = Diplom Kleintieronkologie
- **DIPL (VRH)** = Diplom Erkrankungen Vögel, Reptilien und kleine Heimtiere
- **DIPL (ZK)** = Diplom Zahn- und Kieferchirurgie für kleine Heimtiere
- **ATF** AKADEMIE FÜR TIERÄRZTLICHE FORTBILDUNG (DT)
- **HAPO** HAUSAPOTHEKEN-ZUSATZQUALIFIKATION
- **E-L.** E-LEARNING

ALLE VERANSTALTUNGEN
 FINDEN SIE AUCH ONLINE:

WWW.TIERAERZTEKAMMER.AT





Angesichts der aktuellen Covid-19-Situation hat die VETAK ihre Präsenzveranstaltungen bedauerlicherweise auf unbestimmte Zeit verschieben müssen.

VETAK-News: Tierärztinnen und Tierärzte, die Interesse haben, AbsolventInnen des Tierarzthelfer/innen-Kurses als PraktikantInnen zu beschäftigen, ersuchen wir, unter der E-Mail-Adresse office@tieraerzteverlag.at Kontakt mit uns aufzunehmen. Gerne sind wir bei der Vermittlung behilflich!

Wir wünschen Ihnen beste Gesundheit und hoffen auf ein baldiges Wiedersehen!



**WEBINAR:
HOMÖOPATHIE**
„ÄHNLICHES MIT ÄHNLICHEM HEILEN“



WEBINAR HOMÖOPATHIE – „ÄHNLICHES MIT ÄHNLICHEM HEILEN“

DATUM: 27.02.2021
9:00 – 18:00 Uhr
ORT: Online
Zugangslink wird Ihnen nach
Anmeldung und Bezahlung zugeschickt

REFERENTINNEN: Dr. Ines Kitzweger
Mag. Michael Ridler
Dr. Petra Weiermayer

TEILNAHMEGEBÜHR: EUR 98,00 inkl. USt

**DETAILS UND
ANMELDUNG:** <https://bit.ly/39J4ZyY>



PRAXISMANAGEMENT

E-LEARNING-LEHRGÄNGE

Getrennt voneinander oder im Paket buchen!

Mit den drei E-Learning-Lehrgängen

Betriebswirtschaft, Buchhaltung und Marketing

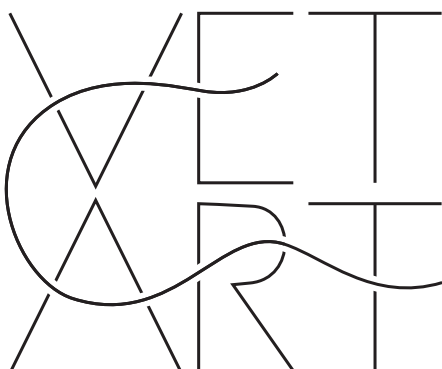
zum ÖTK-E-Learning-Zertifikat Praxismanagement!

Start: Beginn des Jahres 2021

Weitere Informationen finden Sie unter:
www.tieraerzteverlag.at



Tierärztliche Gegenwartskunst, Literatur & Musik



Erich Schopf
im Atelier.

ERICH SCHOPF

www.vetart-kunstforum.at

Curriculum Vitae

- 1954 in Wien geboren und dort wohnhaft
- 1960–1964 Volksschule
- 1964–1968 Hauptschule
- 1969–1973 Fachhochschule für Chemie
- 1973–1977 Entwicklung von Anstrichmitteln für die Industrie, Fa. Reichhold Chemie AG
- 1974 Entwicklung und Umsetzung von Maltechniken auf rotierendem Untergrund
- ab 1977 Veterinärmedizinische Universität, Institut für Fleischhygiene, Mikrobiologie
- 1983 Entwicklung und Umsetzung einer Mosaiktechnik (mit Patent)
- 1985 Gründung der Sammlung Schopf, einer Leuchtmittelsammlung, beginnend mit Exponaten von 1887, die weiter ausgebaut wird
- 1999 Entwicklung und Umsetzung der Bacteriographie
- 2018 Erste Schritte in der Bacterioästhetik

BACTERIOGRAPHIE UND BACTERIOÄSTHETIK

Eine Symbiose aus Kunst und Wissenschaft

Es war eine spontane Eingebung, die Farbenvielfalt von Mikroorganismen künstlerisch umzusetzen. Inspiriert wurde ich durch die Farbenpracht von Wasser- und Luftbakterien. Mit ihrer Kultivierung bin ich seit meiner Jugend vertraut.

Schon 1872 wurden von Ferdinand Julius Cohn (1828–1898), Begründer der modernen Bakteriologie und Förderer von Robert Koch, sogenannte „chromogene Bakterien“ in den Farben Rot, Violett, Grün, Gelb und Blau beschrieben. Auf die Idee, diese Vielfalt an Farbtönen und Farbnuancen für die Kunst zu nutzen, kam ich erst 1999.

Damals war meine Bakteriensammlung noch kein Ensemble, ich war noch kein Regisseur und der Maluntergrund noch keine Bühne. Die ersten auserwählten Mikroorganismen waren eben nur Bakterien, deren Farben bestechend schön waren. Die anfänglichen Studien waren eher einfach; danach folgten Studien in bildhafter Form, um den künstlerischen Aspekt nicht zu vernachlässigen. Die Vorgangsweise war zu Beginn eher intuitiv, in weiterer Folge wurde sie immer systematischer.

Es war sofort klar, dass das Malen mit Bakterien kein einfaches Spiel ist. Das Erste, was mir auffiel, war, dass es unmöglich ist, die Organismen so quasi nach Belieben aufzutragen oder auch zu kombinieren. Es zeigte sich alsbald, dass ohne Einhaltung

strenger hierarchischer Regeln die Anfertigung eines bacteriographischen Gemäldes, auch der einfachsten Art, unmöglich ist. Die daraus resultierenden Hierarchiestudien entwickelten sich zu einer umfangreichen Wissenschaft.

Nicht nur Malen, auch Experimentieren ist eine Kunst. Das Experiment darf als Frage an die Natur interpretiert werden. Stellt man das Experiment (die Frage) geschickt an, wird das Ergebnis (die Antwort auf die Frage) soweit aussagekräftig ausfallen. Das hört sich einfach an, aber für die richtige Durchführung der Hierarchiestudie (auch Interaktionsstudie) war nicht alleiniges Wissen, sondern vielmehr Bauchgefühl erforderlich. Ohne dieses Bauchgefühl lassen sich auch nicht die aus den Studien gewonnenen Erkenntnisse zu einem Gemälde umsetzen. Kunst ist eben nicht nur rational – das berühmte „G’spür“ gehört einfach dazu.

Es gibt nun ein nuancenreiches Bakterien-Ensemble und auch recht ausgefeilte Malmethoden und eine streng hierarchische Vorgangsweise. Das Wesentliche für die Bacteriographie fehlt aber noch: ein wirklich passender Maluntergrund, eine Bühne. Die Bühne ist das zentrale Element, um das sich die Bacteriographie dreht. Die Bühne – Bretter, die für den Menschen die Welt bedeuten – bedeutet für meine Minischauspieler in der für sie geschaffenen Form ebenso die Welt. Die Bühne ist ein Ort, auf dem sie sich szenisch entfalten können.

Die Bühne besteht aus einem speziell vorbehandelten Aquarellpapier, das entweder mit nur einem Gel oder mit mehreren Varianten davon beschichtet wird. Genau genommen ist diese Gelschicht die Bühne, das Papier das Trägermedium. Die Bühnenforschung ist auch heute (2021) noch nicht abgeschlossen. Auch wenn die Techniken des bacteriographischen Malens nicht zur Gänze preisgegeben werden, die Bacteriographie also nicht „entmystifiziert“ wird, wird das Interesse an ihr kaum geschmälert sein – es könnte einem höchstens Theodor Fontane (1819–1898) mit „Die Frage bleibt“ in den Sinn kommen:

*„Halte dich still, halte dich stumm,
nur nicht forschen, warum? warum?
Nur nicht bittre Fragen tauschen,
Antwort ist doch nur wie Meeresrauschen.
Wie’s dich auch aufhorchen treibt,
das Dunkel, das Rätsel,
die Frage bleibt.“*

Die Bacteriographie ist reich an vegetabilen, faunistischen und anthropomorphen Gestalten, die uns an Feen, Geister, Gnome und Homunkuli erinnern; ja, sie erinnern uns auch an ganze Lebensräume. All das bliebe uns ohne bacteriographische Bühnentechnik verborgen. Die Bacteriographie ist mehr als nur

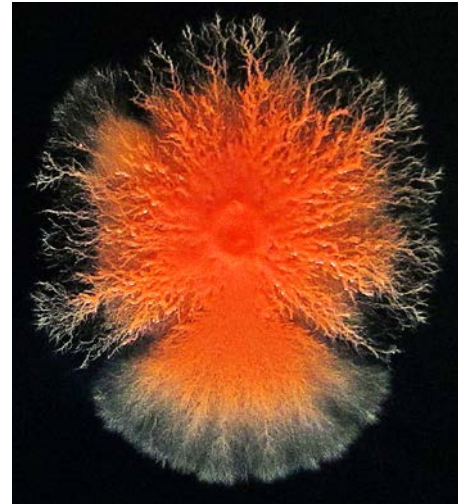
Fotos: Schopf



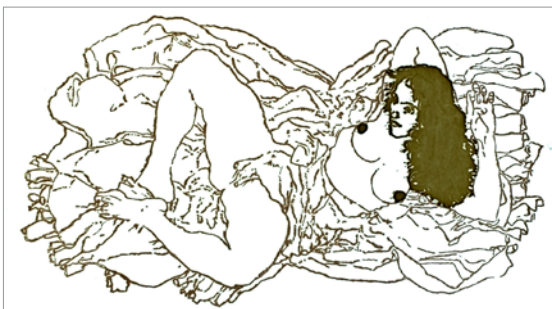
„Falco“.



„Rote Landschaft“.



„Koralle“.



„Bacterio-Schiele“.



„Nocardia-Seestern“.



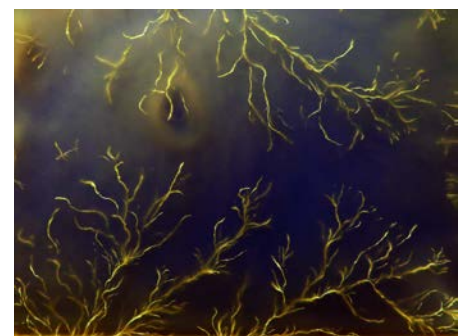
„Unbekannte Schönheit“.

die Summe ihrer Teile – viele Effekte (Strukturen und Farbnuancen) entstammen nicht meiner Künstlerhand, sie sind ein Geschenk der Natur. Die Frage bleibt; es darf uns wieder Theodor Fontane in den Sinn kommen.
Es bleibt die Frage, woher das bacteriographische Ensemble dieses „Wissen“ erworben hat. Wolfgang Bösner (Unternehmer und Künstler) schrieb:

„Ohne geeignetes Material wären die Ideen in den Köpfen der Künstler gefangen.“

Könnte ich meinem Bakterien-Ensemble keine passende Bühne geben – ihre Fähigkeiten blieben in ihren Körpern gefangen.

Weitere Informationen unter
www.bacteriographie.com



„Unter Wasser“.



ERFAHRENER KOLLEGE (M/W) ZUR GEMEINSAMEN FÜHRUNG einer Praxisgemeinschaft in Graz gesucht.

Bewerbung: tierarzt.praxis@hotmail.com

WIR SUCHEN EINEN TIERARZT. Eine neue Herausforderung steht vor der Tür! Für die Erweiterung unseres Teams bieten wir (Tierambulanz Vorchdorf, Neue Landstr. 1, 4655 Vorchdorf) eine Vollzeitstelle und eine 20-Stunden-Stelle für eine/n Tierärztin/-arzt an. Neben einer hohen Spezialisierung im Bereich der Reproduktionsmedizin bieten wir Ihnen die Möglichkeit, auch im Gebiet der Allgemeinmedizin viel zu lernen. Wir bieten neben dem gesamten Spektrum der Reproduktionsmedizin bei Hund und Katze Osteosynthese, Weichteilchirurgie, internistisch genaue Abklärung und vieles mehr an. Von unseren Mitarbeitern wünschen wir uns Teamgeist, hohes Engagement, Tierliebe und liebevollen, respektvollen Umgang mit Tier und Besitzer! Deutschgrundkenntnisse sind für den Besitzerumgang Voraussetzung, Fremdsprachen gerne gesehen, da wir für umfassende Patientenversorgung den internationalen Austausch anregen. Das Gehalt liegt je nach Qualifikation zwischen 2.500 € und 4.000 € brutto. Wir suchen nach einem/r Mitarbeiter/in, der/die gerne ab November/Dezember/Jänner eine neue Herausforderung sucht. *Fühlen Sie sich angesprochen und möchten Sie unser Team bereichern, schicken Sie Ihre Bewerbung bitte an:* charlotte.sontas@gmail.com oder tierambulanz.vorchdorf@gmail.com. Wir freuen uns auf Sie!

FANTASTIC OPPORTUNITY FOR AN ORTHOPAEDIC SURGEON IN UAE. The Austrian based training company Vet-Coaching GmbH has been asked to help in filling a very exciting vacancy in the United Arab Emirates with immediate effect. This long term position would suit a veterinary surgeon with a strong bias towards orthopaedic surgery and experience in this field. Furthermore the right candidate will also be fundamentally driven to provide excellent medical care for the patients and has keen people and customer-handling skills. Our vets work five days a week on various rotas and we do not provide out-of-hours emergency call-out services. Our clinic has four consulting rooms, a decent-sized hospital and a pretty spacious operating theatre. We also have fully integrated practice management software, PACS, and a digital hospital board, which integrates with digital patient treatment and anaesthetic monitoring sheets for paperless working environment. The tools of the trade include: an extensive in-house laboratory; a very expensive and awesomely capable digital x-ray machine; a sophisticated ultrasound

machine; full dental equipment, including digital dental x-ray; laser therapy; and of course all the equipment required for orthopaedic surgery... among other things. The basic monthly salary is AED 25,000 (= € 6250,00) plus an allowance of approx. AED 15,000 (= € 3750,00) to cover costs of housing, car and high-quality private medical insurance etc. Holidays are based on local law including 30 days annual leave per year, plus 10 public holidays per year. However, note that the 30 days annual leave includes any weekend days, which are taken off during the duration of the leave, so it usually equals about 22 work-days off a year. *Interested candidates are asked to send their CV with a convincing letter to office@vet-coaching.eu in the first instance. The initial interview can be held via a Skype call, however this is only the first step.* Any shortlisted candidates will be invited for up to 1 week to the clinic to an expenses-paid interview to give both parties a chance to get to know each other and work in this multi-national team. In order to work in the UAE there is a lengthy process to register with the authorities, but we will provide all the support and cost necessary.

SUCHEN TIERARZT/-ÄRZTIN MIT „MUH“-TIVATION! Wenn Sie uns mal besuchen, finden Sie das, was Sie suchen. Viele Rinder, selbstverständlich, unser Gebiet, schön und ländlich. Die Praxis bietet vieles an, was sich ein Tierarzt wünschen kann. Dienstenteilung, sehr flexibel, mit Ihrem Leben kompatibel. Erfahrung haben Sie noch nicht? Auf diese Chance nicht verzichten! Alles hier für dich zum Lernen, in unserer Praxis, ganz modernen: Rinder, Schafe, Ziege, Schweine, auch dazu noch etwas kleine – Katzen, Hasen und auch Hunde machen eine interessante Runde. Gehalt stellt sich noch zur Rede, das interessiert wohl sicher jede: Vereinbar, der Erfahrung nach, so bleiben wir mit dieser Sach'. Interesse ist geweckt? Schau mal, was dahintersteckt! *Mail schreiben oder ruf uns an, besprechen wir alles drum und dran! Team Vetconsult Dr. med. vet. Peter Höller, Mettmacher Straße 12, 5252 Asbach, 0664 352516, praxis@vetconsult-hoeller.at*

VETERINARY POLICY OFFICER EUROPEAN AFFAIRS, Federation of Veterinarians of Europe (FVE). The Federation of Veterinarians of Europe (FVE) is the umbrella organisation of veterinary professional organisations across 39 European countries. The Federation is the European voice of over 300.000 veterinarians, working in all disciplines of the veterinary profession. Contact Person: Ulrike Tewes. E-mail for application: info@fve.org. Phone number: 0032 2 533 70 20. **JOB DESCRIPTION:** Job Title: Veterinary Policy Officer European Affairs: Location: Brussels. Deadline: 31 January 2021. Brief job description: FVE is searching a European Affairs Veterinary Policy Officer with experience in EU policy making. Requirements & Responsibilities Role: Monitor and analysis of ongoing and

emerging EU issues and legislation that impact veterinary matters or the veterinary profession • Support the implementation of FVE activities and objectives • Assist in preparation FVE meetings, webinars and conferences • Assist the team in gathering and maintaining up-to-date information, drafting position papers, conducting background research • Support the team by preparing background briefs and other materials (presentations, evaluations, minutes etc.) for meetings and events that are clear, concise and relevant for policy makers • Participating in discussions, working groups and committees in the field of EU veterinary matters • Support FVE's communication efforts (e.g. website, social media, newsletters) to promote the work our Federation and the veterinary profession in general for society does. Profile: Veterinary degree from an ESEVT accredited veterinary school • Eligible and willing to work in Brussels, Belgium • Have excellent command of written and spoken English (native or equivalent). Mastery of another EU language (German or Spanish in particular) is a strong plus • Work experience in EU or veterinary policy making would be a strong plus • Interest for animal welfare, public health and One Health developments • Ability to turn complex, technical information into concise, simple messages • Strong organizational, interpersonal and communication skills • Robust drafting abilities • Positive and problem-solving attitude • Willingness to learn fast and juggle between numerous tasks • Teamplayer, proactively offering help and new ideas to more senior team members • Willing to travel • Strong computer skills (MS office software, WordPress, Desktop publishing software, etc). Benefits & Perks: Full-time (38 hours) per week employment contract under Belgian law • Being part of a dynamic, multicultural and positive spirit team • Competitive remuneration and benefits package (including group insurance, 13th month salary) offered.

TIERPLUS BRUNN AM GEBIRGE. Ordinationsassistentin – Karenzvertretung gesucht. Wir suchen eine Karenzvertretung für zumindest 2,5 Jahre für unsere Ordinationsassistentin im Rahmen einer 40-Std.-Anstellung. Einarbeitung bis Mai in Form einer 20-Std.-Anstellung. Tätigkeiten: Empfang der Kunden, Terminvereinbarung, Kassa, Futterberatung und Verkauf, Kundenanfragen per Mail beantworten; Assistenz bei Untersuchungen und Behandlungen, Betreuung stationärer Patienten, OP-Vorbereitung, Narkoseüberwachung, Assistenz bei Operationen, Durchführung von Labortätigkeiten wie Kot-, Harn- und Blutuntersuchungen, administrative Tätigkeiten, Reinigungstätigkeiten. Wir bieten eine gut ausgestattete Kleintierordination (Ultraschall, digitales Röntgen, Blutlabor) südlich von Wien und ein gut eingespieltes Team (fünf Tierärztinnen sowie Lehrlinge und Studentinnen) mit Spaß an der Arbeit, das sich über einen motivierten

Neuzugang sehr freuen würde; geregelte Arbeitszeiten, keine Sonntags-, Nacht- oder Notdienste, angenehmes Arbeitsklima und fast immer nette Kunden! Wir suchen eine verlässliche, ehrliche und freundliche Ordinationsassistentin, die Freude an der Arbeit mit Tieren und ihren Besitzern hat. Abgeschlossene Ausbildung zur tierärztlichen Ordinationsassistentin oder Tierpflegerausbildung von Vorteil. Gehalt je nach Qualifikation ab € 1.300 brutto (14 x), zuzüglich Schmutzzulage bei 40-Stunden-Anstellung.

Bewerbungen bitte an:

brunn-gebirge@tierplus.at

SUCHE TIERARZT/TIERÄRZTIN für gut etablierte Kleintierpraxis in Wr. Neustadt für vorerst eineinhalb Tage pro Woche. Die Beschäftigung erfolgt im Angestelltenverhältnis mit 14 Monatsgehältern. Vorausgesetzt werden eigenständiges Führen der Sprechstunden, Verlässlichkeit, freundliches und einfühlsames Auftreten. Langfristige Zusammenarbeit erwünscht, wobei Ausweitung der Arbeitszeit oder Praxisbeteiligung später möglich ist. Keine Nacht- und Sonntagsdienste erforderlich. Mindestlohn € 720 brutto. *Bei Interesse melden Sie sich bitte unter vet.feil@gmail.com*

KOLLEGIN/KOLLEGEN für zwei Halbtage pro Woche für Kleintierpraxis im 14. Bezirk gesucht! Wir bieten eine gut ausgestattete Ordination, angenehmen Kundenstock und das Angebot, die Ordination später zu erwerben. Fachliches Basiswissen und die Bereitschaft und Fähigkeit, selbstständig zu arbeiten, sollte vorhanden sein. *Wir freuen uns auf deine Bewerbung unter tierarzt@scheller.at*

TIERPLUS WIEN-KAGRAN: Assistenztierarzt (w/m) gesucht. Interesse, die unterschiedlichen Facetten der Kleintiermedizin kennenzulernen? Wir bieten einen Platz zum Berufseinstieg für einen Jungtierarzt (w/m) im Ausmaß von 30–40 Wochenstunden. Was bieten wir: ein sympathisches Team von ca. 25 Mitarbeitern, Arbeiten auf höchstem Niveau im Team mit Fachtierärzten, topmoderne Praxis auf über 500 m², mit 2 getrennten OP-Räumen, 8 Inhalationsnarkoseplätzen, 4 Ambulanzräumen; neuestes medizintechnisches Equipment inkl. neues 16-zeiliges CT, High-end-Ultraschall, eigenes Nasschemielabor, Endoskopie u. v. m.; Fortbildungen in der eigenen Tierplus Akademie, geregelte Dienstzeiten, keine Nachtdienste, ca. alle 7 Wochen einen Sonntagsdienst. Die Bezahlung erfolgt abhängig vom Umfang der Berufserfahrung und der klinischen Fähigkeiten. *Bei Interesse bitte um Zusendung Ihrer Bewerbung an: office@tierplus.at. Wir freuen uns, von Ihnen zu hören! Ihr Tierplus-Wien-Kagran-Tierärzte-Team.*

TIERPLUS WIEN-KAGRAN: Tierarzt (w/m) gesucht. Unser Tierärzteteam braucht Unterstützung. Daher suchen wir einen Tierarzt mit Interesse an den unterschied-

lichen Facetten der Tiermedizin inklusive Chirurgie im Ausmaß von 30–40 Wochenstunden: bereits praktische Erfahrung (keine Studienabgänger!), selbstständiges Führen der Ambulanz, Interesse an umfangreicher klinischer Medizin und Diagnostik (Labormedizin, Ultraschall, bildgebende Diagnostik, CT etc.), alleiniges Durchführen von Routineoperationen (wie u. a. Kastrationen, Blasenstein, Fremdkörper, Milzresektionen etc.), ein freundliches, sympathisches Wesen, hohes Ausmaß an Stressresistenz etc. Was wir bieten: ein sympathisches Team von ca. 25 Mitarbeitern, Arbeiten auf höchstem Niveau im Team mit Fachtierärzten, topmoderne Praxis auf über 500 m², mit 2 getrennten OP-Räumen, 8 Inhalationsnarkoseplätzen, 4 Ambulanzräumen; neuestes medizintechnisches Equipment inkl. neues 16-zeiliges CT, High-end-Ultraschall, eigenes Nasschemielabor, Endoskopie u. v. m., bezahlte Fortbildungen in der eigenen Tierplus Akademie und bei externen Veranstaltungen; geregelte Dienstzeiten, keine Nachtdienste, ca. alle 7 Wochen einen Sonntagsdienst. Ausbildung zum Fachtierarzt möglich. Die Bezahlung erfolgt abhängig von der Berufserfahrung und den klinischen Fähigkeiten.

Bei Interesse bitte um Zusendung Ihrer Bewerbung an: office@tierplus.at.

Wir freuen uns, von Ihnen zu hören!

Ihr Tierplus-Wien-Kagran-Tierärzte-Team.

ASSISTENZTIERARZT (M/W/D). Tierklinik Hollabrunn: Wir suchen zum nächstmöglichen Zeitpunkt einen Tierarzt (m/w/d) in Voll- oder Teilzeit zur Verstärkung unseres Teams der Anicura Tierklinik Hollabrunn. Wir bieten Ihnen: Einen sicheren Arbeitsplatz, in dem Sie Ihrer Passion, Tieren zu helfen, mit modernster Technik und hervorragenden diagnostischen und Behandlungsmöglichkeiten nachkommen können, intensive Ausbildung auf verschiedenen Feldern der Kleintiermedizin; Spezialisierungsmöglichkeiten in den Bereichen Chirurgie, innere Medizin und bildgebende Diagnostik, vertraglich zugesicherte Freistellungen für Fort- und Weiterbildungen sowie individuelle Angebote; ein attraktives und leistungsorientiertes Vergütungspaket, ein offenes und dynamisches Team, in dem die Anicura-Werte gelebt werden, die Vorteile und Karrierechancen der Anicura-Klinikgruppe gepaart mit den Vorteilen einer lokalen Top-Tierklinik. Ihr Profil: erfolgreich abgeschlossenes Studium der Tiermedizin, ausgeprägtes Interesse an fachlicher Weiterbildung und Spezialisierung, kunden-, patienten- und teamorientierte Verhaltensweise. Bezahlung erfolgt in Anlehnung an den ehemaligen MLT (ab dem 2. Berufsjahr € 2.500) und darüber je nach Qualifikation und Erfahrung. Kontinuierliche Vorrückungen nach Aufgaben- und Einsatzbereich sind eine Selbstverständlichkeit.

Bei Interesse senden Sie bitte Ihre

Bewerbungsunterlagen an:

yvonne.ehrlich@anicura.at

ERFAHRENE/R TIERÄRZTIN/TIERARZT GESUCHT. Wir wollen ein neues qualifiziertes Team aufbauen. Dafür brauchen wir eine/n erfahrene/n Kollegin/en. Interesse an Teamwork und eigenverantwortliches Arbeiten sind Voraussetzung. Haupttätigkeit der neuen Kollegen/Kolleginnen sind Diagnostik interner Medizin, Orthopädie, Onkologie, Ultraschall und Routinebehandlungen. Dafür stehen modernste Geräte zur Verfügung, wie Computertomographie, direktes digitales Röntgen, Ultraschall inkl. Herzultraschall, Endoskopie, Labor etc. Nach genauester Diagnostik inkl. Befunderstellung folgen Therapie, Operationen, Infusionstherapie, Chemotherapie usw. Für alle diese Tätigkeiten werden die neuen Assistenten/Assistentinnen) je nach Vorwissen eingeteilt und wenn notwendig ausgebildet. Bereitschaft für Nacht- und Wochenend- sowie Feiertagsdienste ist erwünscht. Gehaltsverhandlungen je nach Qualifikation und Berufserfahrung in anderen Kliniken. Anstellung 40 Stunden pro Woche ab sofort. Bei Interesse freue ich mich über Ihre Bewerbung. *Bewerbungen mit Lebenslauf bitte an: andrea.hutter@tierklinik-hutter.at*

ALLES, WAS NICHT WIEHERT! Jedes Jahr ein Kalb bekommen, die Milch zu fließen hat begonnen; ohne Flankerl soll sie bleiben, die Menge: viel – nicht übertreiben! Krankheit vorbeugen wollen wir, aber beim Auftritt helfen wir dem Tier: Mastitis, BP, Lahmheit, Ketosis behandeln mit der richtigen Dosis. Das Kalb läuft ganz gesund herum, sucht frische Luft, ist gar nicht dumm; Fieber, Husten bleiben weg, geimpft und sauber, Hilfe zum Zweck. Die Sau mit ihren Ferkeln viel, gesundes Schweinefleisch, das ist das Ziel. Mit Viehkomfort und gutem Futter helfen wir zu Speck und Butter. Beratung für die Landwirtschaft, ein Teil dessen, was der Tierarzt schafft. Diagnostik und Behandlung zählen auch zu unserer Leistung: Seien's Flöhe oder was im Bauch, die Mutzi und der Hund dann auch werden hier in der Praxis mitbetreut, also bitten wir dort auch um Freud'. Finden Sie sich auf der Suche jetzt nach einem Job tierärztlichen Berufs: Greifen Sie zum Telefon, wir warten auf den Klingelton! *Team Vetconsult, 0664 3525161, praxis@vetconsult-hoeller.at*

TIERARZT/TIERÄRZTIN GESUCHT. Ich suche für unsere im Herzen von Kärnten liegende Ordination einen Kollegen/ eine Kollegin mit Berufserfahrung für eine dauerhafte Zusammenarbeit. Die Ordination wird als reine Kleintier- sowie Terminpraxis geführt. Ideal wäre ein Beschäftigungsausmaß zwischen 10 und 20 Wochenstunden – aufgeteilt auf ein bis zwei Tage pro Woche – nach individueller Absprache. Wir bieten Bewerbern und Bewerberinnen eine modern ausgestattete Praxis mit geregelten Arbeitszeiten ohne Not-, Bereitschafts-, Nacht- oder Wochenenddienste sowie ein freundliches Arbeitsklima. Unsere Öffnungszeiten sind montags bis freitags jeweils

von 08:00 bis 12:00 sowie von 13:00 bis 17:00. Des Weiteren bin ich auch auf der Suche nach einer Urlaubsvertretung für das Kalenderjahr 2021 und fortfolgend. Hierbei bin ich flexibel bezüglich des Vertretungszeitraums. *Sollte ich Ihr Interesse geweckt haben, melden Sie sich gerne unter office@zuzweit.vet oder telefonisch unter 04276 3100.*

TIERÄRZTIN (M/W) mit Liebe für Katzen gesucht. Wer wir sind: Österreichs erste und einzige rein auf Katzen spezialisierte Praxis, ISFM-Gold-Standard-zertifiziert. Unsere Praxis verfügt über ein In-House-Labor (Idexx), Ultraschall, Röntgen u. Dentalröntgen, OP u. Dental-OP, onkologisches Set-up und einen stationären Bereich. Unser Team besteht zurzeit aus drei Internistinnen (GP Certificate Feline Practice, ABVP Diplomate Feline Practice), einer Chirurgin (Fachärztin für Dentalmedizin in Ausbildung) sowie sechs Tierarztassistenten mit diversen Schwerpunkten (Office, Backoffice, medical, surgical). Wir suchen ab sofort Verstärkung für unsere Katzenpraxisfamilie. Da wir flexibel in der Einteilung unserer Dienste sein können, sind sowohl Studienabgänger/innen als auch spezialisierte Ärzte/innen herzlich willkommen. Anforderungen: Begeisterung für Katzen und Medizin, genaues klinisches Arbeiten, Deutschkenntnisse Niveau C1 in Wort und Schrift; teamfähig, Ehrlichkeit und eigenverantwortliches Arbeiten. Aufgaben (nach einer individuell abgestimmten Einarbeitungszeit): selbstständige Führung der Terminambulanz (30 Minuten pro Patient), Routineabklärungen, Erstellung von Diagnose und Therapieplan, Betreuung stationärer Patienten je nach persönlichem Können und Wissensstand: Aufarbeitung komplexer internistischer Fälle, Ultraschalldiagnostik, Durchführung von Operationen. Wir bieten: Für uns steht Qualität über Quantität, wir arbeiten nach aktuellen wissenschaftlichen Standards und erwarten das genauso von unseren MitarbeiterInnen; Erstellung eines individuellen Karriereplans, Unterstützung bei Weiter- u. Fortbildung, 6-8-h-Dienste, keine Wochenend- und Nachtdienste, freundschaftliche und wertschätzende Teamatmosphäre. Festanstellung: 20-40 Wochenstunden ab sofort. Standort: 1130 Wien, Katzenpraxis, www.katzenpraxis.at (Homepage in Überarbeitung). Gehalt: nach Qualifikation (14 Mal jährlich). *Wir freuen uns sehr auf eure Bewerbungen inkl. Motivationsschreiben, CV und Referenzen, bitte an k.kamm@katzenpraxis.at und m.hoyer@katzenpraxis.at senden.*

TIERARZT/TIERÄRZTIN 20-30 STD. GESUCHT. Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir Sie/dich – werden Sie Teil unserer modernen Tierarztpraxis am wunderschönen Neusiedler See! Unser Patientenkontext sind vorwiegend Kleintiere. Die Praxis verfügt über ein modernes In-House-Labor, digitales Röntgen, OP, moderne EDV etc. Folgende Aufgaben gehören zur angebotenen Stellenausschreibung:

selbstständiges Führen der Ambulanz, Assistenz und Mitarbeit bei chirurgischen Eingriffen, Auswertung von Laboranalysen, freundlicher Umgang mit Patienten und deren Besitzern etc. Qualifikation in den Bereichen Interne, Chirurgie, Dermatologie wären wünschenswert, sind aber kein Muss. Wir richten uns sowohl an engagierte Berufseinsteiger als auch an erfahrene Kollegen. Gehaltsbasis liegt deutlich über dem gesetzlichen Mindestlohnstarif; bei entsprechender Qualifikation und Erfahrung bieten wir eine dementsprechende Überbezahlung. Arbeitsbeginn wäre ab dem 1. April 2021, eine langfristige Zusammenarbeit ist erwünscht. *Bitte senden Sie Ihre Bewerbung samt Foto an tierarzt@hund-katz.at*

SUCHE TIERARZT/TIERÄRZTIN für Gemischtpraxis mit Schwerpunkt landwirtschaftliche Nutztiere im Mühlviertel (20 min von Freistadt, 40 min von Linz) für vorerst 20 Wochenstunden. Zusätzlich besteht bei entsprechender Qualifikation und Interesse die Möglichkeit zur Mitarbeit in der Schlacht- und Fleischuntersuchung (SH Handlbauer Linz). Die Ausbildung zum/zur SFU-Tierarzt/Tierärztin kann zur späteren Unterstützung, aber auch im Rahmen der Einarbeitung absolviert werden. Der mtl. Bruttolohn beträgt derzeit € 1.500 für 20 Wochenstunden (zuzüglich SFU-Gebühren). Die Beschäftigung erfolgt im Angestelltenverhältnis (14 Monatsgehälter). Angestrebt wird eine langfristige Zusammenarbeit, wobei eine spätere Beteiligung an der Praxis möglich ist. Voraussetzungen sind freundliches Auftreten, sehr gute Deutschkenntnisse, eigenverantwortliches Arbeiten (nach gründlicher Einschulung), kompetenter Umgang mit Tier und Besitzer sowie Bereitschaft zu Wochenenddiensten. Erfahrung in der Nutztierpraxis wäre von Vorteil, ist aber nicht unbedingt Voraussetzung. *Falls du Interesse an einer Zusammenarbeit haben solltest, melde dich bitte mit kurzem Lebenslauf (mit Foto) unter lamprecht.christian@aon.at*

SUCHEN TIERARZT/-ÄRZTIN in Teil-/Vollzeit. Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir ab sofort eine/n Tierarzt/-ärztin mit mind. 3 Jahren Berufserfahrung (vorzugsweise Klinikerfahrung) zur langfristigen Zusammenarbeit in unserer Kleintierpraxis in Oberalm (südl. von Salzburg). Möglich ist eine Anstellung in Teilzeit (20 Std.) oder Vollzeit (38 Std.). 1-2 Samstagsdienste im Monat, ein freier Tag unter der Woche; keine Nacht- oder Sonntagsdienste. Das Anfangsgehalt beträgt je nach Anstellung € 1.650 bzw. € 2.850 brutto; Überbezahlung je nach Qualifikation möglich. Wir sind ein junges, motiviertes Team und arbeiten auf Klinikniveau. Wir verfügen über modernste Ausstattung und diagnostische Möglichkeiten (Labor, digitales Röntgen, Ultraschall, Zahnbehandlungseinheit, Endoskopie). Was wir von dir erwarten: Selbstständiges Führen der Ordination, Routine-OPs,

Grundkenntnisse Abdomenultraschall ...). *Wenn wir dein Interesse geweckt haben, schicke uns bitte deine Bewerbungsunterlagen an: office@tieraerzte-oberalm.at*

ERFAHRENE/R TIERARZT/-ÄRZTIN für Kleintierpraxis gesucht! Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir ab sofort eine/n Tierarzt/-ärztin mit Berufserfahrung zur langfristigen Zusammenarbeit in unserer Kleintierpraxis in Neufeld an der Leitha/Burgenland. Die Eröffnung unserer nagelneuen Praxisräumlichkeiten erfolgte zum Jahresende 2020. Diese umfassen ein großes Wartezimmer, zwei separate Ambulanzräume, einen Vorbereitungs- und OP- sowie einen Röntgenraum. Wir bieten eine angenehme Arbeitsatmosphäre in einem kollegialen Team sowie modernste Ausstattung und diagnostische Möglichkeiten (In-House-Labor, digitales Röntgen, Ultraschall, Zahnbehandlungseinheit, Inhalationsnarkose). Unser Angebot umfasst eine Anstellung für ca. 20 Wochenstunden für ein Gehalt von mind. € 1.750 brutto, Überzahlung je nach Qualifikation möglich. *Wenn wir Ihr Interesse geweckt haben, schicken Sie uns bitte Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen an: praxis@tierdokter.at, z. H. MMag. Christina Böcskör*

TIERARZT/TIERÄRZTIN. Wir, die Tierarztpraxis Neukirchen am Walde/Oberösterreich, suchen zum ehestmöglichen Zeitpunkt eine/n motivierte/n Tierärztin/Tierarzt mit Vorliebe für Rinder für 20-40 h. Wir sind ein junges, dreiköpfiges Team mit moderner Praxisausstattung (Blutlabor, Ultraschall, gut ausgestattete Praxisautos) und versorgen Rinder im Gebiet des Hausrucks und Sauwaldes. Operationen (Labmagen, Kaiserschnitte, Nabel-OPs ...) gehören genauso zu unserem Aufgabenbereich wie Einzel-tierbehandlung und Bestandsbetreuung. Idealerweise bringst du gute Vorkenntnisse und Praxiserfahrung mit, sodass du schnell selbstständig tätig werden kannst. Wichtiger als Erfahrung sind aber Engagement, der Wunsch, sich stetig weiterzuentwickeln, und eine vertrauensvolle Zusammenarbeit im Team – denn in dieser Praxis wird besonderer Wert auf fachlichen Austausch und gegenseitige Unterstützung gelegt. Wir bieten dir ein Dienstauto, Diensttelefon und Mittagessen. Bereitschaft zum Wochenenddienst wäre wünschenswert, ist aber keine Voraussetzung. Gerne unterstützen wir dich bei der Wohnungssuche im Praxisgebiet. Bezahlung erfolgt abhängig von Berufserfahrung, Können und Engagement. *Wir haben dein Interesse geweckt? Dann sende deine Bewerbung an office@tierarztpraxis-neukirchen.com oder unter 0676 821251402.*

GEMISCHT-PRAXIS mit überwiegender Kleintieranteil in der Nähe von Stockerau sucht Tierärztin/Tierarzt für Teilzeitbeschäftigung (ca. 15 Stunden/Woche) plus Urlaubsvertretung und gelegentliche

Wochenenddienste. *Bewerbungen unter* norbert.groer@aon.at oder Tel. 02265 7226

SUCHEN TIERARZTHELFERIN/TIERPFLEGERIN mit Erfahrung. Wir suchen eine/n TierpflegerIn oder TierarzthelferIn mit Erfahrung sowie studentische MitarbeiterInnen/PraktikantInnen. Aufgabengebiete: Rezeption, Patientenannahme, Terminvereinbarung, Kassa, Futter- und Medikamentenverkauf, Assistenz bei Untersuchungen und Behandlungen sowie Röntgen, Herz- und Abdomenultraschall, OP-Vorbereitung, OP-Assistenz, Narkoseüberwachung, perioperatives Management, selbstständiges Durchführen von Laboruntersuchungen (Blut, Harn, Kot, Mikrobiologie) in unserem praxisinternen Labor, div. administrative Tätigkeiten (gute PC-Kenntnisse erwünscht!), Reinigungstätigkeiten. Wir bieten: eine modern ausgestattete Kleintierpraxis mit zusätzlichem Schwerpunkt Nager, Vögel und Reptilien, ein kollegiales, sehr nettes Team, flexible Arbeitszeiten, fachliche Weiterbildung. Beschäftigungsausmaß: geringfügige Anstellung oder Teilzeit, Entlohnung mindestens € 10,-/h je nach Beschäftigungsausmaß und Erfahrung. Wichtig sind uns ein eigenständiger Arbeitsstil, Bereitschaft für variable Arbeitszeiten, Belastbarkeit in Stresssituationen sowie ein professioneller, freundlicher und einfühlsamer Umgang mit unseren Patienten und deren Besitzern. *Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen mit CV senden Sie bitte an:* mail@tierambulatorium-wienerberg.at

VERTRETUNGSTÄTIGKEIT. Die Tierarztpraxis Angern sucht für das Jahr 2021 eine/n Kollegen/Kollegin, um mich tage- oder wochenweise in einer reinen Kleintierordination zu vertreten. Angern ist eine Marktgemeinde in der Nähe Gänserndorfs, direkt an den Marchauen. Das Klientel sind sehr nette Kunden, die einen professionellen und einfühlsamen Umgang mit ihren Lieblingen gewohnt sind. *Sollten Sie Interesse an dieser Tätigkeit haben, melden Sie sich bitte telefonisch oder per Mail. Ich freue mich auf Ihre Zuschrift oder Ihren Anruf! 0660 5517215, info@tierarzt-angern.at*

STATIONSTIERARZT für Kleintierklinik in OÖ gesucht. Gehalt in der Probezeit je nach Qualifikation: 40 Std./Wo. brutto € 2.800 bis € 3.000, danach je nach Qualifikation: 40 Std./Wo. brutto ab € 3.500. Die Tierklinik Altheim GmbH liegt im schönen Innviertel in Oberösterreich. Unser Klinikteam umfasst derzeit 34 Mitarbeiter. Modernste Ausstattung und zahlreiche Tierärzte mit medizinischen Schwerpunkttausbildungen machen uns unter anderem weit über die bayrische Grenze hinaus zu einer gut frequentierten Überweisungsklinik. Da unsere Krankenstationen stets gut belegt sind und uns die Erfahrung gezeigt hat, dass es für die stationären Patienten von Vorteil ist, tagsüber von einem durchgehend gleich-

bleibenden Tierarzt betreut zu werden, suchen wir einen kleintier erfahrenen Tierarzt, der verantwortungsbewusst (mit einem Stationshelfer an der Seite) diese Position übernehmen möchte. Interessante Krankheitsfälle können begleitet und eigenverantwortlich behandelt werden und fordern so das individuelle Denken und Handeln in der täglichen Arbeit. Dabei wirst du nicht allein gelassen: Bei der täglichen Morgenvisite kannst du mit Kollegen aktuelle Fälle besprechen und deren Meinung in deine Entscheidung miteinbinden. Für diesen verantwortungsvollen Arbeitsbereich ist die wohnliche Nähe zum Klinikstandort von Vorteil; gern sind wir bei einer eventuellen Wohnungssuche behilflich. Besondere Highlights: keine Nacht-, Wochenend- und Feiertagsdienste, gute Bezahlung (14 x jährlich) und digitale Zeitabrechnung, ausgezeichnetes Betriebsklima. Die tägliche Arbeitszeit erstreckt sich von 8-18 Uhr, davon 1,5 Std. Pause; ein Nachmittag (wechselnd) während der Woche frei, einmal im Monat (ab Freitagmittag) verlängertes Wochenende; während der ersten Einarbeitungswochen Coachingbegleitung. *Haben wir dein Interesse geweckt? Dann schick uns bitte deine Bewerbung mit Foto: Tierklinik Altheim, 4950 Altheim, Badstraße 3, E-Mail: roswitha.hebenstreit@tierklinik-altheim.at, www.tierklinik-altheim.at, Tel.: 0699 10070790*

STELLENANGEBOT für junge Tierärzte – einjährige Turnusausbildung. Du möchtest in einer Klinik mit vielfältigen diagnostischen Möglichkeiten deine Tierarztkarriere starten? Dabei ist dir eine gute Einarbeitung mit netten Kollegen wichtig? Dann bist du bei uns richtig! Die Tierklinik Altheim in Oberösterreich, grenznah zu Deutschland, ist u. a. eine Überweisungsklinik mit überregionalem Einzugsgebiet für internistische und chirurgische Patienten. Wir bieten einen einjährigen Turnusvertrag (anschließende Übernahme möglich) auf Basis einer Anstellung mit 40 Wochenstunden; selbstverständlich mit digitaler Zeiterfassung – keine Arbeitsstunde bleibt unvergütet. Das Ausbildungsprogramm sieht vor: 1. Nach einem Orientierungsmonat im Klinikalltag folgen vier Monate Ausbildung in der Krankenstation zum Erlernen der Basics (von allgemeinen Untersuchungen bis zum abdominalen Ultraschall; auch das Management kritischer Patienten gehört hier dazu.) 2. Vier Monate Ausbildung in der Ordination (Sprechstunde) für die Grundlagen des Umgangs mit Kunden und das Kennenlernen des Tagesgeschäfts. 3. Vier Monate in Anästhesie, Labor, Bildgebung und im OP (einfache Eingriffe). Im Anschluss an eine angemessene Einarbeitungszeit übernimmst du auch den einen oder anderen Nacht- und Wochenenddienst in der Klinik – mit einem erfahrenen Tierarzt im Background. Für diese Dienste steht eine moderne Unterkunft zur Verfügung, ein kliniknaher Wohnort ist jedoch für eine langfristige Zusammenarbeit wün-

schenswert – wir helfen gerne bei der Suche! ZIEL: eine fundierte praktische Ausbildung für junge Nachwuchstierärzte im Bereich der allgemeinen Kleintiermedizin mit der Möglichkeit einer anschließenden Fixanstellung. Wenn du dein theoretisches Wissen in der Praxis mit Background-Supervision vertiefen und verfeinern möchtest, dann ist das deine Stelle! *Schick uns deine Bewerbung mit Foto und möglichem Arbeitsbeginn bitte an: Tierklinik Altheim GmbH, Dr. Walter Hebenstreit, Badstraße 3, 4950 Altheim; oder: roswitha.hebenstreit@tierklinik-altheim.at*

TIERKLINIK WÄHRING IN WIEN sucht Vetmed-Student/in als Ordinationshilfe für tierärztliche Ordination zur Verstärkung des Teams. Aufgaben: Halten von Tieren, Labor, Futtermittel- und Medikamentenverkauf, Patientenadministration, Telefon. Tierliebe, freundlicher Umgang mit unseren Kunden und ein gewisses Maß an Flexibilität der Arbeitszeit sind erforderlich. *Bei Interesse bitte Bewerbung schriftlich an: andrea.hutter@tierklinik-hutter.at*

WIR SUCHEN KUHINTERESSIERTEN Tierarzt/Tierärztin. Als spezialisierte Praxis für Rinder, die regional und überregional in Österreich arbeitet, möchten wir Tierärzte/Tierärztinnen ansprechen, die eine berufliche Zukunft im Milchviehbereich anstreben. Aufgrund stetiger Entwicklung unserer Praxis zum Wohle der Landwirte und ihrer Tiere suchen wir eine/n Kollegin/Kollegen, die/der unsere Leidenschaft für Rinder teilt. Wir bieten schrittweise: gezielte Einarbeitung in die kurative Rinderpraxis wie Akut- und Intensivmedizin, Chirurgie wie Labmagen-OP, Blinddarm-OP, Sectio, Zitze/Zitzenendoskopie, Klauen; Einarbeitung in unsere innovative Bestandsbetreuung in Milchviehbetrieben (Fruchtbarkeit mit Ultraschall, Fütterungsberatung, Arbeitsorganisation, Stallbau); Homöopathie und Alternativmedizin, externe Weiterbildungsmöglichkeiten, interner Know-how-Transfer im Teammeeting (zurzeit 3 Tierärzte), sehr gute Bezahlung (je nach Umsetzung der eigenen tierärztlichen Fähigkeiten), geregelte Arbeits- und Urlaubszeiten (im Team abgesprochen), Unterstützung bei Wohnungssuche, bei ausländischen Tierärzten Unterstützung bei den Behördengängen. Wir erwarten uns von unserer/m neuen Teamkollegin/Teamkollegen kollegiale Arbeit im Team, Bereitschaft, vorhandenes Wissen zu vertiefen und Neues zu erlernen, Zusammenarbeit auf längere Zeit; bei ausländischen Bewerbern gute Deutschkenntnisse. Mehr Informationen über unser Team und die Praxis finden Sie unter www.rindergesundheitsteam.at! *Haben wir Sie angesprochen, dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbungsunterlagen per Mail an office@rindergesundheitsteam.at, oder bewerben Sie sich telefonisch unter 07748 2995. Rindergesundheitsteam Dr. Herbert Bodlak, 5143 Feldkirchen/Mattighofen*

TIERÄRZTIN/TIERARZT für Kleintierklinik in Bludenz/Nüziders, Vorarlberg, gesucht. Wir suchen eine/n Tierärztin/Tierarzt für 30 Wochenstunden für unsere Kleintierklinik in Vorarlberg. Sie bringen etwas Erfahrung, Motivation und Eigeninitiative mit und können selbstständig arbeiten? Wir bieten Ihnen Arbeit in einem erfahrenen kleinen Team, gutes Betriebsklima, geregelte Arbeitszeiten, moderne Ausstattung, intensiven medizinischen Austausch, OP-Supervision und regelmäßige Fortbildung. € 2500 für 30 Wochenstunden. sylvia.catsl@gmail.com

TIERKLINIK WIENER NEUSTADT SUCHT TIERARZT/-ÄRZTIN. Tierklinik Wiener Neustadt sucht eine/n engagierte/n und freundliche/n Tierärztin/-arzt zur Verstärkung des Teams. Erfahrung ist nicht unbedingt erforderlich, auch Studienabgänger/innen sind willkommen. Wir bieten eine neue, ultramodern ausgestattete, 600 m² große Tierklinik mit vielen diagnostischen und therapeutischen Möglichkeiten (CT, Röntgen, Ultraschall, Blutlabor, Endoskopie, Weichteil- und Knochenchirurgie) und ein motiviertes und fröhliches Team. Die Entlohnung erfolgt je nach Qualifikation, mindestens jedoch € 2.600 brutto. Zusätzlich bezahlen wir Fortbildungen im In- und Ausland, sowie Webinare. Die Geschäftsführerinnen sind Instruktorinnen für Kleintiermedizin und Kleintierchirurgie. Bereitschaft für Flexibilität sowie Nacht-/Wochenenddienste und Rufbereitschaft ist Voraussetzung. *Schriftliche Bewerbungen bitte an: office@tkwn.at*

TIERARZT M/W im Innviertel. Hallo! Wir suchen tierärztliche Verstärkung. Gemischtpraxis (Rind, Kleintiere, Pferd) mit digitalem Röntgen, US, Labor, Homöopathie, Phytotherapie, bestens ausgestatteten Praxisautos etc. sucht dich! Teil- oder Vollzeit; Bereitschaft zum Wochenenddienst wäre super – ist aber keine Bedingung. Wir freuen uns auf BerufsanfängerInnen genauso wie auf Fortgeschrittene. Bezahlung nach Erfahrung. Langfristige Zusammenarbeit ist unser Ziel. *Wir freuen uns auf deine Bewerbung! Tierarztpraxis Ridler OG, Höhnhart 100, 5251 Höhnhart. 0664 4046313, michael.ridler@winet.at, www.tierarzt-ridler.at. Mindestgehalt: € 3.500*

TIERARZT/-ÄRZTIN gesucht. Polivet Tierärztenteam Karasek GmbH (im nördlichen Salzburg) sucht qualifizierte/n Kollegin/Kollegen mit Praxiserfahrung für die anspruchsvolle Kleintiermedizin. Wünschen Sie sich für Ihren Arbeitsbereich Klinikstandard, geregelte Arbeitszeit, Mitarbeiterkompetenz, Freundlichkeit, Teamgeist, leistungsgerechte Entlohnung unter angenehmen Arbeitsbedingungen, dann sind Sie bei uns richtig. Wir setzen Teamfähigkeit, Flexibilität, Engagement und Bereitschaft zur Fortbildung voraus. Bewerbungen mit Lebenslauf, auch von ambitionierten, praxiserfah-

renen Jungkollegen/innen, nehmen wir gerne entgegen unter: office@polivet.at. *Wenn Sie weitere Informationen haben möchten, besuchen Sie unsere Homepage www.polivet.at oder wählen Sie 0664 4338158 für einen telefonischen Kontakt.*

TIERÄRZTLICHE/N ASSISTENTIN/EN. Für unsere Ordination mit sehr nettem Kundenstock suchen wir ab sofort eine/n ausgesprochen freundliche/n und einfühlsame/n tierärztliche/n Assistentin/en für 20–25 Wochenstunden. Wir sind eine seit 20 Jahren etablierte Kleintierpraxis mit mehreren Tierärzten und zwei weiteren Ordinationsassistentinnen. Sympathisches und freundliches Auftreten, Empathie im Umgang mit Tier und Mensch sowie Berufserfahrung und Teamfähigkeit sind Voraussetzung. Dafür bieten wir eine unter den Sprechstundenhilfen flexibel einteilbare Arbeitszeit, keine Wochenend- und Nachtdienste und ein freundliches und familiäres Arbeitsklima in einer bestens ausgestatteten Kleintierordination. Aufgabenbereich: Assistenz bei Konsultationen und Operationen, Kundenannahme, Terminvereinbarungen und Medikamentenabgabe, Labortätigkeiten und Bestellwesen. Die Bezahlung erfolgt in Abhängigkeit der Berufserfahrung. *Wenn Sie Teil unseres Teams werden möchten, schicken Sie bitte Ihre Bewerbungsunterlagen an: office@tierambulatorium.at Tierambulatorium C&C Dr. Daniela Capellari & Dr. Heinz Capellari, Jakob-Fuchs-Gasse 29, 2345 Brunn am Gebirge, Telefon: 02236 34545, office@tierambulatorium.at, www.tierambulatorium.at*

DR. VET – DIE TIERÄRZTE OG ist eine Praxisgemeinschaft in der südlichen Steiermark. Weitere Informationen finden Sie unter www.dr-vet.at. Ein positives Miteinander und faire Rahmenbedingungen sind für uns selbstverständlich. Geboten werden eine Tätigkeit im Angestelltenverhältnis, kostenfreier Mittagstisch und attraktive Weiterbildungsangebote. Auch für eine zukünftige Teilhaberschaft engagierter und interessierter KollegInnen haben wir faire Rahmenbedingungen geschaffen, um auch unser Führungsteam weiterzuentwickeln. Zur Verstärkung unseres Rinderteams suchen wir einen **RINDER-TIERARZT (M./W.)** zur langfristigen Zusammenarbeit. Berufserfahrung in den Bereichen der Akutpraxis und Chirurgie sollte bereits vorhanden sein. Natürlich gibt es bei schwierigen Fällen Unterstützung durch unsere erfahrenen KollegInnen, um die Qualität der Arbeit ständig zu verbessern. Die Bestandsbetreuung stellt einen wichtigen Teil in unserer Rinderabteilung dar und wird derzeit auf mehr als 100 Betrieben regelmäßig durchgeführt. Daher ist es unser Ziel, gute Mitarbeiter besonders in diesem Bereich zu schulen und auszubilden. Auch Vorträge und Schulungen für unsere Landwirte gehören in unserer Praxis zum Tätigkeitsbereich eines Rindertierarztes. Einsatzbereitschaft und die Liebe zum Tier sind uns wichtig. Bei der Wohnungssuche unterstützen wir Sie

gerne. Einstiegsgehalt: € 3.000 bis 3.800 brutto (abhängig von der Berufserfahrung) 14 × jährlich auf Basis 40-h-Woche, zusätzlich Schmutzzulage, Rufbereitschafts- und Überstundenzulagen. *Interessiert? Auf Ihre Bewerbungsunterlagen, bevorzugt per E-Mail, freut sich Dr. Walter Peinhopf-Petz PFI DR VET – Die Tierärzte OG, Jöss 6a, A-8403 Lebring, Tel.: +43 664 11 44 325, E-Mail: walter.peinhopf@dr-vet.at*

KLEINANZEIGEN



VERKAUF

NACHFOLGER/IN FÜR TIERARZTPRAXIS GESUCHT. Aufgrund meiner bevorstehenden Pensionierung mit Ende 2021 suche ich eine/n Nachfolger/in. Die Praxis liegt im nördlichen Flachgau und wird als Gemischtpraxis mit überwiegendem Kleintieranteil geführt. *Nähere Infos gerne persönlich: Dr. Karl Traintinger, Tierarztpraxis Lamprechtshausen, 0664 9289208, office@petvet.care*

KLEINTIERPRAXIS ZU VERKAUFEN. Großzügig angelegte Kleintierpraxis in gut erreichbarer Innenstadtlage sucht aus Gesundheitsgründen einen Nachfolger. Modern eingerichtet, im laufenden Betrieb; Weitergabe- und Untervermietrecht vorhanden. *Nähere Informationen unter: kleintier@gmx.at*

MIKROSKOP MICROS AUSTRIA. Mikroskop Micros Austria Lotus MCX51 Trinokular mit Smart-Sense-System inkl. passender Mikroskopkamera (CAM) zur externen Visualisierung und Bilderspeicherung zu verkaufen. Verkaufspreis: € 500 netto; Direktabholung oder Zustellung (Paketgebühr nicht im Preis inbegriffen). *Weitere Fotos bei Anfrage an info@tierarztpraxis-zell.at*

PRAXIS IN GRAZ UND GU. Suchen Praxis zur Übernahme (oder Immobilie zur Neueröffnung) in Graz/GU. Finanzierung kein Problem! leitsberg@gmail.com, Frau Mag. Kaufmann

DIGITALER RÖNTGENENTWICKLER. Gebrauchter digitaler Röntgenentwickler (Carestream), inkl. einer Kassette (35 × 43 cm). VB: € 4.500. *Anfragen unter: office@feldbach.vet oder 03152 4406.*

VW CADDY MAXI, 152.000 km, werkstattserviciert, 75 kW Diesel, 2011, Siebensitzer, Anhängerkupplung; Doppelbereifung, Erstbesitz, unfallfrei, weiß, nur für Pferdepraxis benützt. An Karosserie verankerbare Kofferraumplatte, bei Fünfsitzernutzung, für sicheren Autoapothekeineinbau sowie Schwerlastenauszug, ca. 65 × 58 cm vorhanden. € 7.000. *Anfragen: 0650 4973842 oder office@tierarzt-hotwagner.com*

SOCOREX Selbstfüller Spritze, 0,5–5 ml, Revolvergriff, Selbstfüllerspritze, gebraucht, Ersatzteile auch vorhanden, für verschiedene Injektionslösungen geeignet, € 25. Bei Interesse melden unter 0676 5754890

RÖNTGENBILDBETRACHTER. Verschenke funktionierenden Röntgenbildbetrachter 50 × 80 cm gegen Abholung, 2333 Leopoldsdorf, 0664 3803917

ZUM VERKAUF GELANGEN 9 VOLLAUSGESTATTETE ANÄSTHESIEARBEITSPLÄTZE der Fa. Dräger/Marke Primus. Baujahr 2006, teilweise mit extrem wenig Arbeitsstunden. Jeder Arbeitsplatz verfügt über ein Beatmungsmodul für kontrollierte und assistierte Beatmungsformen, digitales Monitoring, Kapnometrie, Anschlüsse für volatile Anästhetika, etc.. Die Geräte wurden gemäß MPG gewartet, zuletzt 2020. Der Betrieb läuft einwandfrei, als Maßnahme zum weiteren Betrieb sind die Maschinen allerdings mit neuen paramagnetischen O₂-Messzellen auszustatten, da die bisherigen galvanischen Zellen nicht mehr produziert werden (Kosten hierfür einmalig ca. € 1.500). Preis pro Gerät abhängig von den Betriebsstunden zw. € 4.000 und 5.000 Euro excl. USt.. Verfügbarkeit der Geräte ab Q2/2021. Kontakt: Hr. Ing. Hannes Stickler, hannes.stickler@diakonissen.at, Tel.: 0368 720207700

ALLE VETJOBS UND KLEINANZEIGEN
FINDEN SIE AUCH ONLINE:



WWW.TIERAERZTEKAMMER.AT

ROTAVEC® CORONA
DIE EINMAL-IMPfung JETZT
MIT 28 TAGEN ANBRUCHSTABILITÄT



SEIT 18 JAHREN schützt die Einmalimpfung des Muttertieres mit Rotavec® Corona das neugeborene Kalb gegen die drei wichtigsten Durchfallerreger. Jetzt ist die Impfung noch einfacher und wirtschaftlicher: Mit der 28 Tage währenden Anbruchstabilität nach dem ersten Durchstechen des Gummistopfens steht verbliebener Impfstoff kühl gelagert ohne Qualitätsverlust für eine weitere Impfung zur Verfügung. Impfstoffreste werden vermieden.

Weitere Vorteile von Rotavec® Corona: ein weites Impfenster von 12 bis 3 Wochen vor dem Kalben und die äußerst lange Antikörperausscheidung, welche bei längerer Kolostrumgabe die lokale Darmimmunität fördert.

2 Handelsformen sind verfügbar:

- 1 x 40 ml und 1 x 10 ml

Zusammen mit Halocur® und Vecoxan® bietet MSD Tiergesundheit für das Kalb eine effektive und antibiotikafreie Durchfallprophylaxe.

MSD Tiergesundheit carl.christian.gelfert@msd.com
Dr. Carl-Christian Gelfert Tel: 0664-88978655



**Boehringer
Ingelheim**

WECHSEL AN DER SPITZE DES EUROPÄISCHEN TIERÄRZTEVERBANDS FVE

Foto: Federation of Veterinarians of Europe (FVE)



Geschäftsführerwechsel beim europäischen Tierärzteverband Federation of Veterinarians of Europe (FVE): Nancy De Briyne löste vor Kurzem Jan Vaarten ab, der diese Funktion 17 Jahre lang innehatte und nun seinen wohlverdienten Ruhestand antrat. De Briyne studierte Veterinärmedizin in Gent (Belgien). Nach der Absolvierung ihres Studiums arbeitete sie als praktizierende Tierärztin in Belgien und Großbritannien und ist seit dem Jahr 2000 beim FVE beschäftigt, wo sie in den Bereichen Tierwohl, Tiermedizin, Aquakultur, Aus- und Weiterbildung sowie Kommunikation tätig war. Nancy De Briyne ist auch Mitglied des European College of Animal Welfare and Behavioural Medicine. In ihrem ersten Statement sagte De Briyne: „Auch in Zukunft werden wir die bisher geleistete Arbeit von Jan Vaarten weiterführen und den One-Health-Ansatz weiterverfolgen. Ziel ist es auch, die wichtige Rolle der Tierärzte in unserer Gesellschaft zu fördern und maßgeblich zur Gesundheit und zum Wohlbefinden von Tieren und Menschen beizutragen.“

FRIEDERIKE POHLIN ERHÄLT FUTURA-FÖRDERPREIS 2020

Foto: © Lisi Raich



Friederike Pohl beschäftigt sich mit der Stressphysiologie bei Nashörnern während der Umsiedelung der Tiere in sichere Lebensräume.

Im Dezember 2020 wurden die Futura-Förderpreise für junge SüdtirolerInnen im Ausland vergeben. Die Preisverleihung fand Ende Dezember 2020 in Bozen via Livestream statt.

Die gebürtige Südtirolerin Friederike Pohl wurde mit dem Futura-Förderpreis für ihre Doktorarbeit zum Thema Transportstress bei Nashörnern ausgezeichnet. Die Wildtiermedizinerin beschäftigte sich insbesondere mit der Stressphysiologie bei afrikanischen Breitmaulnashörnern während der Umsiedelung der Tiere in sichere Lebensräume. Damit setzt sich Pohl für den Artenschutz und das Management der Wildtiere ein.

Zum Hintergrund: Nashörner sind bei Wilderern aufgrund ihres Horns heiß begehrt und werden deshalb weltweit intensiv gejagt. Um die Tiere vor der Wilderei zu schützen und für genetischen Austausch zwischen Populationen zu sorgen, werden sie per Lkw oder Flugzeug in gesicherte Gebiete gebracht und dort freigelassen. Doch der Transport ist für die Wildtiere unweigerlich mit Stress verbunden. Im Zuge ihres PhD-Projekts widmete sich Friederike Pohl insbesondere den pathophysiologischen Änderungen während der Umsiedelung der Dickhäuter. „Ziel meines Forschungsprojekts ist es, die potenziellen negativen Aspekte der Umsiedelung für die Nashörner zu vermindern und dadurch einen Beitrag zum Artenschutz zu leisten“, sagt Friederike Pohl.

Das Video der Verleihung ist online abrufbar unter:

www.vetmeduni.ac.at/fileadmin/v/publicrelations/videos/Friederike-Pohl-Video---cut-2.mp4__1_.mp4

UNIV.-PROF. DR. WOLFGANG SIPOS AVANCIERTE ZUM BERATER DER EUROPÄISCHEN ARZNEIMITTEL-AGENTUR (EMA)

Foto: beigestellt



Univ.-Prof. Dr. Wolfgang Sipos, Dipl.ECPHM, ist der letzte für das Gesamtfach Buiatrik – also Wiederkäuer- und Schweinemedizin – habilitierte Veterinärmediziner an der Vetmeduni Vienna und international anerkannter Experte für biomedizinische Forschung sowie klinische Epidemiologie und Immunologie. Aus diesem Grund wurde er letztes Jahr von der österreichischen Arzneimittelbehörde (BASG) der Europäischen Arzneimittel-Agentur (EMA) als externer Experte vorgeschlagen und dieses Jahr von dieser in eine AHEG (Ad-hoc expert group) zum Thema „Anpassungen von Anwendungsempfehlungen von PRRS-Impfstoffen“ optiert. Dies ist auch deshalb etwas Besonderes, als jedes EU-Mitgliedsland nur eine Person nennen darf und aus diesen Personen dann nur eine Handvoll Experten für die entsprechenden AHEGs ausgewählt werden, wobei kleine Länder wie Österreich in der Regel kaum repräsentiert sind.



Boehringer
Ingelheim

NEU!

MEMPHIS (4), ALLERGIKER

seit drei Wochen beschwerdefrei
dank **CAT ALLERGY FORELLE**



Auch als **SENSITIVE DIET FORELLE** für Hunde

Hochverdauliche Premiumnahrung
für futtersensible Katzen – exklusiv
beim Tierarzt.

08 00/66 55 320 (Kostenfreie Service-Nummer)
www.vet-concept.com


VET-CONCEPT
— Gute Nahrung für Vierbeiner —